



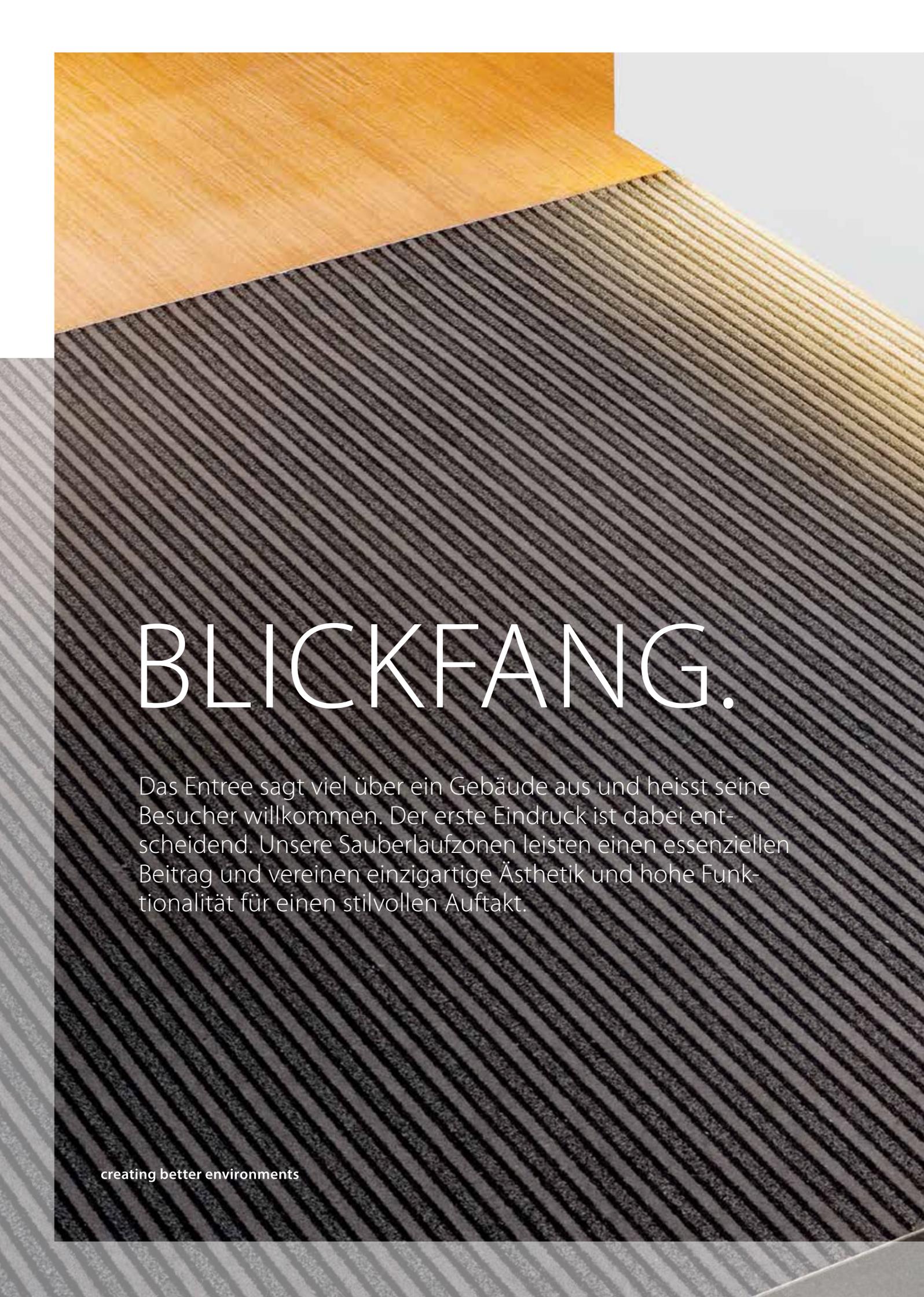
GESCHÄFTSBERICHT 2014

CONNECT.



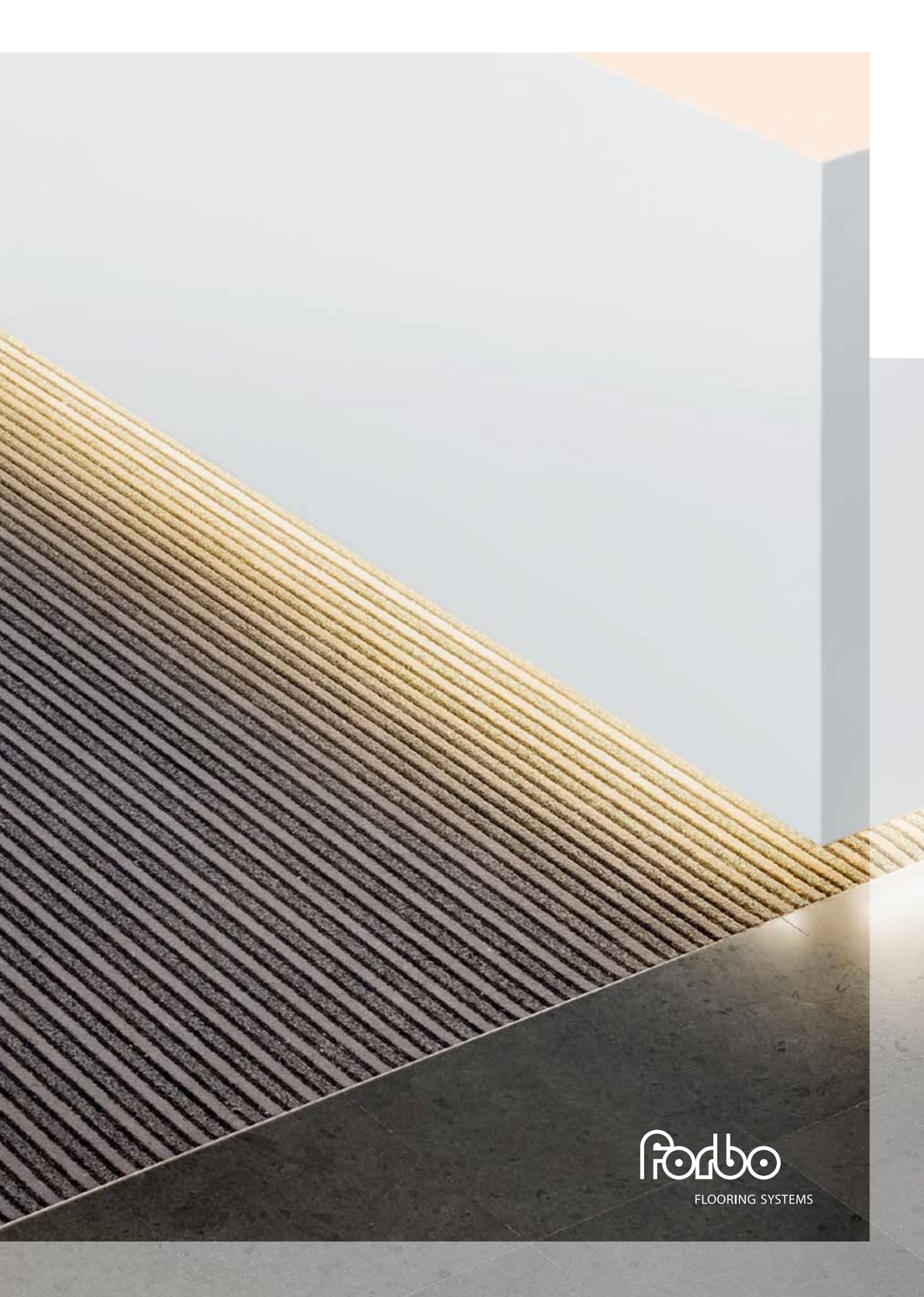
BLICKFANG
HÖCHSTLEISTUNG

FORBO IM ALLTAG



BLICKFANG.

Das Entree sagt viel über ein Gebäude aus und heisst seine Besucher willkommen. Der erste Eindruck ist dabei entscheidend. Unsere Sauberlaufzonen leisten einen essenziellen Beitrag und vereinen einzigartige Ästhetik und hohe Funktionalität für einen stilvollen Auftakt.



forbo

FLOORING SYSTEMS



Siegling – total belting solutions



HÖCHST- LEISTUNG.

Bei der Produktion von Lebensmitteln jeder Art kommt dem Faktor Hygiene eine grosse Bedeutung zu. Unsere Transportbänder mit ihren individuellen Oberflächenstrukturen durchlaufen eisige Kühlräume und glühende Öfen – Herausforderungen, die sie dank ihrer Topqualität spielend meistern.

forbo

MOVEMENT SYSTEMS

**This E. Schneider**

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Stephan Bauer

CEO

«Forbo ist auch 2014 weiterhin auf Erfolgskurs. Die strategische Ausrichtung auf hochwertige Produkte, verbunden mit dem weiteren Ausbau von Wachstumsmärkten und neuen Marktsegmenten, hat in beiden Geschäftsbereichen zu einem guten Wachstum und einer weiteren deutlichen Ertragssteigerung geführt. Die bereits hohe Profitabilität konnte durch gezielte Investitionen entlang der Wertschöpfungskette nochmals gesteigert werden.»

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Forbo bleibt weiterhin auf Erfolgskurs. Unsere Strategie, mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen für unsere Kunden Mehrwert zu schaffen, in Wachstumsmärkten unsere Vertriebsstrukturen zu stärken und konsequent neue Marktsegmente ausserhalb des öffentlichen Bereichs zu erschliessen, hat sich auch im Jahr 2014 bewährt. Die Umsatzentwicklung war insbesondere in den asiatischen Wachstumsmärkten mit einer zweistelligen Wachstumsrate erfreulich, während wir in Russland und den südamerikanischen Märkten ein eher verhaltenes Wachstum erzielten.

In beiden Geschäftsbereichen ist es uns gelungen, unser attraktives und mit Innovationen ergänztes Produktportfolio im Markt so zu positionieren, dass auch in den entwickelten Märkten überdurchschnittliches Wachstum und Marktanteilsgewinne erzielt werden konnten. Die erfreuliche Umsatzentwicklung in Lokalwährungen wurde einmal mehr durch die Aufwertung des Schweizer Frankens in der konsolidierten Erfolgsrechnung geschmälert.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems haben wir vielseitige neue Kollektionen unseres breiten Produktportfolios erfolgreich eingeführt, insbesondere modulare Designbeläge, und entlang der Wertschöpfungskette gezielt Optimierungen vorgenommen, um die Rentabilität nochmals zu steigern.

Im Geschäftsbereich Movement Systems haben wir nebst der verstärkten Marktbearbeitung verschiedene technologisch anspruchsvolle Neuentwicklungen mit Mehrwert für unsere Kunden erfolgreich eingeführt. Gleichzeitig haben wir die Effizienz bei der Erstellung unserer Produkte verbessert sowie unsere Dienstleistungen weiter optimiert und so die Ertragskraft nochmals deutlich gesteigert.

Um Wachstum und Profitabilität auch in Zukunft weiter steigern zu können, haben wir die Investitionen in erweiterte Kapazitäten und Effizienzsteigerungen deutlich erhöht.

Umsatz deutlich über Vorjahr

Anhaltend gute Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr realisierte Forbo mit CHF 1 226,8 Mio (Vorjahr: CHF 1 199,7 Mio) ein erfreuliches Umsatzwachstum. In Lokalwährungen entspricht dies einem Umsatzplus von 4,6%, in Konzernwährung ausgewiesen ergibt sich aufgrund der negativen Währungseinflüsse eine Erhöhung von 2,3%. Insbesondere durch die Abwertung des russischen Rubels und des japanischen Yens reduzierte sich der Umsatz in Schweizer Franken um rund CHF 28 Mio.

Der Umsatz von Flooring Systems erhöhte sich um rund CHF 11 Mio auf CHF 884,6 Mio (Vorjahr: CHF 873,5 Mio). In Lokalwährungen entspricht dies einem Umsatzplus von 3,4%, in Konzernwährung ausgewiesen ergibt sich aufgrund der negativen Währungseinflüsse eine Erhöhung von 1,3%. Der kontinuierliche und erfolgreiche Ausbau von Marktsegmenten im Privatsektor hat den immer noch stagnierenden bis rückläufigen Umsatz im öffentlichen Bereich damit mehr als kompensiert.

Movement Systems erzielte mit CHF 342,2 Mio (Vorjahr: CHF 326,2 Mio) ein signifikantes Umsatzwachstum von 7,8% in Lokalwährungen. In Konzernwährung betrachtet jedoch reduzierten negative Währungseinflüsse diese Erhöhung auf 4,9%. Hier haben sich insbesondere die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in den Wachstumsmärkten positiv ausgewirkt.

Starkes operatives Ergebnis

Ertragskraft weiter gestärkt

Trotz des weiteren Ausbaus unserer Aktivitäten in den Wachstumsmärkten, Investitionen in Produktionsanlagen und bedeutender Aufwendungen für hochwertige Produktentwicklungen sowie verschiedener globaler Markteinführungen ist es uns gelungen, die Ertragskraft in beiden Geschäftsbereichen erneut nachhaltig zu steigern. Dazu beigetragen haben der höhere Umsatz sowie weitere Produktivitätssteigerungen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.

Deutlich höhere Betriebsgewinnmargen

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) erhöhte sich in beiden Geschäftsbereichen und stieg um 7,6% auf CHF 185,1 Mio (Vorjahr: CHF 172,1 Mio). Das operative Ergebnis der Gruppe (EBIT) konnte mit 10,1% erneut zweistellig auf CHF 149,4 Mio (Vorjahr: CHF 135,7 Mio) gesteigert werden.

Auch die Betriebsgewinnmargen wurden in beiden Geschäftsbereichen nochmals deutlich verbessert. Die EBITDA-Marge erhöhte sich um 0,8 Prozentpunkte auf 15,1% (Vorjahr: 14,3%). Die EBIT-Marge stieg um 0,9 Prozentpunkte auf 12,2% (Vorjahr: 11,3%).

Konzernergebnis erneut zweistellig gesteigert

Überdurchschnittliche Gewinnentwicklung fortgesetzt

Aufgrund des deutlich verbesserten operativen Ergebnisses sowie des Finanzergebnisses von CHF 4,9 Mio (Vorjahr: CHF 5,2 Mio) konnte das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erneut zweistellig um 12,0% auf CHF 123,4 Mio gesteigert werden (Vorjahr: CHF 110,2 Mio).

Bilanz unverändert kerngesund

Hoher Nettobestand an flüssigen Mitteln

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Nettobestand an flüssigen Mitteln um CHF 54,3 Mio auf CHF 252,6 Mio (Vorjahr: CHF 306,9 Mio).

Der Rückgang ist einerseits auf die höheren Investitionen zur erfolgreichen Sicherstellung unserer zukünftigen operativen Aktivitäten sowie auf den im Berichtsjahr getätigten Aktienrückkauf zurückzuführen. Zusätzlich verfügte Forbo per 31. Dezember 2014 über 261 150 eigene Aktien, zum Jahresendkurs bewertet, von CHF 259,7 Mio (Vorjahr: CHF 165,6 Mio). Davon sind 158 467 Aktien für die Kapitalherabsetzung nach Entscheid der Generalversammlung 2015 vorgesehen.

Die Eigenkapitalquote bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau von 67,4% (Vorjahr: 69,8%).

Durch die getätigten Rückkäufe von eigenen Aktien im Berichtsjahr kommt es zu einer Gewinnverdichtung. Der Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert) stieg deshalb überproportional um 16,4% auf CHF 61,92 (Vorjahr: CHF 53,21) an.

Unverändert starke Ausgangslage für Wachstumsmöglichkeiten

Unsere fokussierten und gefestigten Marktpositionen, unsere solide Bilanz und die konsequent umgesetzte Strategie erlauben es uns, den Aufbau in Wachstumsmärkten weiter zu forcieren und auch externe Wachstumsmöglichkeiten wahrzunehmen, um Forbo noch stärker zu positionieren. Wir werden jedoch Akquisitionen nur dann tätigen, wenn wir damit einen Mehrwert für die Aktionäre schaffen. Die flüssigen Mittel halten wir vorerst als strategische Reserve. Der hohe Nettobestand an flüssigen Mitteln sowie die künftig generierten flüssigen Mittel aus betrieblicher Tätigkeit erlauben es dem Verwaltungsrat, weitere Aktienrückkäufe zu tätigen, ohne dass der Handlungsspielraum für zukünftige Akquisitionen eingeschränkt wird.

Anträge an die Generalversammlung

Am 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Diese sieht eine Übergangsfrist bis Ende 2015 vor. Der Verwaltungsrat hat der Generalversammlung vom 25. April 2014 diesbezüglich eine frühzeitige und umfassende Statutenänderung vorgelegt, die mit grosser Mehrheit genehmigt wurde.

Wahlen in den Verwaltungsrat

Seit der Generalversammlung 2014 werden alle Mitglieder des Verwaltungsrats in Übereinstimmung mit der VegüV und den angepassten Statuten in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Erhöhung der Dividende von CHF 14 auf CHF 16

Trotz des volatilen Umfelds und im Sinne einer kontinuierlichen Dividendenpolitik wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2014 die Dividende um CHF 2 zu erhöhen und eine Dividende von CHF 16 (Vorjahr: CHF 14) pro Aktie auszuschütten. Diese Dividende soll den Aktionären wiederum in der Form einer steuerbefreiten Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen zukommen.

Aktienrückkaufprogramm

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung beantragen, die bisher im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauften eigenen Aktien zu vernichten. Gleichzeitig beantragt der Verwaltungsrat, über einen Zeitraum von drei Jahren weitere eigene Aktien im Umfang von maximal 10 Prozent des Aktienkapitals zwecks Kapitalherabsetzung wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen.

Gut positioniert für 2015

Ausblick 2015

Die aktuelle globale politische und wirtschaftliche Situation ist zurzeit schwer einzuschätzen.

Seitdem die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 den Schweizer-Franken-Kurs freigegeben hat, ist es zusätzlich zu grösseren Verwerfungen an den Devisenmärkten mit entsprechenden Rückkoppelungen auf das Wirtschaftsgeschehen gekommen.

Forbo hat in den vergangenen Jahren seine globale Präsenz stark ausgebaut und ist in verschiedenen Wirtschaftsräumen mit unterschiedlichen Währungen tätig, was auf die Forbo-Gruppe insgesamt stabilisierend wirkt. Dank unserer guten strategischen Positionierung gehen wir auch im Jahr 2015 wiederum von einer Steigerung des Umsatzes und der Profitabilität in Lokalwährungen aus.

Durch die Umrechnung der lokalen Ergebnisse in den starken Schweizer Franken werden sich jedoch Umsatz und Ertrag in Konzernwährung reduzieren. Wir haben deshalb eine Vielzahl von zusätzlichen Massnahmen eingeleitet, um diesen Umrechnungseinfluss durch noch bessere operative Leistungen auffangen zu können.

Bei gleichbleibender Währungssituation gehen wir für das Jahr 2015 von einem Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Vorjahreshöhe aus.

Dank

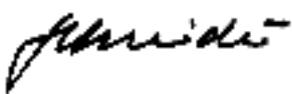
Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Aktionäre

Die überzeugende Leistung im vergangenen Jahr verdanken wir dem Zusammenspiel all unserer Mitarbeitenden, die mit viel Engagement und Professionalität ihren wertvollen Beitrag dazu geleistet haben. Qualität, Zuverlässigkeit, Innovation, Effizienz und Besonnenheit in turbulenten Zeiten bleiben auch weiterhin Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Zukunft.

Danken möchten wir auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung speziell danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das anhaltend grosse Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2015



This E. Schneider
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Stephan Bauer
CEO

Finanzkalender

| | |
|--|------------------------|
| Ordentliche Generalversammlung: | 24. April 2015 |
| Veröffentlichung Halbjahresbericht 2015: | 18. August 2015 |
| Veröffentlichung Geschäftsbericht 2015: | 15. März 2016 |

INHALT

| | |
|---|-----|
| Auf einen Blick | 11 |
| Forbo in Zahlen | 14 |
| Gutes Wachstum und deutliche Ertragssteigerung | 18 |
| Nachhaltiges Engagement | 24 |
| Aktivitätenbericht | 29 |
| Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen | 31 |
| Flooring Systems: | 34 |
| Solides Fundament für weiteres Wachstum | |
| Movement Systems: | 40 |
| Know-how und Zuverlässigkeit als Basis des Erfolgs | |
| Organisation | 45 |
| Konzernleitung | 46 |
| Konzernstruktur | 49 |
| Verwaltungsrat | 50 |
| Forbo-Aktie | 53 |
| Corporate Governance Bericht | 57 |
| Vergütungsbericht | 75 |
| Konzernrechnung der Forbo Holding AG | 93 |
| Konzernbilanz | 94 |
| Konzernerfolgsrechnung | 95 |
| Gesamterfolgsrechnung | 96 |
| Konzerneigenkapitalnachweis | 97 |
| Konzerngeldflussrechnung | 98 |
| Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung | 99 |
| Konzernanhang – Erläuterungen | 109 |
| Konzerngesellschaften | 146 |
| Bericht der Revisionsstelle | 150 |
| Konzernerfolgsrechnungen 2010 – 2014 | 152 |
| Konzernbilanzen 2010 – 2014 | 153 |
| Jahresrechnung der Forbo Holding AG | 155 |
| Erfolgsrechnung | 156 |
| Bilanz | 157 |
| Anhang zur Jahresrechnung | 158 |
| Antrag Verwendung Bilanzgewinn | 163 |
| Bericht der Revisionsstelle | 164 |

AUF EINEN BLICK

| | |
|--|----|
| Forbo in Zahlen | 14 |
| Gutes Wachstum und deutliche Ertragssteigerung | 18 |
| Nachhaltiges Engagement | 24 |

2014 AUF EINEN BLICK

FORBO IST EIN FÜHRENDER HERSTELLER VON BODENBELÄGEN, BAUKLEBSTOFFEN SOWIE ANTRIEBS- UND LEICHT- FÖRDERTECHNIK.

Das Unternehmen beschäftigt über 5 100 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 24 Standorten mit Produktion und Vertrieb, 6 Konfektionierungszentren sowie 42 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 36 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug, Schweiz.

FORBO IN ZAHLEN

Forbo ist weltweit tätig und beliefert mit den beiden Geschäftsbereichen verschiedenste Industrien. Die globale Reichweite der Organisation ermöglicht die Nähe zu dynamischen Märkten und macht Forbo zur ersten Wahl als lokaler Partner für Kunden mit ähnlichem globalem Anspruch. Die Qualität, die Langlebigkeit und die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Systeme entsprechen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

Flooring Systems

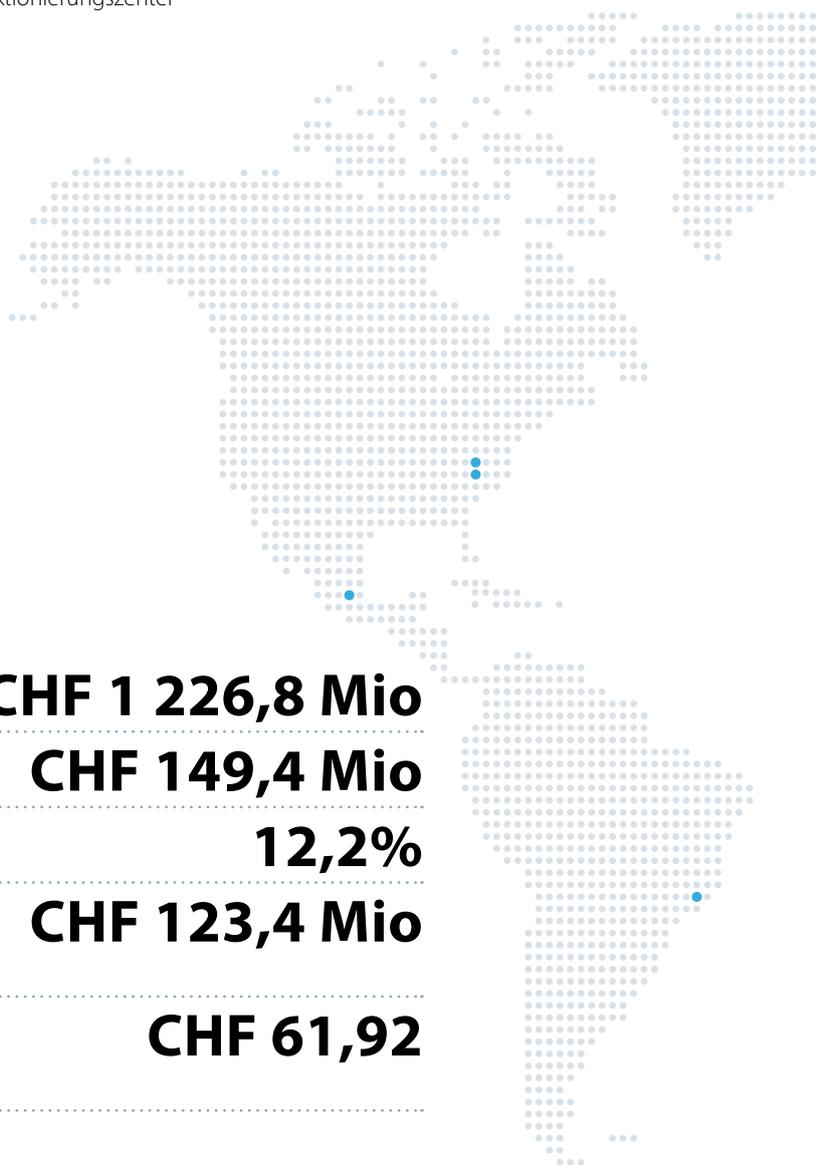
15 Produktionsstätten in 6 Ländern und Vertriebsgesellschaften in 24 Ländern. Verkaufsstellen in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik.

- Bodenbeläge
- Bauklebstoffe

Movement Systems

9 Produktionsstätten und 6 Konfektionierungszentren in 9 Ländern sowie Vertriebsgesellschaften in 29 Ländern. 300 Verkaufs- und Servicestellen weltweit.

- Produktionsstätten und Konfektionierungszentren



| | |
|---|------------------------|
| Nettoumsatz | CHF 1 226,8 Mio |
| EBIT | CHF 149,4 Mio |
| EBIT-Marge | 12,2% |
| Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | CHF 123,4 Mio |
| Gewinn pro Aktie unverwässert | CHF 61,92 |

Nettoumsatz

in Lokalwährungen

+ 4,6%

EBIT

+ 10,1%

Konzernergebnis

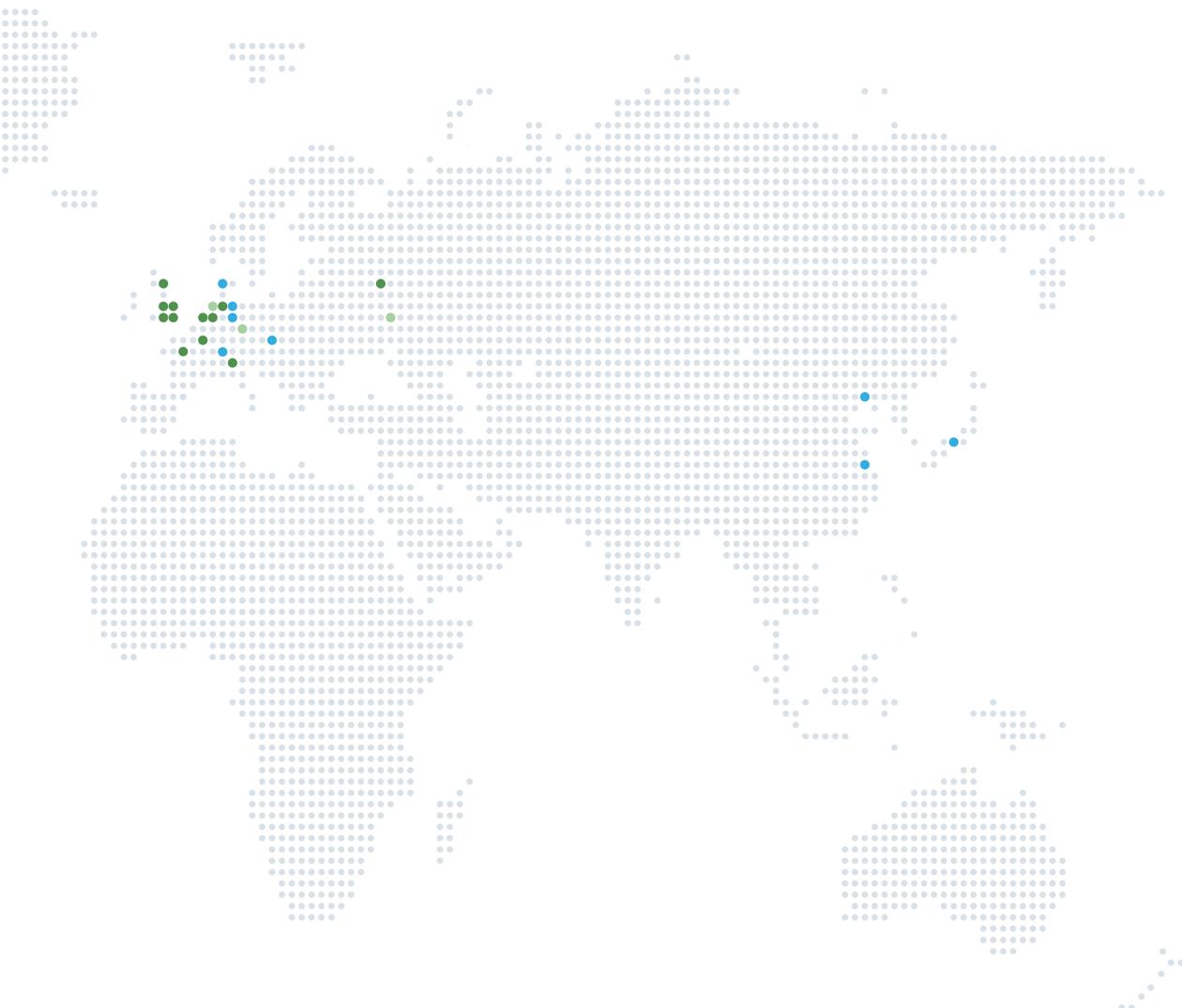
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen

+ 12,0%

Gewinn pro Aktie

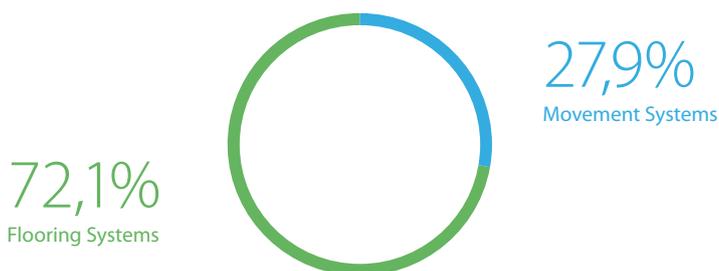
unverwässert

+ 16,4%



Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

| | CHF Mio 2014 | Veränderung zum Vorjahr | | |
|------------------|----------------|-------------------------|------------------------|----------------|
| | | in % | in Lokalwährungen in % | In % vom Total |
| Flooring Systems | 884,6 | +1,3 | +3,4 | 72,1 |
| Movement Systems | 342,2 | +4,9 | +7,8 | 27,9 |
| Total | 1 226,8 | +2,3 | +4,6 | 100,0 |



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

| | Anzahl 2014 | Veränderung zum Vorjahr in % | | In % vom Total |
|---------------------|--------------|------------------------------|--|----------------|
| | | | | |
| Flooring Systems | 3 059 | +1,0 | | 59,3 |
| Movement Systems | 2 060 | +4,3 | | 39,9 |
| Corporate Functions | 42 | +2,4 | | 0,8 |
| Total | 5 161 | +2,3 | | 100,0 |



Finanzielle Übersicht Forbo-Gruppe

| | 2014 | 2013 | Veränderung zum Vorjahr |
|--|--------------------|--------------------|----------------------------|
| Erfolgsrechnung | CHF Mio | CHF Mio | in % |
| Nettoumsatz | 1 226,8 | 1 199,7 | +2,3 |
| Flooring Systems | 884,6 | 873,5 | +1,3 |
| Movement Systems | 342,2 | 326,2 | +4,9 |
| EBITDA | 185,1 | 172,1 | +7,6 |
| EBIT | 149,4 | 135,7 | +10,1 |
| Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 123,4 | 110,2 | +12,0 |
| Konzernergebnis | 123,6 | 117,6 | +5,1 |
| Bilanz | CHF Mio | CHF Mio | in % |
| Total Aktiven | 1 095,6 | 1 127,0 | -2,8 |
| Betriebliche Aktiven | 803,5 | 788,4 | +1,9 |
| Eigenkapital | 738,8 | 786,8 | -6,1 |
| Nettobestand an flüssigen Mitteln | 252,6 | 306,9 | -17,7 |
| Geldflussrechnung | CHF Mio | CHF Mio | in % |
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | 147,3 | 128,1 | +15,0 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -13,0 | 52,9 | n/a |
| Free Cashflow | 134,3 | 181,0 | -25,8 |
| Kennzahlen | % | % | in % |
| ROS (EBITDA/Nettoumsatz) | 15,1 | 14,3 | +5,6 |
| Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven) | 67,4 | 69,8 | -3,4 |
| Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital) | -34,2 | -39,0 | +12,3 |
| Mitarbeitende (am 31. Dezember) | Anzahl | Anzahl | in % |
| Total Mitarbeitende | 5 161 | 5 047 | +2,3 |
| Angaben pro Aktie, aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | CHF | CHF | in % |
| Gewinn pro Aktie (unverwässert) ¹⁾ | 61,92 | 53,21 | +16,4 |
| Eigenkapital (unverwässert) | 370,7 | 379,9 | -2,4 |
| Dividende | 16,0 ²⁾ | 14,0 ³⁾ | +14,3 |
| Börsenkapitalisierung (am 31. Dezember) | CHF Mio | CHF Mio | in % |
| Börsenkapitalisierung ⁴⁾ | 2 138,2 | 1 714,5 | +24,7 |

1) Siehe Erläuterung 14 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 117 des Finanzberichts.

2) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 24. April 2015 zur Auszahlung einer Dividende in der Höhe von CHF 16 je Namenaktie.

3) Genehmigung einer Dividende von CHF 14 je Namenaktie an der Generalversammlung vom 25. April 2014.

4) Total Aktien multipliziert mit Jahresendkurs.

GUTES WACHSTUM UND DEUTLICHE ERTRAGSSTEIGERUNG

Forbo hat im Geschäftsjahr 2014 in einem anspruchsvollen Marktumfeld seinen erfolgreichen Kurs gehalten und überzeugende Ergebnisse erarbeitet. Beide Geschäftsbereiche haben deutliche Wachstumsimpulse setzen können und haben in allen Regionen zu einem positiven Umsatztrend beigetragen. Verschiedene Faktoren wie die Einführung neuer und hochwertiger Produkte und Kollektionen mit Mehrwert für unsere Kunden, der kontinuierliche Auf- und Ausbau lokaler Vertriebsstandorte und Servicestützpunkte in Wachstumsmärkten sowie punktuelle Optimierungen bezüglich Kundenservice und Logistik haben diesen Erfolg geprägt.

Das erfreuliche Umsatzwachstum sowie gezielte Investitionen in neue Werkzeuge, Produktionserweiterungen und Produktivitätssteigerungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette führten in der Summe zu einer anhaltend hohen Ertragskraft und Profitabilität von Forbo.

Unsere unverändert kerngesunde Bilanz und unsere führenden Marktpositionen bilden eine gute Ausgangslage für weitere Wachstumsmöglichkeiten.

Anhaltend gute Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr erwirtschaftete Forbo mit CHF 1 226,8 Mio (Vorjahr: CHF 1 199,7 Mio) ein erfreuliches Umsatzwachstum. In Lokalwährungen entspricht dies einem Umsatzplus von 4,6%, in Konzernwährung ausgewiesen ergibt sich aufgrund negativer Währungseinflüsse eine Erhöhung von 2,3%. Die negativen Währungseinflüsse, insbesondere des japanischen Yens und des russischen Rubels, beliefen sich im Umsatz auf rund CHF 28 Mio.

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von CHF 884,6 Mio (Vorjahr: CHF 873,5 Mio). In Lokalwährungen entspricht dies einem Umsatzplus von 3,4%, in Konzernwährung aufgrund negativer Währungseinflüsse einer Steigerung von 1,3%. Die kontinuierliche Steigerung des Umsatzes seit Mitte 2013 ist Folge der konsequenten Umsetzung der Strategie bezüglich verstärkter Vertriebsstrukturen sowie des gezielten Ausbaus des Produktportfolios für Kundensegmente im Privatsektor.

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 342,2 Mio (Vorjahr: CHF 326,2 Mio), was gegenüber dem Vorjahr einem signifikanten Zuwachs von 7,8% in Lokalwährungen entspricht. In Konzernwährung betrachtet betrug das Wachstum trotz negativer Fremdwährungseinflüsse erfreuliche 4,9%. Zu diesem markanten Umsatzplus und entsprechenden Marktanteilsgewinnen haben alle Regionen beigetragen, gesättigte Märkte in Europa teilweise etwas bescheidener als Märkte in Asien/Pazifik und Amerikas.

Nettoumsatz nach Wirtschaftsräumen

| | Veränderung zum Vorjahr | | | 2014 CHF Mio | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|-------------------------|-------------|-----------------------------|-----------------|----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|--|--|--|
| | % | in % | in Lokalwäh- rungen in % | | 25 | 50 | 75 | 100 | 125 | 150 | 175 | 200 | 225 | 230 | | | |
| Nord-, Mittel- und Südamerika | 18,8 | +4,3 | +7,1 | 229,1 | | | | | | | | | | | | | |
| Asien/Pazifik und Afrika | 13,4 | +2,9 | +7,7 | 164,9 | | | | | | | | | | | | | |
| Frankreich | 13,3 | -2,3 | -1,0 | 163,6 | | | | | | | | | | | | | |
| Deutschland | 11,8 | +2,2 | +3,6 | 144,8 | | | | | | | | | | | | | |
| Grossbritannien/Irland | 11,2 | +13,2 | +9,2 | 137,7 | | | | | | | | | | | | | |
| Benelux-Staaten | 10,2 | -3,6 | -2,4 | 124,9 | | | | | | | | | | | | | |
| Skandinavien | 9,2 | -1,0 | +4,2 | 113,0 | | | | | | | | | | | | | |
| Osteuropa | 5,1 | -2,9 | +7,0 | 62,7 | | | | | | | | | | | | | |
| Südeuropa | 4,7 | +7,9 | +9,4 | 57,4 | | | | | | | | | | | | | |
| Schweiz | 2,3 | +4,2 | +4,2 | 28,7 | | | | | | | | | | | | | |
| Total | 100,0 | +2,3 | +4,6 | 1 226,8 | | | | | | | | | | | | | |

Starkes operatives Ergebnis

Trotz des kontinuierlichen Ausbaus der Aktivitäten in den Wachstumsmärkten, Investitionen in Produktionsanlagen sowie bedeutender Aufwendungen für hochwertige Produktentwicklungen und globale Markteinführungen haben beide Geschäftsbereiche sowohl das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) als auch das Betriebsergebnis (EBIT) deutlich steigern können.

Der EBITDA der Gruppe stieg um 7,6%, derjenige von Flooring Systems um 7,8% und der EBITDA von Movement Systems um 10,8% an.

Der EBITDA der Gruppe betrug CHF 185,1 Mio (Vorjahr: CHF 172,1 Mio), derjenige von Flooring Systems CHF 149,6 Mio (Vorjahr: CHF 138,8 Mio) und der EBITDA von Movement Systems CHF 46,1 Mio (Vorjahr: CHF 41,6 Mio). Die EBITDA-Marge der Gruppe konnte um 0,8 Prozentpunkte auf 15,1% gesteigert werden (Vorjahr: 14,3%), diejenige von Flooring Systems um 1,0 Prozentpunkte auf 16,9% (Vorjahr: 15,9%) und die EBITDA-Marge von Movement Systems stieg um 0,7 Prozentpunkte auf 13,5% (Vorjahr: 12,8%).

EBITDA nach Geschäftsbereichen

| | 2014 CHF Mio | Veränderung zum Vorjahr in % | -25 | 0 | 25 | 50 | 75 | 100 | 125 | 150 |
|------------------|-----------------|---------------------------------|-----|---|----|----|----|-----|-----|-----|
| Flooring Systems | 149,6 | +7,8 | | | | | | | | |
| Movement Systems | 46,1 | +10,8 | | | | | | | | |
| Corporate | -10,6 | -27,7 | | | | | | | | |

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe konnte mit 10,1% erneut zweistellig auf CHF 149,4 Mio (Vorjahr: CHF 135,7 Mio) gesteigert werden. Die EBIT-Marge der Gruppe erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 12,2% (Vorjahr: 11,3%).

Das deutlich verbesserte operative Ergebnis sowie das gute Finanzergebnis haben zu einer erneut zweistelligen Steigerung des Konzernergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen geführt. Dieses erhöhte sich von CHF 110,2 Mio im Vorjahr um 12,0% auf CHF 123,4 Mio im Berichtsjahr.

Steuern und Finanzergebnis

Die Steuerrate im Berichtsjahr lag bei 20,1%, diejenige im Vorjahr betrug 21,8%.

Der Finanzaufwand reduzierte sich aufgrund der vollumfänglichen Rückzahlung der im Jahr 2009 ausgegebenen Anleihe über CHF 150 Mio mit Restfälligkeit im Sommer 2013 auf CHF 1,0 Mio (Vorjahr: CHF 5,7 Mio). Demgegenüber realisierte die Forbo-Gruppe einen Finanzertrag von CHF 5,9 Mio, was insbesondere auf die Anlage von Überschussliquidität in einem positiven Marktumfeld zurückzuführen ist. Insgesamt resultierte daraus ein Finanzergebnis von CHF 4,9 Mio (Vorjahr: CHF 5,2 Mio).

Free Cashflow

| | 2014 CHF Mio | 2013 CHF Mio | -50 | 0 | 50 | 100 | 150 | 200 |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-----|---|----|-----|-----|-----|
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | 147,3 | 128,1 | | | | | | |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -13,0 | 52,9 | | | | | | |
| Free Cashflow | 134,3 | 181,0 | | | | | | |

Erhöhter Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurde ein um CHF 19,2 Mio höherer Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 147,3 Mio erwirtschaftet (Vorjahr: CHF 128,1 Mio), primär gestützt von der Steigerung im Betriebsergebnis. Der Geldzufluss aus Investitionstätigkeit war im Berichtsjahr mit CHF -13,0 Mio negativ (Vorjahr: CHF 52,9 Mio), was darauf zurückzuführen ist, dass einerseits die Investitionen in Sachanlagen im Berichtsjahr höher waren als im Vorjahr und andererseits deutlich weniger Finanzanlagen veräussert wurden als noch im Vorjahr. Der Free Cashflow belief sich somit auf CHF 134,3 Mio (Vorjahr: CHF 181,0 Mio).

Bilanz unverändert kerngesund

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2014 betrug CHF 1 095,6 Mio (Vorjahr: CHF 1 127,0 Mio). Der Nettobestand an flüssigen Mitteln reduzierte sich um CHF 54,3 Mio auf CHF 252,6 Mio (Vorjahr: CHF 306,9 Mio). Der Rückgang ist primär auf den im Berichtsjahr getätigten Aktienrückkauf zurückzuführen. Ebenso reduzierte sich das Eigenkapital aufgrund des Aktienrückkaufs per Ende Dezember 2014 auf CHF 738,8 Mio (Vorjahr: CHF 786,8 Mio). Die Eigenkapitalquote bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau von 67,4% (Vorjahr: 69,8%).

Signifikant höheres Investitionsvolumen

Um Wachstum und Profitabilität auch in Zukunft weiter steigern zu können, haben wir die Investitionstätigkeiten in erweiterte Kapazitäten und Effizienzsteigerungen deutlich erhöht. Der Einsatz der Mittel fokussierte im Berichtsjahr auch auf wichtige Aktivitäten und strategische Projekte in den Bereichen Marktausbau und Produkttechnologie. Die gesamten Investitionen in Sachanlagen im Jahr 2014 beliefen sich auf CHF 39,5 Mio, was im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 34,6 Mio einem um 14,2% höheren Investitionsvolumen entspricht. Flooring Systems investierte im Berichtsjahr mit CHF 29,9 Mio 10,3% mehr als im Vorjahr (CHF 27,1 Mio). Dies beinhaltet unter anderem die weitere Automation

und den Ausbau der Produktion von hochwertigen modularen Vinyl-Designbelägen, neue Werkzeuge für die modulare Linoleumproduktion sowie zusätzliche Lagerkapazitäten. Bei Movement Systems lagen die Investitionen in Sachanlagen mit CHF 9,4 Mio um 32,4% über dem Vorjahresniveau von CHF 7,1 Mio. Die Mittel wurden vorwiegend für die Erweiterung des Produktportfolios für spezifische Applikationen in komplexen Anlagen, neue Werkzeuge für die Produktion von Plastikmodulbändern, in die Erweiterung der Produktionsanlage in China, den weiteren Ausbau in Wachstumsmärkten sowie in neue Fabrikationstechniken weltweit verwendet, um Kundenbedürfnisse noch besser und effizienter abdecken zu können.

Investitionen 2010 – 2014

| | Flooring Systems CHF Mio | Movement Systems CHF Mio | Corporate CHF Mio | Total CHF Mio | |
|------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|------------------|--|
| 2014 | 30 | 9 | 1 | 40 |  |
| 2013 | 27 | 7 | 1 | 35 |  |
| 2012 | 24 | 9 | 1 | 34 |  |
| 2011 | 24 | 7 | 1 | 32 |  |
| 2010 | 22 | 6 | 0 | 28 |  |

Höherer Personalbestand

Per Jahresende 2014 waren in der Forbo-Gruppe 5 161 Mitarbeitende beschäftigt. Dies sind insgesamt 114 Mitarbeitende mehr als per Ende des Vorjahrs. Die individuellen prozentualen Entwicklungen des Personalbestands widerspiegeln grösstenteils die Marktentwicklung in den entsprechenden Regionen. Die Zunahmen in Asien/Pazifik, Amerika und Osteuropa ergaben sich

aus dem Ausbau der Verkaufs- und Distributionsorganisationen in den Wachstumsmärkten. In Deutschland und Grossbritannien wurden nach eher zurückhaltenden Jahren in Bezug auf Personaleinstellungen die Strukturen punktuell ergänzt, und in Frankreich sind wir aufgrund der aktuellen Marktsituation mit einer eher verhaltenen Nachfrage verantwortungsvoll mit Neueinstellungen umgegangen.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

| | % | Veränderung zum Vorjahr in % | 2014 | 200 400 600 800 1 000 1 200 | | | | | |
|-------------------------------|--------------|---------------------------------|--------------|-----------------------------|-----|-----|-----|-------|-------|
| | | | | 200 | 400 | 600 | 800 | 1 000 | 1 200 |
| Benelux-Staaten | 21,3 | +0,5 | 1 100 | | | | | | |
| Nord-, Mittel- und Südamerika | 14,0 | +4,0 | 722 | | | | | | |
| Asien/Pazifik und Afrika | 13,9 | +6,3 | 719 | | | | | | |
| Deutschland | 12,2 | +2,9 | 632 | | | | | | |
| Grossbritannien/Irland | 12,1 | +2,1 | 625 | | | | | | |
| Osteuropa | 8,9 | +4,9 | 459 | | | | | | |
| Frankreich | 8,5 | -3,1 | 438 | | | | | | |
| Schweiz | 3,6 | 0,0 | 185 | | | | | | |
| Skandinavien | 3,2 | -0,3 | 166 | | | | | | |
| Südeuropa | 2,3 | 0,0 | 115 | | | | | | |
| Total | 100,0 | +2,2 | 5 161 | | | | | | |

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen in allen Dimensionen gehört bei Forbo zu den Grundwerten. Wir engagieren uns dafür, die Umwelt zu schützen und kontinuierlich in eine nachhaltige Zukunft zu investieren. Als verantwortungsbewusster Hersteller und Arbeitgeber setzt Forbo die Standards in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität sehr hoch.

Soziale Dimension

Forbo pflegt eine High-Performance-Kultur, die den hohen Ansprüchen unserer Kunden und Geschäftspartner wie auch unseren eigenen Ansprüchen Rechnung trägt. Wir fördern deshalb entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Organisationsebenen und unterstützen dies intern durch Schulungen und Weiterbildungsaktivitäten.

So werden in den Geschäftsbereichen verschiedenste Themen bezüglich Produkten und Anwendungen, Arbeitssicherheit, Verkauf und Marketing, Finanzen, Operations, Projektmanagement, Umsetzung der Strategie sowie Forbo-Werte intern geschult. Kontinuierliche, intensive Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit beinhalten Massnahmen in den Bereichen Unfallprävention, Risikobewusstsein und Arbeitssicherheit.

Auf Gruppenstufe hat Forbo ein internes Management-Training-Programm in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, anderen externen Partnern und internen Fachspezialisten erfolgreich etabliert. Dieses praxisorientierte Weiterbildungsprogramm für Senior Manager sowie Personen in Schlüsselpositionen besteht aus einer ersten Schulungswoche, die verschiedene Module aus Management, Vertrieb und Marketing sowie Operations enthält. Eine darauf aufbauende zweite Schulungswoche enthält zusätzliche Leadershipmodule und deckt fokussiert strategische Umsetzungs- sowie Führungsthemen wie den Umgang mit Organisations- und Teamveränderungen sowie Performance Management ab.



Ökologische Dimension

Bei Forbos Entwicklungen und Investitionen sind die Erhaltung der Umwelt und die Generierung von ökologischem Mehrwert wichtige Entscheidungsfaktoren. Auch unsere Kunden haben den Anspruch an effiziente und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Diesen Ansprüchen werden beide Geschäftsbereiche gerecht, indem sie rein natürliche Produkte in ihrem Produktportfolio anbieten:

Mit Linoleum bietet Flooring Systems einen Bodenbelag an, der zu 97% aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, von denen 72% binnen zehn Jahren nachwachsen. Linoleum wird aus den natürlichen Rohstoffen Leinöl, Naturharz, Holz- und Kalksteinmehl sowie Jute und Farbpigmenten gefertigt. Ein durch und durch natürliches Produkt, das angesichts seiner langen Lebensdauer und positiven Ökobilanz als der umweltfreundlichste elastische Bodenbelag überhaupt gilt. Am Ende seiner langen Nutzungsdauer kann er kompostiert werden, da er zu 100% biologisch abbaubar ist. Darüber hinaus wird Linoleum zu 43% aus recyceltem Material hergestellt, was den Primärrohstoffverbrauch entsprechend senkt.

Vinylbodenbeläge erhalten ihre Elastizität, Geschmeidigkeit und Flexibilität durch Weichmacher. Flooring Systems ist mit Abstand führend in der Verwendung von phthalatfreien Weichmachern der neuesten Generation. Zudem enthalten sie in der Grundschrift bis zu 45% recyceltes Material. Im Rahmen unseres «Back to the Floor»-Programms sammeln wir Verlegeverschnitte unserer Vinylbeläge sowie Verschnittmaterial der eigenen Produktion und führen diese der Produktion von neuen Belägen wieder zu, wie beispielsweise für die Trägerschicht von Teppichfliesen und Flotex.

Flooring Systems bezieht 100% der verwendeten Elektrizität an unseren Produktionsstandorten aus erneuerbaren Energiequellen.

Mit dem BioBelt ist Movement Systems der weltweit erste Förderbandhersteller, der ein biologisch abbaubares Förderband entwickelt hat, das in seinen physikalischen und dynamischen Eigenschaften mit Standardbändern vergleichbar ist. Für seine Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit gilt das gleiche. In BioBelt-Produkten sind erdölbasierte Rohstoffe und synthetisch-technische Kunststoffe weitgehend durch Materialien aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen ersetzt worden.



NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Um Umweltverträglichkeit zu maximieren und gleichzeitig den Produktnutzen zu erhöhen, hat Movement Systems eine Spezialbeschichtung (AmpMiser) patentiert, die den Reibwert zwischen Bandunterseite und Gleittisch gegenüber herkömmlichen Transportbändern signifikant reduziert. Mit AmpMiser beschichtete Transportbänder zeigen ihre Vorteile am deutlichsten, wo kontinuierlich Fördergut transportiert wird und viele Bänder im Einsatz sind, wie an Flughäfen oder in Logistik- und Verteilzentren. Bei solchen Anwendungen werden Energieeinsparungen der Gesamtanlagen von bis zu 40% gemessen.

Auch wir selbst haben zum Ziel, die eigenen Tätigkeiten kontinuierlich nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Dies, indem wir mit weniger Material und Energie auskommen, um gleichwertige oder bessere Lösungen zu realisieren. Beide Geschäftsbereiche arbeiten permanent an der Optimierung von Produktionsprozessen bezüglich Wasser- und Energieverbrauch, Reduktion von Emissionen, Wiederverwendung von im Produktionsprozess generierter Wärme sowie an der Reduktion und der sinnvollen Wiederverwertung von Verschnittmaterial, um so die Umweltbelastung zu reduzieren. Verschiedenste Zertifizierungen bezeugen diese Anstrengungen. Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen

Ideen bezüglich verwendeter Materialien im Herstellungsprozess sowie neuen Anwendungstechniken.

FLOORING SYSTEMS

Bodenbeläge sind Bestandteil unseres Alltags und gestalten individuell unsere Wohn-, Freizeit- und Geschäftsräume. Sei es als direkter Endkunde, Bauherr eines Grossprojekts, Architekt oder auch als Installateur, für jede Anspruchsgruppe kommt dem Thema Nachhaltigkeit eine grosse Bedeutung im Entscheidungsprozess zu. Deshalb ist es für Flooring Systems wichtig, sich mit gut verständlichen und überzeugenden Argumenten auch bezüglich Nachhaltigkeit von Mitbewerbern differenzieren zu können.

Mit dem neuen Ansatz «Committed to the Health of One» will Flooring Systems nebst einer voll transparenten Produktdeklaration die Nachhaltigkeitsmerkmale deutlicher hervorheben als bisher und in Korrelation zu jedem einzelnen Individuum stellen. Unter HEALTH verstehen wir das gesamtheitliche körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden und mit ONE meinen wir sowohl Personen wie auch Unternehmen, Umwelt, Organisationen, Kundensegmente etc. So werden pro Anspruchsgruppe die relevanten Produkteigenschaften sowie explizite Differenzierungsmerkmale hervorgeho-



ben; zum Beispiel geeignete Bodenbelagslösungen für Allergiker, für Kinder in der Spielgruppe, für Patienten im Krankenzimmer, für Ärzte im Operationssaal, für Reinigungspersonal in Grossgebäuden, für Mitarbeitende an der Arbeit, für Reisende mit der Bahn usw.

MOVEMENT SYSTEMS

Movement Systems gestaltet sein Ressourcenmanagement über eine kontinuierliche Verbesserung der Verbrauchseffizienz, indem sie Massnahmen zur Optimierung von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserverbrauch entwickeln und gezielt umsetzen. Neben Energieeinsparung ist auch Energierückgewinnung ein wichtiger Faktor, wie die Nutzung frei gewordener Energie der Nachverbrennungsanlage für Heizwecke und/oder für Stromerzeugung. Um den Wasserverbrauch zu senken und unnötigen Verbrauch zu vermeiden, setzt Movement Systems insbesondere auf geschlossene Wasserkreisläufe. Bereits genutztes Wasser kann teilweise in einem anderen Produktionsschritt wiederverwendet werden, um den Verbrauch zu minimieren. Auch die Reduktion und die sinnvolle Wiederverwertung von Verschnittmaterial sind stets im Fokus von Nachhaltigkeitsinitiativen. So werden Randabschnitte der von uns hergestellten Bänder in gewissen Ländern an andere Unternehmen verkauft, die in deren Produktion wie-

derverwendet werden. Die Standorte in Nordamerika sammeln Schleifstaub in Filtern, der wiederum von externen Partnern als Material in deren Produktion verarbeitet wird. Abschnitte von Plastikmodulbändern sowie Polyurethanschnittreste werden teilweise in unsere eigene Neuproduktion zurückgeführt.

Ökonomische Dimension

Als börsenkotiertes Unternehmen befasst sich Forbo auch intensiv mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit. Compliance ist für die Reputation und Positionierung eines Unternehmens enorm wichtig. Wir sind als Unternehmen erfolgreich, wenn wir die Erwartungen der Kunden erfüllen, wenn sich die Mitarbeitenden mit Begeisterung engagieren und wenn wir langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

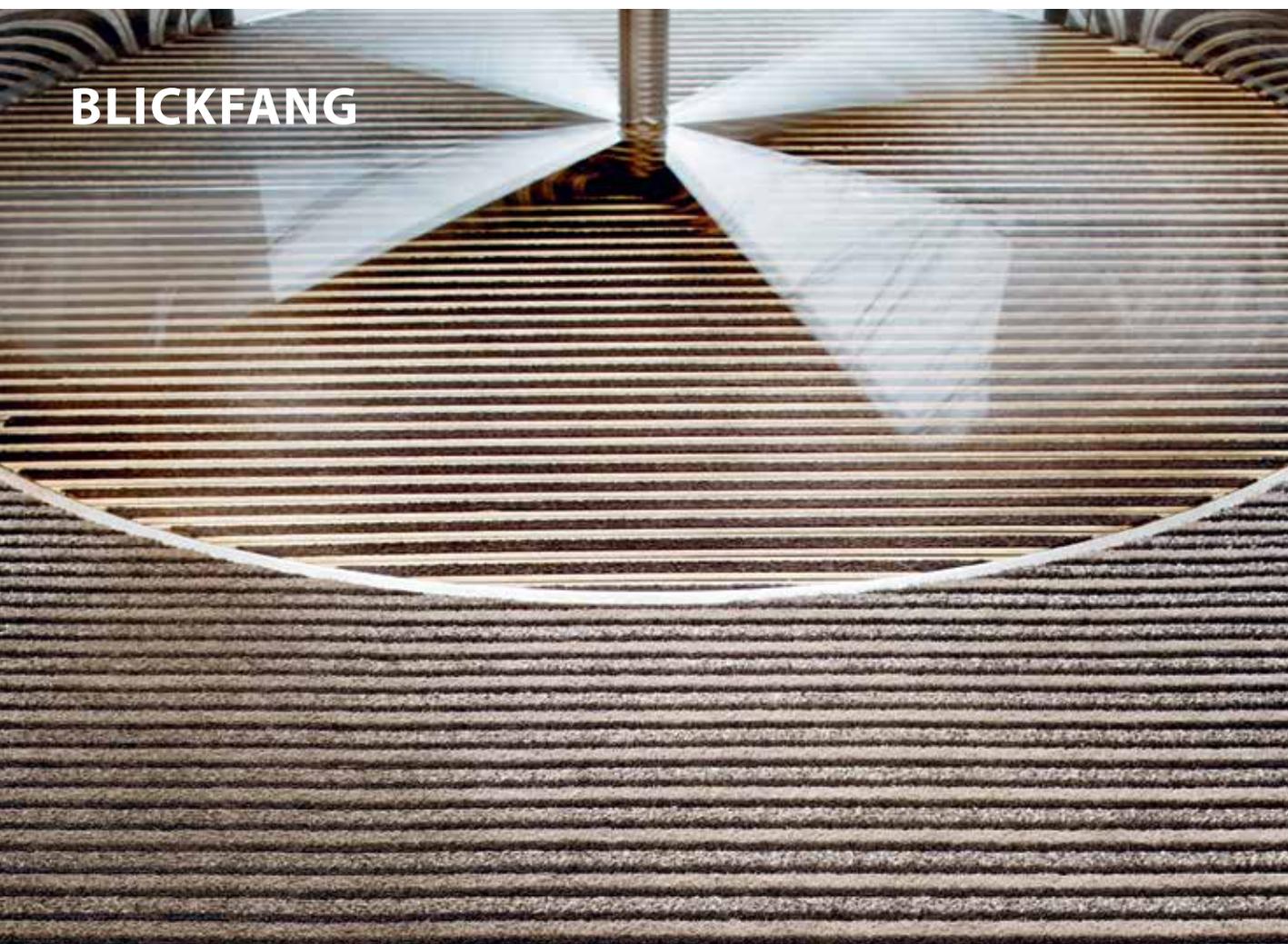
Auch im Berichtsjahr haben wir die Anstrengungen bezüglich verantwortungsvollen Handelns konstant aufrechterhalten, indem wir das Bewusstsein für Inhalte des Verhaltenskodex, des Wettbewerbsrechts und der Antikorruption weiter gestärkt sowie die Risk-Management-Prozesse konsequent umgesetzt haben.



AKTIVITÄTEN- BERICHT

| | |
|--|----|
| Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen | 31 |
| Flooring Systems: Solides Fundament für weiteres Wachstum | 34 |
| Movement Systems: Know-how und Zuverlässigkeit als Basis des Erfolgs | 40 |

BLICKFANG



HÖCHSTLEISTUNG



ZWEI GESCHÄFTS- BEREICHE MIT FÜHRENDEN MARKTPOSITIONEN

Forbo will grundsätzlich in Geschäftsfeldern tätig sein, in denen wir eine führende, globale Marktstellung haben oder eine solche erreicht werden kann. Dies ist heute sowohl bei Flooring Systems als auch bei Movement Systems der Fall.

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktangebot von umweltfreundlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Sauberlaufsystemen, Teppichfliesen, Nadelvliesbelägen sowie Flotex, dem waschbaren Textilboden, an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, für Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von über 65% ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Flooring Systems bietet unter dem Markennamen Eurocol auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen und Keramikfliesen sowie Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie an.

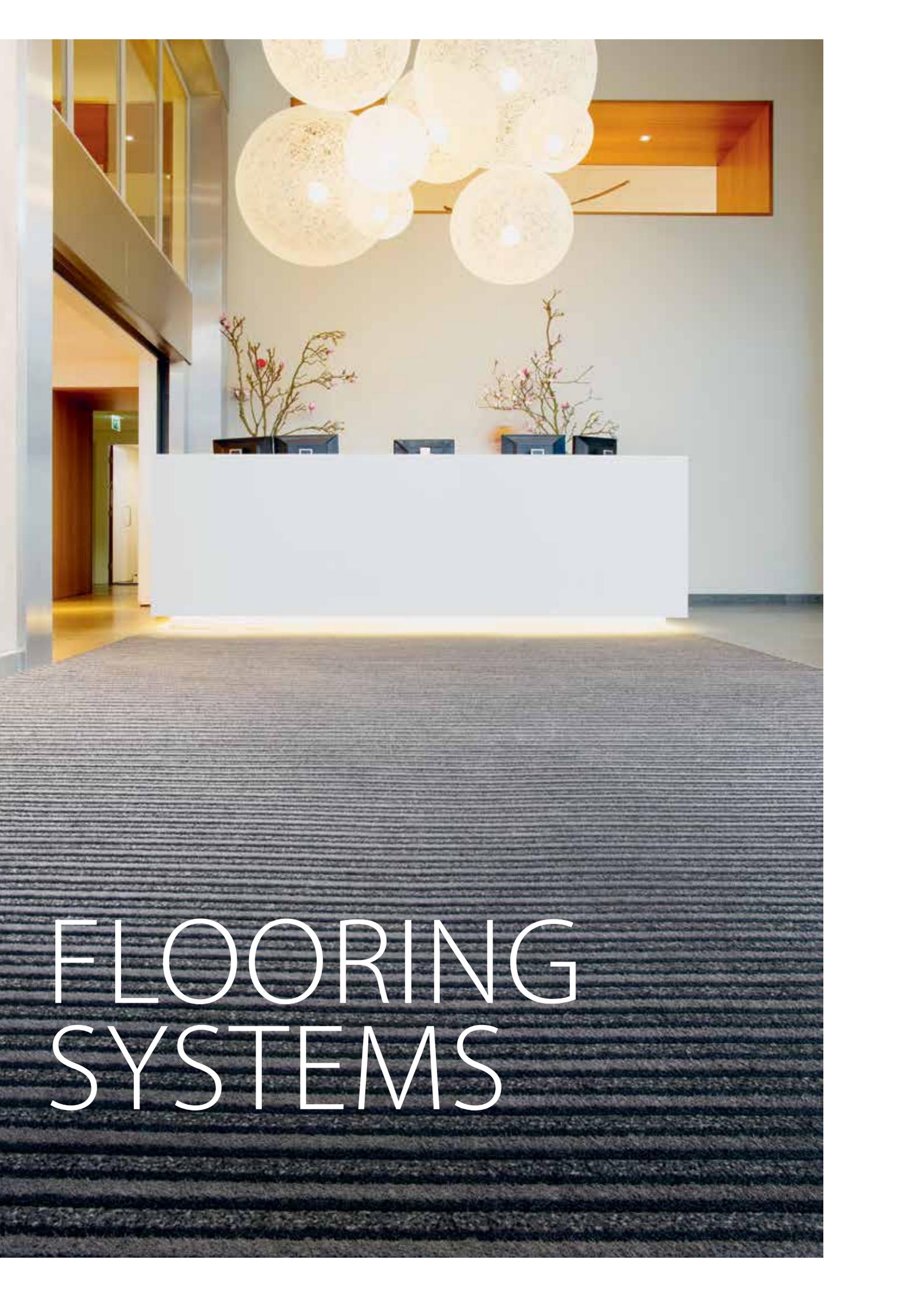
Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Plastikmodulbändern, erstklassigen Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.

Strategische Ausrichtung

Um als Gruppe mit unterschiedlich ausgerichteten Aktivitäten erfolgreich in den Märkten zu bestehen, agieren die beiden Geschäftsbereiche unabhängig und mit einer hohen Flexibilität, jedoch immer entlang der für die gesamte Gruppe geltenden strategischen Ausrichtung:

- Basierend auf einer ausgeprägten Kundenorientierung, einem hohen Dienstleistungsgrad, Innovation sowie einer starken Weltmarke schaffen wir globale Führungspositionen in klar definierten Marktsegmenten.
- Dank einer starken Marktorientierung prägen wir Märkte und erwirtschaften profitables Wachstum.
- Wir bauen signifikante Positionen in Wachstumsmärkten auf.
- Wir erwerben Unternehmen zur Erweiterung des Produktangebots, zur Konsolidierung und/oder für einen verstärkten Marktzugang.
- Wir entwickeln eine High-Performance-Kultur und stellen entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Ebenen bereit.



FLOORING SYSTEMS

BLICKFANG

SCHÖN GEPFLEGT

Unsere leistungsstarken Sauberlaufsysteme sind nicht nur ein echter Hingucker, sondern halten Eingangsbereiche sauber und gepflegt. Sie verdanken ihre schmutz- und feuchtigkeitsabweisenden Eigenschaften den saugfähigen Fasern und robusten Kratzgarnen. Diese schützen das Gebäudeinnere vor Schmutz und Nässe und reduzieren so die Gebäude- und Unterhaltskosten wirksam. Man kann Sauberlaufsysteme also zu Recht als die perfekte Liaison von Funktionalität und Ästhetik bezeichnen.



FLOORING SYSTEMS: SOLIDES FUNDAMENT FÜR WEITERES WACHSTUM

«Die kontinuierliche Steigerung des Umsatzes seit Mitte 2013 bestätigt uns, dass wir mit der konsequenten Umsetzung der Strategie, angepasst an das veränderte Marktumfeld, auf dem richtigen Weg sind. Wir haben im Berichtsjahr unser attraktives Produktportfolio gezielt für Kundensegmente im Privatsektor mit attraktiven Designs erweitert und auf verschiedene Anwendungsbereiche optimal abgestimmt, unser Markt-Know-how vertieft, die Vertriebsstrukturen weiter verstärkt und die Kundenkontakte mittels mobiler Präsentations- und Informationstools interaktiver gestaltet. Unsere operative Leistungsfähigkeit haben wir weiter ausgebaut, indem wir gezielt in verschiedene Produktionsschritte investiert und die Supply Chain weiter optimiert haben. All diese Aktivitäten in der Summe haben unsere Ertragslage nochmals deutlich gestärkt, sodass wir über ein solides Fundament für weiteres Wachstum verfügen und wir so unsere Marktposition als führender Systemanbieter für das Objektgeschäft weiter stärken können.»

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von CHF 884,6 Mio (Vorjahr: CHF 873,5 Mio). In Lokalwährungen entspricht dies einem Umsatzplus von 3,4%, in Konzernwährung aufgrund von negativen Währungseinflüssen einer Steigerung von 1,3%. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 72,1%. Die kontinuierliche Steigerung des Umsatzes seit Mitte 2013 bestätigt die konsequente Umsetzung der Strategie bezüglich verstärkter Vertriebsstrukturen, insbesondere auch in Wachstumsmärkten, sowie des gezielten Ausbaus des Produktportfolios für Kundensegmente im Privatsektor. Diese intensiven Aktivitäten wirken verstärkt der auf einem tieferen Niveau verharrenden Nachfrage im öffentlichen Bereich sowie Nachfragerückgängen in einzelnen Märkten mit schwacher Baukonjunktur entgegen. Die erfreuliche Umsatzstei-



Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President
Flooring Systems

gerung sowie verschiedene Produktivitätssteigerungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben sich positiv auf das Betriebsergebnis (EBIT) ausgewirkt, das auf CHF 123,4 Mio (Vorjahr: CHF 113,3 Mio) angestiegen ist. Dies entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr von 8,9%. Die EBIT-Marge von 14,0% (Vorjahr: 13,0%) liegt um 1,0 Prozentpunkte über Vorjahr.

Nachhaltiges Umsatzwachstum

Der kontinuierliche Ausbau des Angebots für Kundensegmente im Privatsektor wie Ladenbau, Büroräumlichkeiten, Hotels, Gastronomie oder Freizeitsektor hat deutliche Wachstumsimpulse gesetzt und hat die auf einem tieferen Niveau verharrende Nachfrage im öffentlichen Bereich bei unseren umsatzstarken Kundensegmenten im Gesundheits- und Bildungswesen mehr als kompensiert.

Wir bewegen uns noch immer in einem heterogenen Marktumfeld. Insbesondere in Europa gibt es vereinzelt Märkte wie die Niederlande und Frankreich, die eine anhaltend zögerliche Nachfrage verzeichnen. In Russland schwächte sich die Konjunktur im Verlaufe von 2014 markant ab, über das gesamte Jahr betrachtet lag der Umsatz jedoch immer noch deutlich über Vorjahr. Die Regionen Deutschland/Österreich/Schweiz, Skandinavien, Süd- und Osteuropa sowie auch Grossbritannien entwickelten sich erfreulich über Vorjahr. In Nordamerika ist die konjunkturelle Stimmung insgesamt freundlicher als in den Vorjahren und entsprechend positiv zeigte sich die Umsatzentwicklung, trotz ein paar harter Wintermonate. Zusätzliches Wachstum erzielten wir mit einem neuen Dienstleistungsangebot – einer neuen Gesamtlösung für grössere Ob-

jekte, wo wir von zertifizierten Bodenlegern professionell verlegte Bodenbeläge schlüsselfertig an die Bauherren übergeben. Die Märkte in Asien/Pazifik haben sich grundsätzlich positiv entwickelt. Einzelne Länder wie China und Südkorea wuchsen aufgrund von grösseren Kundeninstallationen überdurchschnittlich, andere Länder wie Japan, Australien und Südostasien verzeichneten eine stabile Nachfrage.

Die Aktivität der Bauklebstoffe befindet sich nach wie vor in einem konjunkturell schwierigen Umfeld und spürt insbesondere in den Niederlanden, die den grössten Umsatzanteil ausmachen, noch keine wirkliche Erholung der Nachfrage. Demgegenüber stehen Deutschland und Russland mit leichten Wachstumsimpulsen, wobei seit ein paar Monaten auch bei den Bauklebstoffen in Russland eine deutliche Marktabschwächung spürbar wird. Positive Wachstumsimpulse versprechen wir uns von der Einführung eines neuen Flüssigbodens für verschiedene Kundensegmente sowie vom neu aufgebauten Do-it-Yourself Geschäft in Russland.

Attraktives Produktportfolio durch modulare Kollektionen

Das sehr vielfältige und innovative Produktportfolio von Flooring Systems wurde im Berichtsjahr mit attraktiven, neuen Kollektionen in allen Produktgruppen bereichert. Die hochwertigen modularen Vinyl-Designbeläge wiesen in einem stark umworbene Markt erneut ein signifikant zweistelliges Wachstum aus, eroberten Marktanteile und überzeugten mit neuen Designs, Strukturen und Verlegetechniken für hohe Designansprüche. Auch die Vinylbeläge für den Objektbereich, die Sauberlaufsysteme, die Teppichfliesen und Nadel filzbeläge sowie Flotex – unser waschbarer Hightech-Textilboden – steuerten mit Wachstumsimpulsen zum Umsatzwachstum bei. Linoleum insgesamt verspürt nach wie vor eine eher verhaltene Nachfrage, da dieses vielfach im Gesundheits- und Bildungswesen eingesetzt wird, wo Investitionen in Neubauten und Renovationen oft von den Budgets der öffentlichen Hand abhängen. Die im Jahr 2014 neu eingeführten modularen Linoleumbeläge, insbesondere für Kundensegmente im Privatsektor, begeistern mit vielseitigen Designoptionen sowie beeindruckender Farbpalette und wirken dem positiv entgegen. Aufgrund strategischer Portfoliovereinbarungen war auch im Berichtsjahr die Absatzentwicklung der Vinylbeläge für den privaten Wohnbereich rückläufig.

Zukunftsorientierte Investitionen

Nebst diesen zahlreichen neuen Kollektionen haben wir auch kontinuierlich die Vertriebsstrukturen in den Wachstumsmärkten verstärkt und in der Türkei ein lokales Verkaufsteam etabliert.

Aufgrund des anhaltend erfolgreichen Absatzes haben wir die Produktion von hochwertigen modularen Vinyl-Designbelägen in den Niederlanden weiter automatisiert und ausgebaut. Nebst zusätzlichen Schneidekapazitäten haben wir in eine zusätzliche Verpackungslinie investiert, die bereits im Jahr 2015 nochmals erweitert werden wird. Wir produzieren neu auch Vinyl-Designbeläge in Russland für den lokalen Markt, mit eigenen, auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmten Designs. Dafür haben wir die Produktionslinie in Russland entsprechend erweitert und ein neues Lagerhaus aufgebaut. Auch für die modulare Linoleumproduktion in Schottland haben wir in neue Werkzeuge investiert und die Lagererweiterung für die Zwischenlagerung von grossen Rollen initiiert. In China haben wir zusätzliche Lagerkapazitäten geschaffen, was uns eine effizientere Auslieferung des Tagesgeschäfts mit reduzierten Lieferzeiten ermöglicht.

Solides Fundament für weiteres profitables Wachstum

Die kontinuierliche Umsatzsteigerung seit Mitte 2013 in einem nach wie vor anspruchsvollen Marktumfeld bestätigt, dass wir in der Ausübung unserer Strategie auf Kurs sind. Auch im Jahr 2015 wollen wir fokussiert die Initiativen für profitables Wachstum umsetzen. Die vielen und umfangreichen, neu eingeführten Kollektionen im Jahr 2014, die weiteren geplanten Neulancierungen im Jahr 2015 für Vinylbeläge im Objektbereich und Teppichfliesen sowie der weitere Ausbau unserer Vertriebsstrukturen in Wachstumsmärkten werden ihren Beitrag dazu leisten. Investitionen in innovative und nachhaltige Produktportfolios sowie in operative Effizienzsteigerungen werden auch in 2015 intensiv weitergeführt werden.

Eine Herausforderung bleiben die nun wieder vermehrt zunehmenden volatilen Rahmenbedingungen in einzelnen Märkten in Europa, die nach wie vor bescheidenen Mittel der öffentlichen Hand und auch im Gesundheitswesen sowie das Marktumfeld der Aktivität der Bauklebstoffe.

BODENBELÄGE MIT EIGENER IDENTITÄT

Die Produkte und Prozesse laufend nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten, das steht bei jeder Veränderung und Neuentwicklung bei Flooring Systems im Vordergrund. Forbo-Bodenbeläge vereinen attraktives und innovatives Design mit einer langen Lebensdauer und einer hohen Produktqualität. Auch im Berichtsjahr hat Forbo mit neuen vielfältigen Trends ein Zeichen gesetzt.

Der aktuelle Trend bei Bodenbelägen geht immer mehr Richtung modulare Designbeläge. Sie bieten eine grosse Vielfalt an Designs und Farben und ermöglichen so unendlich viele Kombinationsmöglichkeiten für eigene Bodenbelagskreationen. Im Vergleich zur Rollenware sind diese einfacher zu transportieren, in der Gesamtinstallation einfacher zu handhaben, sie generieren weniger Abschnitte und lassen sich bei Beschädigung einzeln austauschen.

Das Produktportfolio von Flooring Systems mit hochwertigen Vinyl-Designfliesen sowie Teppich- und Floxtexfliesen wird diesen Ansprüchen bereits seit ein paar Jahren gerecht. Neu ergänzt wurde dieses Angebot im Berichtsjahr mit einer sehr vielseitigen Kollektion von modularem Linoleum.

Modulares Linoleum

Dieses einzigartige Angebot entspricht gleich zwei Trends: Nachhaltigkeit und Modularität. Denn Linoleum wird fast ausschliesslich aus nachwachsenden Rohstoffen wie Leinöl, Naturharze, Kalkstein- und Holzmehl sowie Farbpigmenten hergestellt. Anstelle des Juterückens sorgt ein Polyesterflies für die nötige Flexibilität und Dimensionsstabilität der modularen Beläge.

Mit verschiedenen rechteckigen und quadratischen Formen und Grössen sowie unzähligen Farben bieten sie eine Vielfalt an Layout- und Designoptionen und eröffnen so neben klassischen Einsatzgebieten wie Gesundheitswesen und Bildungseinrichtungen neue Anwendungsflächen im Ladenbau, Bürobereich, Hotel, in der Gastronomie sowie im Freizeitsektor. Man kann subtil mit Ton-in-Ton-Farbunterschieden spielen, die natürliche Bodenbeläge schaffen, die Natursteine oder



Beton nachahmen. Oder man kann gewagt und farbenfroh vorgehen, indem man einen Farbtupfer aus der Umgebung aufnimmt und zur Schaffung eines eigenen Design-Highlights nutzt. So entstehen kreative Bodenbelagdesigns mit eigener Identität.

Die Kollektion wird im Frühjahr 2015 mit neuen Designs in Streifenoptik ergänzt.

«VIELFALT SCHAFFT EINZIGARTIGE RÄUME»

Hochwertige Vinyl-Designfliesen

Im Bereich der elastischen Bodenbeläge sind hochwertige Vinyl-Designfliesen seit Jahren die am schnellsten wachsende Produktgruppe. Ihre äusserst realistischen Holz-, Stein- und Metalldesigns bieten Architekten, Innenarchitekten und Planern eine Fülle von Möglichkeiten für Raumkonzepte vielfältigster Art. Im Berichtsjahr wurden neue Kollektionen eingeführt, die das Angebot und die Vielfalt nochmals erweitern. Die Fliesen und Dielen sind in neuen Grössen und Designs erhältlich, sind mit neuen Strukturen und Prägungen versehen, weisen eine sehr gute Formstabilität aus und sind in verschiedenen dicken Nuttschichten für optimierte Trittschallverminderung sowie in einer Click-Variante erhältlich.

Auch diese hochwertigen Vinyl-Designfliesen, die zu 100% recycelbar sind, erfüllen eine Reihe nachhaltiger Kriterien: Sie bestehen aus einem phthalatfreien Vinyl, aus recycelten Rohmaterialien, alle Druckvorgänge werden mit wasserbasierenden Farben ausgeführt und sie werden mittels grüner Energie in einer hochmodernen Fertigungsumgebung produziert.



MOVEMENT SYSTEMS





HÖCHSTLEISTUNG

KOMPRO- MISSLOSE QUALITÄT

Backwaren gibt es in den verschiedensten Formen und vielfältigsten Sorten. Ebenso vielfältig sind die hohen Qualitätsanforderungen der Lebensmittelindustrie an die Prozess- und Transportbänder, um eine hygienische Verarbeitung zu garantieren. Die hohe Reinigungsfähigkeit und die Keimfreiheit unserer hochwertigen Bänder sind für die strikte Einhaltung der Hygienenormen unerlässlich. Ausgeklügelte Oberflächenstrukturen mit hervorragenden Ablöseeigenschaften und innovativen Bandkantenversiegelungen machen Forbo zum Know-how-Träger für Anwendungen in der Lebensmittelindustrie und sichern unseren Kunden entscheidende Wettbewerbsvorteile.

MOVEMENT SYSTEMS: KNOW-HOW UND ZUVERLÄSSIG- KEIT ALS BASIS DES ERFOLGS

«2014 war erneut ein erfolgreiches Jahr für Movement Systems. Fokussierte Anstrengungen zur Umsetzung der Strategie in allen Unternehmensbereichen haben durchgängig viel Positives bewegt. Wir haben sowohl Umsatz als auch Ertrag in allen Regionen deutlich gesteigert. Dazu beigetragen haben innovative und anwendungsspezifische Produktneuheiten mit Eigenschaften, die Mehrwert im Produktions- oder Logistikablauf unserer Kunden in verschiedensten Industrien generieren, neue Fabrikationstechniken, die für eine effiziente Installation und einen optimalen Unterhalt garantieren, sowie weitere Optimierungen in der gesamten globalen Wertschöpfungskette, die unsere Produktivität und Effizienz weiter erhöht haben. Wir sind auf dem richtigen Weg und werden unsere strategische Ausrichtung und unsere Ziele entsprechend konsequent weiterverfolgen, um unsere Marktposition noch weiter zu stärken.»

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 342,2 Mio (Vorjahr: CHF 326,2 Mio), was gegenüber dem Vorjahr einem signifikanten Zuwachs von 7,8% in Lokalwährungen entspricht. In Konzernwährung betrachtet reduzieren negative Währungseinflüsse dieses erfreuliche Wachstum jedoch auf 4,9%. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 27,9%. Zu diesem markanten Umsatzplus und entsprechenden Marktanteilsgewinnen haben alle Regionen beigetragen, gesättigte Märkte in Europa teilweise etwas bescheidener als Märkte in Asien/Pazifik und Amerikas. Die konsequente Umsetzung der Strategie mit klarem Fokus in allen Unternehmensbereichen hat sich massgeblich positiv auf das Betriebsergebnis (EBIT) ausgewirkt, das auf CHF 37,0 Mio (Vorjahr: CHF 31,7 Mio) angestiegen ist, was einer signifikanten Erhöhung von 16,7% entspricht. Die EBIT-Marge von 10,8% (Vorjahr: 9,7%) liegt 1,1 Prozentpunkte über Vorjahr.



Jean-Michel Wins
Executive Vice President
Movement Systems

Alle Regionen auf Wachstumskurs

Fast ausnahmslos alle Märkte haben mit deutlichen Wachstumsimpulsen zum erfreulichen Umsatzwachstum beigetragen. Obwohl das Marktumfeld in Europa nach wie vor heterogen ist, haben die meisten Gesellschaften deutlich über Vorjahr abgeschlossen. Einzig die Nachfrage in Deutschland, einem unserer Hauptmärkte, sowie in Russland war verhaltener, jedoch trotzdem über Vorjahr. Die Region Amerikas hat ein überdurchschnittliches Wachstum ausgewiesen, was einerseits auf die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Grosskunden in Kundensegmenten wie Lebensmittel, Logistik und Sportlaufbänder zurückzuführen ist, wo grössere Projekte realisiert werden konnten, und andererseits den kontinuierlichen Ausbau der Aktivität der Plastikmodulbänder widerspiegelt. Auch Asien/Pazifik hat seinen Wachstumskurs klar fortgesetzt. Dazu beigetragen hat das überdurchschnittliche Umsatzplus in den Wachstumsmärkten wie China, Südkorea, Indien und Südostasien, wo wir die lokalen Organisationen im Bereich Verkauf und Konfektionierung fokussiert ausgebaut haben, aber auch Japan hat von einer höheren Nachfrage profitiert.

In Thailand haben wir den im Vorjahr vorbereiteten neuen Organisationsaufbau realisiert und sind nun mit einem lokalen Team operativ erfolgreich tätig.

Strategische Kundensegmente mit zweistelligem Wachstum

Die seit Jahren strategisch fokussiert aufgebaute Produktgruppe der Prolink-Plastikmodulbänder ist erneut deutlich zweistellig gewachsen. Diese werden insbesondere bei Anwendungen in der Lebensmittelindust-

rie, in der Logistik sowie bei der industriellen Produktion eingesetzt, und zwar dort, wo konventionelle Transportbänder aufgrund ihrer Bauart für gewisse Förder- und Prozessaufgaben nur bedingt geeignet sind. Wir haben auch im Berichtsjahr das Produktportfolio segmentspezifisch mit attraktiven Neuentwicklungen erweitert. Für den hygienesensitiven Bereich der Lebensmittelherstellung zum Beispiel wurden neue Oberflächenstrukturen entwickelt, speziell abgestimmt auf das jeweilige Einsatzgebiet, mit verbesserten Reinigungseigenschaften und in verschiedenen Farben erhältlich für eine bessere Qualitätsprüfung der verarbeiteten Ware.

Auch alle anderen strategischen Kundensegmente haben sich erfreulich entwickelt. Die Nachfrage nach verschiedenen Bandtypen für die lebensmittelverarbeitende Industrie war in allen Regionen sehr erfreulich, was sicherlich auch auf innovative Sortimentsergänzungen mit qualitativ hochstehenden Eigenschaften zurückzuführen ist. Die Nachfrage nach professionellen Anwendungen im Logistikbereich war auch markant über Vorjahr, wo wir mit unseren energiesparenden Transportbändern Mehrwert für unsere Kunden wie Postverteil- und Logistikzentren, aber auch Flughäfen generieren. Die Umsatzentwicklung in den Kundensegmenten Textil, Sportlaufbänder, industrielle Produktion und Rohmaterial erhöhte sich aufgrund von spezifischen und überzeugenden Sortimentsergänzungen. Die Segmente Papier/Druck und Tabak waren konjunkturbedingt auf Vorjahresniveau oder leicht rückläufig.

Innovationspartner für Anlagenbauer

Movement Systems bietet nicht nur verschiedenste Arten von Transport- und Antriebsbändern an, sondern ist mit seinem fachspezifischen Know-how ein zuverlässiger Partner für gesamtheitliche Lösungen und zeichnet sich als Innovationspartner für Anlagenbauer und Endkunden aus. Bei neuen Produktentwicklungen spielen vielfach kleine Details im Zusammenspiel von Anwendungseigenschaften und verwendeten Materialien eine entscheidende Rolle. Auch im Berichtsjahr haben wir dafür wesentliche Ressourcen zur Erweiterung des Produktportfolios und für spezifische Applikationen in komplexen Anlagen aufgewendet.

Für die lebensmittelverarbeitende Industrie haben wir verschiedenste neue Bandtypen eingeführt, spezifisch auf Kundenanforderungen abgestimmt, die unterschiedliche Oberflächenstrukturen aufweisen, sehr gute Ablöse- und Mitnahmeeigenschaften haben, eine

hohe Öl- und Fettbeständigkeit mitbringen und leicht zu reinigen sind. Die Oberflächenstrukturen und die eingesetzten neuartigen Rohstoffe sind den jeweiligen Hygieneanforderungen angepasst.

Auch das Produktportfolio der Extremultus-Flachriemen und -Antriebstechnik haben wir fokussiert erweitert. Diese sind besonders langlebig, elastisch sowie schwingungs- und stossdämpfend. Sie werden beispielsweise in Generatorantrieben, in der Logistik für Rollenbahnantriebe und bei der Papierverarbeitung als Falt- und Förderriemen eingesetzt. Mit der Investition in zwei neue Maschinen für die Veredelung haben wir zusätzlich einen weiteren Schritt der Wertschöpfungskette ins Unternehmen geholt, was uns eine schnellere Überführung neuer Produkte in die Serienproduktion ermöglicht und eine grössere Flexibilität bei der Rohstoffverarbeitung bietet. Zu den Innovationen im Berichtsjahr gehört auch der neue Hochleistungs-Tangentialriemen, der in Ringspinn-, Zwirn- und Texturiermaschinen eingesetzt wird. Die Kombination aus verstärktem Zugträger und verbesserter Beschichtung ergibt Energieeinsparungen sowie eine deutlich höhere Laufzeit bei nahezu konstanter Garndrehung.

Zusätzlich haben wir punktuell in verschiedene Fabrikations- und Produktionsanlagen investiert: in neue Werkzeuge für die Produktion von Plastikmodulbändern, in die Erweiterung der Produktionsanlage in China sowie in neue Fabrikationstechniken weltweit, um Kundenbedürfnisse noch besser und effizienter abzudecken.

Fokus weiterhin auf operativer Spitzenleistung

Auch im Geschäftsjahr 2015 werden wir die strategischen Initiativen weiter konsequent in allen Unternehmensbereichen verfolgen, indem wir unser Produktportfolio spezifisch ergänzen und insbesondere in Asien/Pazifik und Amerikas weitere neue Verkaufsstellen aufbauen.

Zusätzlich werden wir auch im neuen Jahr alle Abläufe und Methoden rund um Operations, Produktionsplanung, Supply Chain Management und Qualität weiter beleuchten, um dort noch effizienter zu agieren und unseren Industriestandard zu erhöhen. Ein weiterer wichtiger Baustein dafür wird auch das konstant erweiterte Produkte-, Prozess- und Anwendungs-Know-how unserer Mitarbeitenden sein, das wir kontinuierlich auf hohem Niveau halten möchten.

INDIVIDUELLE GESAMTLÖSUNGEN IM FOKUS

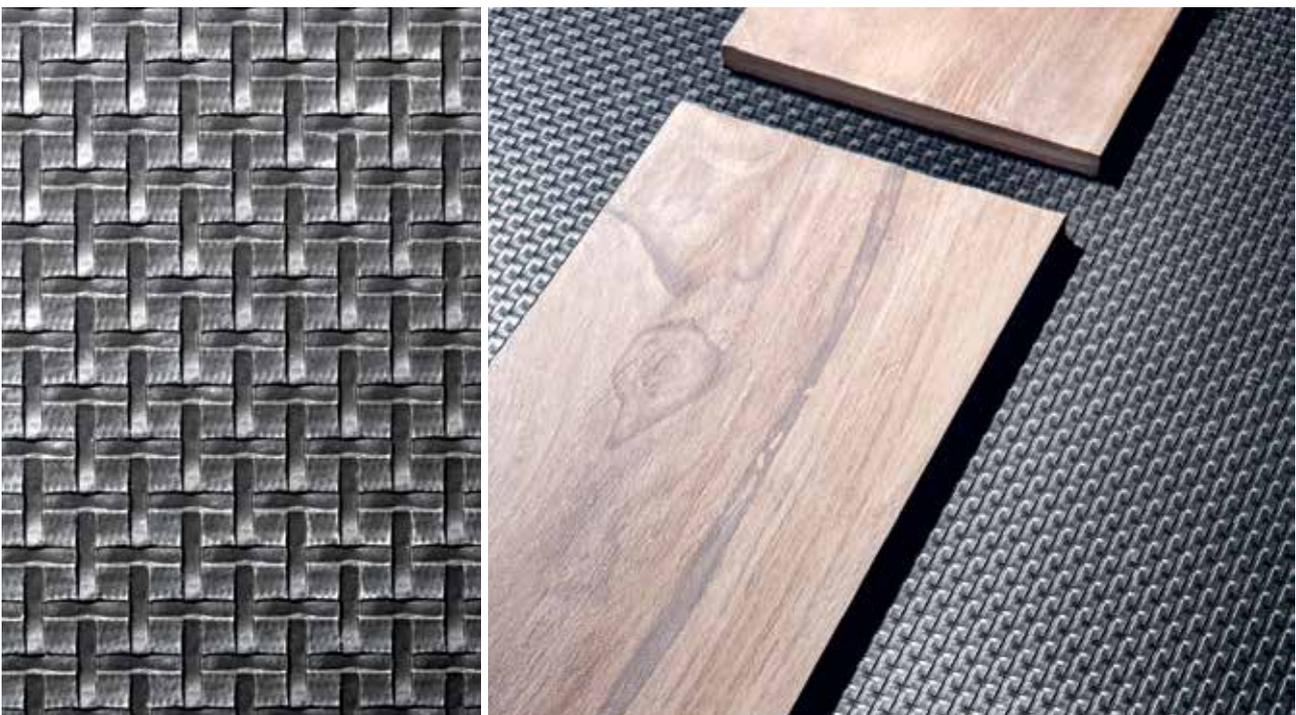
Nicht immer sichtbar, jedoch fast überall präsent, sorgt Movement Systems dafür, dass viele Produktionsschritte reibungslos und optimal ablaufen. Unsere Lösungen zeichnen sich durch hohe Wirtschaftlichkeit, Präzision und Zuverlässigkeit aus. Als kompetenter Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer und zukunftsweisender Lösungen zum Antreiben, Fördern und Fertigen hat sich Forbo auch im Berichtsjahr profiliert.

Spezialband für das Bedrucken von Keramikfliesen

Movement Systems ist ein führender Bandlieferant für die Keramikfliesen-Druckindustrie, wo unsere qualitativ hochwertigen Transport- und Prozessbänder in Anlagen für das Bedrucken von Keramikfliesen eingesetzt werden. In den vergangenen Jahren hat sich die Tech-

nologie von einem Rotationsdruckverfahren – wo das zu bedruckende Material zwischen zwei gegeneinander rotierenden Walzen hindurchläuft – in Richtung Tintenstrahldruckverfahren – wo Tinte durch Düsen gepresst in feinen Tröpfchen auf das zu bedruckende Material gelangt – entwickelt. Die neuen Anlagenkonstruktionen sind viel flexibler beim Wechsel der Druckmuster, weisen klare Vorteile bei der Wartung auf und sind so weniger kostenintensiv, sie stellen jedoch auch viel höhere Anforderungen an die Bändeigenschaften.

Unsere Entwicklungsteams haben in enger Zusammenarbeit mit Anlagenbauern und Endkunden in Europa und Asien diese neuen Anlagenkonstruktionen im Tintenstrahldruckverfahren begleitet. Die Herausforderung für eine hohe Druckqualität ist dabei beispielsweise die präzise Positionierung des Bandes, so dass die Bedruckung der Fliesen exakt an der richtigen Stelle erfolgt. Das Band muss nicht nur eine geringe Dehnung und ausgezeichnete Chemikalienbeständigkeit ausweisen, es muss auch möglich sein, das Band während des Bedruckvorgangs fein zu adjustieren. Bei höchster Druckqualität werden rund 40 Meter Fliesen



pro Minute bedruckt, auf Bändern für Fliesen mit einem Format von bis zu 1,8 Meter Breite.

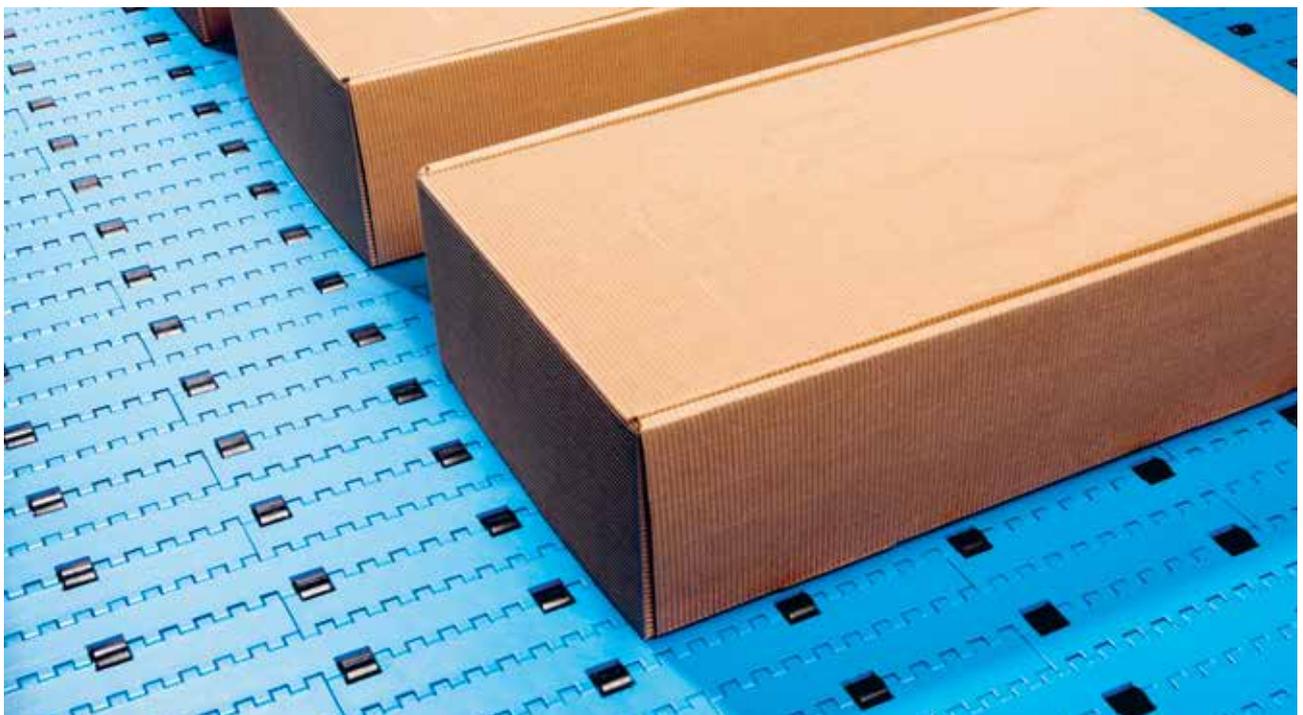
«ANWENDUNGEN, DIE FÜR PRÄZISION UND ZUVERLÄSSIGKEIT STEHEN»

Plastikmodulbänder mit integrierten Rollen

Konventionelle Transportbänder sind aufgrund ihrer Bauart für gewisse Förder- und Prozessaufgaben nur bedingt geeignet. Als optimale Ergänzung dazu baut Movement Systems das Produktangebot im Bereich der Plastikmodulbänder fokussiert aus. Im Berichtsjahr haben wir Plastikmodulbänder mit integrierten Rollen für das Stauen/Akkumulieren oder Separieren von Fördergut entwickelt.

Das Stauen von Fördergut geschieht häufig am Ende eines Produktionsprozesses, wo die hergestellten Produkte bereits in einem Behälter zu letzten Verarbeitungsschritten befördert werden oder bereits vollständig verpackt auf Bändern mit frei rotierenden Rollen zur Palettierung gestaut werden. Auf diese Art wird eine Akkumulation von Produkten mit geringer Reibung zwischen Produkt und Band, geringem Abrieb und letztendlich auch geringem Energieaufwand erreicht.

Neben dem Stauen von Fördergut werden Bänder mit integrierten Rollen häufig auch zum Separieren von Fördergut eingesetzt. Auf den Rollen werden die Produkte relativ zur Geschwindigkeit des Bandes beschleunigt, wodurch sich der Abstand zwischen den einzelnen Produkten vergrößert. Diese Anwendung findet sich oftmals am Anfang eines Förderprozesses, um sicherzustellen, dass angelieferte Produkte nicht zu dicht hintereinander oder gar parallel zueinander auf dem Band laufen und so zum Beispiel nicht einwandfrei eingescannt werden können oder zu viele Produkte gleichzeitig für den nächsten Verarbeitungsschritt ankommen.



ORGANISATION

| | |
|-----------------|----|
| Konzernleitung | 46 |
| Konzernstruktur | 49 |
| Verwaltungsrat | 50 |

KONZERNLEITUNG



Jean-Michel Wins, Stephan Bauer, Andreas Spreiter, Matthias P. Huenerwadel

Stephan Bauer

Chief Executive Officer

Stephan Bauer wurde 1961 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er besitzt einen Abschluss als diplomierter Wirtschaftsingenieur an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) in München und begann seine berufliche Karriere 1987 bei BMW in München als Projektleiter Einführung neuer Fahrzeugmodelle. Von 1991 bis 2008 hatte er bei Siemens VDO Automotive AG (seit 2007 Continental Automotive) verschiedene regionale und globale Management-Positionen im Bereich Verkauf und Marketing sowie General Management inne; ab 2004 war er CEO von Diesel Systems. Von 2008 bis 2013 war Stephan Bauer CEO und President Control Products & Systems bei der Siemens Building Technologies Division, wo er für das gesamte Produktspektrum verantwortlich zeichnete. Er trat im September 2013 in unser Unternehmen ein und hat per 1. Januar 2014 die Verantwortung als Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe übernommen.

Andreas Spreiter

Chief Financial Officer

Andreas Spreiter wurde 1968 geboren und ist Schweizer sowie englischer Staatsbürger. Er absolvierte ein Ingenieurstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich mit Abschluss zum Eidg. Dipl. Betriebs- und Produktionsingenieur ETH. Von 1993 bis 1998 war er Business Unit Controller bei der Landis+Gyr (Europe) AG. Danach war er bei Siemens Metering AG, wo er während rund zwei Jahren Leiter Finanzen und Controlling war und anschliessend das Competence Center Electronic Meters führte. Von 2002 bis 2012 war er Executive Vice President und Group Chief Financial Officer der Landis+Gyr AG. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats bei der Reichle & De-Massari AG. Im Januar 2013 trat Andreas Spreiter als Mitglied der Konzernleitung und Chief Financial Officer in die Forbo-Gruppe ein.

Matthias P. Huenerwadel

Executive Vice President Flooring Systems

Matthias P. Huenerwadel wurde 1968 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich das Studium als Betriebsingenieur mit der Vertiefungsrichtung Fertigungstechnik und Technologiemanagement abgeschlossen. Seine Berufstätigkeit begann er als Assistent der Konzernleitung von Franke Holding AG. 1996 zog er in die USA, wo er bei Federal Home Products, Ruston, für die Logistik, die Informatik und den Kundenservice verantwortlich war. Ab 1999 war er in verschiedenen Verkaufs- und Marketingführungspositionen für die Franke Foodservice Systems tätig und führte von 2002 bis 2005 deren Aktivitäten in Europa. Matthias P. Huenerwadel trat im Oktober 2005 als Mitglied der Konzernleitung in die Forbo-Gruppe ein und übernahm die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems. Seit 1. Januar 2013 leitet er den Geschäftsbereich Flooring Systems.

Jean-Michel Wins

Executive Vice President Movement Systems

Jean-Michel Wins wurde 1967 geboren und ist belgischer Staatsbürger. Er studierte Betriebswirtschaft und Sprachen an der IPET in Nivelles in Belgien und stieg 1989 in Deutschland bei der Calberson GmbH ins Berufsleben ein, wo er verschiedene Fachfunktionen inne hatte. Danach wechselte er für zwei Jahre zur Simut Sicherheit GmbH, wo er für Verkauf und Marketing verantwortlich war. Von 1992 bis 1996 war er Export Manager bei der Brabus GmbH und von 1996 bis 2002 übte er bei Hirschmann Electronics verschiedene Verkaufs- und Führungsfunktionen aus. Im Jahr 2002 wechselte er zu Grammer AG mit Sitz in Deutschland, wo er verschiedene internationale Verkaufs- und Geschäftsführerfunktionen inne hatte; ab 2009 war er als Vice President verantwortlich für die Business Unit Off-road Seating. Jean-Michel Wins übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems.

KONZERNSTRUKTUR

Forbo hat sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen kotierten Gesellschaften überdurchschnittlich gut entwickelt. Heute ist Forbo mit seinen zwei fokussierten Geschäftsbereichen in den entsprechenden Märkten weltweit führend, schuldenfrei und verfügt über bedeutende Mittel für die strategische Weiterentwicklung. Nun gilt es einerseits die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen und andererseits mit den verfügbaren Mitteln im globalen Markt unsere Positionen mit einem starken organischen und akquisitorischen Wachstum weiter zu festigen und zu ergänzen.

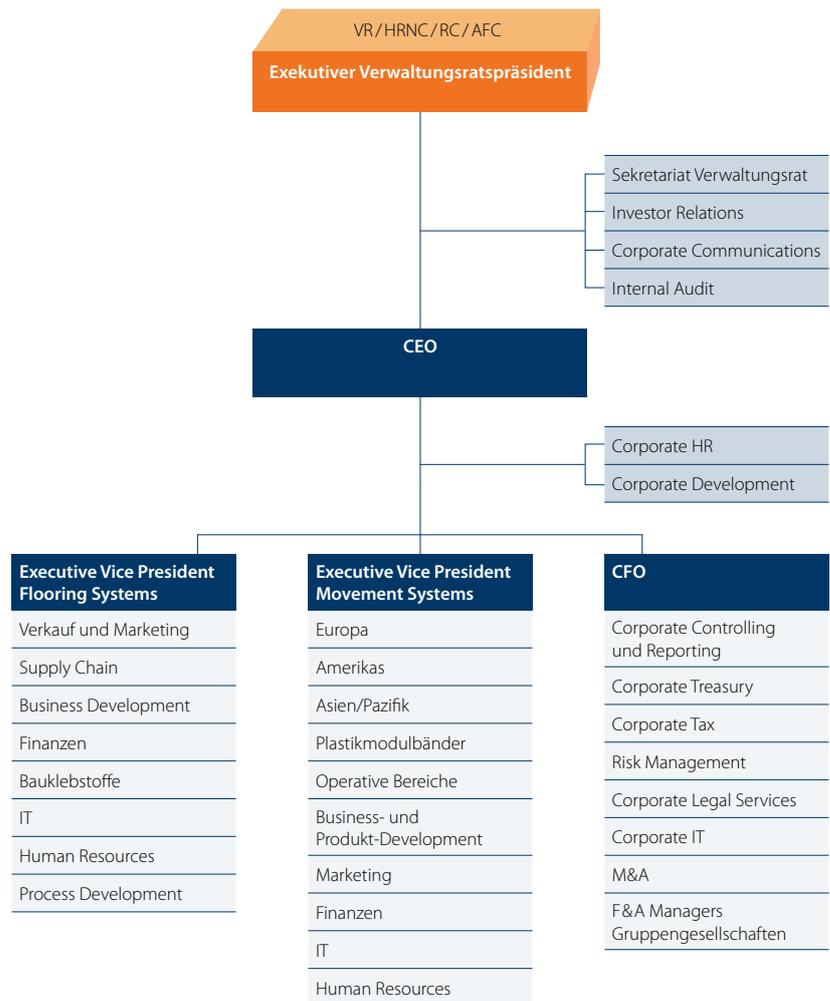
Während Forbo in den vergangenen zehn Jahren in der Doppelfunktion Delegierter des Verwaltungsrats und CEO geführt worden ist, wurden mit dem Wechsel im Präsidium anlässlich der Generalversammlung im April 2014, mit einem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und einem CEO, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten neu festgelegt.

Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden, Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen, personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat



VR Verwaltungsrat
HRNC Personal- und Nominationsausschuss
RC Vergütungsausschuss
AFC Audit- und Finanzausschuss

■ Mitglied der Konzernleitung

VERWALTUNGSRAT



Vincent Studer, Michael Pieper, Claudia Coninx-Kaczynski, This E. Schneider, Dr. Peter Altorfer, Dr. Reto Müller

This E. Schneider

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Mitglied des Verwaltungsrats der Galenica SA, Bern
 Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur
 Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur

Michael Pieper

Vizepräsident

Inhaber der Artemis Holding AG (ehemals Franke Holding AG), Hergiswil
 Vorsitzender der Konzernleitung der Artemis Management AG (ehemals Franke Management AG), Aarburg
 Mitglied des Verwaltungsrats der Hero AG, Lenzburg
 Mitglied des Verwaltungsrats der advalTech Holding AG, Niederwangen bei Bern
 Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank (Schweiz) AG, Zürich
 Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur
 Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur
 Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon

Dr. Peter Altorfer

Vizepräsident

Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG, Zürich
 Mitglied des Verwaltungsrats der Huber + Suhner AG, Herisau
 Mitglied des Verwaltungsrats der agta record ag, Fehraltorf
 Mitglied des Verwaltungsrats der Abegg Holding AG, Zürich
 Mitglied des Verwaltungsrats der Altin AG, Baar
 Mitglied des Stiftungsrats des Werner Abegg-Fonds, Zürich
 Weitere Mandate bei Privat- und Auslandbanken sowie nicht kotierten Investment- und Immobiliengesellschaften in der Schweiz

Claudia Coninx-Kaczynski

Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrats der Tamedia AG, Zürich
 Mitglied des Verwaltungsrats der P.A. Media AG, Zürich
 Mitglied von weiteren Stiftungen und Komitees

Dr. Reto Müller

Mitglied

Vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG, Zürich
 Vorstandsmitglied von SWISSMEM, Zürich
 Weitere Verwaltungsratsmandate

Vincent Studer

Mitglied

Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der T+R AG, Gümligen bei Bern
 Mitglied des Verwaltungsrats der Bank EEK AG, Bern
 Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

FORBO-AKTIE

FORBO-AKTIE

Der Swiss Performance Index (SPI) legte bis Mitte Juni 2014 um fast 10% zu, korrigierte aber in den nachfolgenden Wochen wieder um rund 5% nach unten. Ab Mitte August legte der Gesamtmarkt bis Ende September wieder zu. Die darauffolgende Baisse hatte jedoch zur Folge, dass der SPI bis Mitte Oktober nahezu den gesamten Zugewinn des Jahres einbüsste. Das freundliche Umfeld ab der zweiten Oktoberhälfte resultierte dann in einem Anstieg von bis zu 15%, bevor im Dezember erneute Korrekturen einsetzten. Schliesslich beendete der SPI das Börsenjahr 2014 mit einer Zunahme von 13,0%.

Der Kurs der Forbo-Aktie stieg vom Jahresendkurs 2013 von CHF 762 bis Mitte Juni 2014 auf bis zu CHF 974,50 – eine Zunahme von knapp 28%. Auch nach der darauffolgenden Korrekturperiode des Gesamtmarkts lag die Aktie noch immer mit rund 8% im Plus. Im Zuge der Erholung des Aktienmarkts legte der Kurs bis Mitte September wieder kräftig zu und erreichte zwischenzeitlich einen Wert von CHF 992 – ein Zugewinn von rund 30%. Auch im Zuge der nachfolgenden Baisse des Gesamtmarkts blieb der Kurs der Forbo-Aktie immer über CHF 900, um danach bis Anfang Dezember auf bis zu CHF 1 043 anzusteigen. Nach den erneuten Kurskorrekturen des Gesamtmarkts im Dezember erreichte die Aktie schliesslich einen Jahresendkurs von CHF 994,50, was einer Zunahme von 30,5% entspricht. Damit übertraf die Performance der Forbo-Aktie einmal mehr klar diejenige des SPI.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



Gesellschaftskapital

| | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| Total Namenaktien ¹⁾ | 2 150 000 | 2 250 000 | 2 500 000 | 2 500 000 | 2 713 152 |
| Davon: | | | | | |
| Aktien im Umlauf | 1 888 850 | 2 032 703 | 2 052 740 | 2 298 758 | 2 339 162 |
| Aktienrückkaufsprogramme | 158 467 | 99 470 | 250 000 | | 213 152 |
| Sonstige eigene Aktien | 81 264 | 96 408 | 175 841 | 179 823 | 139 419 |
| Vorrattitel (ohne Dividendenrecht) | 21 419 | 21 419 | 21 419 | 21 419 | 21 419 |

Nominelles Kapital

| | CHF | CHF | CHF | CHF | CHF |
|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Total | 215 000 | 225 000 | 250 000 | 250 000 | 271 315 |
| Davon: | | | | | |
| Aktien im Umlauf | 188 885 | 203 270 | 205 274 | 229 876 | 233 916 |
| Aktienrückkaufsprogramme | 15 847 | 9 947 | 25 000 | | 21 315 |
| Sonstige eigene Aktien | 8 126 | 9 641 | 17 584 | 17 982 | 13 942 |
| Vorrattitel (ohne Dividendenrecht) | 2 142 | 2 142 | 2 142 | 2 142 | 2 142 |

Daten pro Aktie

| | CHF | CHF | CHF | CHF | CHF |
|--|--------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital Konzern pro Aktie ²⁾ | 371 | 380 | 329 | 349 | 320 |
| Konzernergebnis pro Aktie ^{2) 3)} | 62,0 | 56,8 | 96,4 | 62,8 | 71,6 |
| Bruttodividende bzw. -barausschüttung | 16,0 ⁴⁾ | 14,0 | 12,0 | 12,0 | 12,0 |
| Bruttodividendenrendite (in %) | Höchst 1,5 ⁵⁾ | 1,8 ⁵⁾ | 1,8 ⁵⁾ | 1,7 ⁵⁾ | 2,0 ⁵⁾ |
| | Tiefst 2,2 ⁵⁾ | 2,4 ⁵⁾ | 2,5 ⁵⁾ | 3,5 ⁵⁾ | 3,5 ⁵⁾ |
| Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %) | 26 | 26 | 13 | 19 | 17 |

Börsendaten

| | | CHF | CHF | CHF | CHF | CHF |
|---|------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Börsenkurs | Höchst | 1 043 | 769 | 685 | 713 | 595 |
| | Tiefst | 719 | 580 | 484 | 343 | 343 |
| | Jahresende | 995 | 762 | 585 | 493 | 590 |
| Börsenkapitalisierung (Mio) ⁷⁾ | Höchst | 2 242 | 1 730 | 1 712 | 1 782 | 1 614 |
| | Tiefst | 1 545 | 1 305 | 1 210 | 857 | 931 |
| | Jahresende | 2 138 | 1 715 | 1 463 | 1 232 | 1 601 |

- 1) Nennwert pro Aktie 2014, 2013, 2012, 2011 und 2010: CHF 0,10
- 2) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien gemäss der Erläuterung 14 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 117 des Finanzberichts.
- 3) Siehe auch die Erläuterung 14 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 117 des Finanzberichts.
- 4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung 2015.
- 5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Dividende.
- 6) Bruttoausschüttung in % vom Konzernergebnis.
- 7) Total Aktien multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf der Seite 49. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 146 des Finanzberichts dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2014 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 1 728 Aktionäre eingetragen, 209 (11%) weniger als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2014 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3% bekannt:

| | 31.12.2014 in Prozent |
|--------------------------------------|--------------------------|
| Michael Pieper ¹⁾ | 28,69 |
| Forbo Holding AG ²⁾ | 12,15 |
| This E. Schneider | 3,02 |
| UBS Fund Management (Switzerland) AG | 3 – 5 |
| Norges Bank | 3 – 5 |

1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.

2) – Erste Handelslinie: 4,78%; Aktienrückkaufprogramme: 7,37%.

– Die Forbo Holding AG hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Forbo International SA und die Forbo Finanz AG.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt entsprechend den im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 20 Börsengesetz (BEHG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA).

Die Forbo Holding AG meldete am 1. Juli 2014 die Überschreitung des Grenzwertes von 10% und dass sie direkt oder indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 225 059 eigene Aktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 10,003% entspricht. Infolge des Vollzugs der an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 beschlossenen Kapitalherabsetzung meldete die Forbo Holding AG am 12. Juli 2014 die Unterschreitung von 10% per 9. Juli 2014 und dass sie direkt oder indirekt über

die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 127 881 eigene Aktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 5,948% entspricht. Schliesslich meldete die Forbo Holding AG am 3. Oktober 2014 die Überschreitung des Grenzwertes von 10% und dass sie direkt oder indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH) 215 294 eigene Aktien hält, was einem Stimmrechtsanteil von 10,014% entspricht. Zusätzlich meldete die Forbo Holding AG jeweils, dass sie 9 047 Erwerbsrechte bezüglich 9 047 Namenaktien der Forbo Holding AG eingeräumt hatte, was einem Stimmrechtsanteil von 0,40% vor respektive 0,42% nach der oben erwähnten Kapitalherabsetzung entsprach.

Ansonsten erfolgten im Jahr 2014 keine Offenlegungsmeldungen.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf die Tabelle auf Seite 58 sowie auf Seite 160 des Finanzberichts (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c OR).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2014 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 215 000, das aufgeteilt war in 2 150 000 börsenkotierte Namenaktien zu nominal CHF 0,10. Davon waren:

- 62,06% auf 1 699 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 30,18% im Dispobestand von Banken beziehungsweise der SIX SIS AG
- 7,76% ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151/ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf den Seiten 54 und 55. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf den Seiten 69 und 70 dieses Geschäftsberichts.

Das am 6. November 2012 gestützt auf die Ermächtigung der ausserordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. November 2012 vom Verwaltungsrat lancierte Aktienrückkaufprogramm wurde per 28. April 2014 abgeschlossen, nachdem die Forbo Holding AG im Berichtsjahr noch 530 Aktien über die zweite Handelslinie zurückgekauft hatte. Die ordentliche Generalversammlung vom 25. April 2014 beschloss die Vernichtung der im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms insgesamt erworbenen 100 000 Aktien. An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 wurde der Verwaltungsrat erneut ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen, wobei sich der Verwaltungsrat vorbehält, das Aktienrückkaufprogramm zu unterbrechen oder zu stoppen, falls dies zur Finanzierung eines verstärkten externen Wachstums notwendig sein sollte. Der Verwaltungsrat hat wiederum ein zweistufiges Verfahren gewählt, wobei die Aktionäre an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 den Grundsatzentscheid fällten und an einer der nächsten Generalversammlungen die Vernichtung der zurückgekauften Aktien beschliessen werden. Bis am 31. Dezember 2014 hat die Forbo Holding AG 89 954 Aktien über die zweite Handelslinie zurückgekauft. Neben dem Rückkauf über die zweite Handelslinie wurden der Forbo Holding AG im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms zum Festpreis überdies 68 513 Aktien angedient. Insgesamt konnte die Forbo Holding AG somit 158 467 Aktien zurückkaufen, was 7,37% des Aktienkapitals entspricht.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss § 4 der Statuten verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 16 645, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 entspricht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss § 6 der Statuten, wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 25. April 2014 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 225 000 um CHF 10 000 auf CHF 215 000 durch Vernichtung von 100 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern.

Im Jahr 2013 wurde das Kapital der Forbo Holding AG, mit Ausnahme des Vollzugs des Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 5. November 2012, nicht verändert.

Die ausserordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 5. November 2012 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 250 000 um CHF 25 000 auf CHF 225 000 durch Vernichtung von 250 000 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss § 6 der Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) der Konzernleitung, unter dem noch vor der Änderung zugeteilte Optionen ausstehend sind, befinden sich auf der Seite 88 sowie auf den Seiten 125 und 126 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2014.

Mit Ausnahme von This E. Schneider, Exekutiver Verwaltungsratspräsident, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. Mit Ausnahme von This E. Schneider gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Konzernleitung der Forbo Holding AG oder der Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften.

This E. Schneider, Exekutiver Verwaltungsratspräsident

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsenkotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Von März 2004 bis Dezember 2013 war This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO sowie von Januar bis April 2014 Delegierter des Verwaltungsrats der Forbo-Gruppe.

Dr. Albert Gnägi, der während neun Jahren den Verwaltungsrat präsiert hat, hat sich im Frühjahr 2014 infolge Erreichens der reglementarischen Altersgrenze der Generalversammlung nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Im Sinne der Kontinuität und einer vorausschauenden Nachfolgeplanung hat der Verwaltungsrat gewünscht, dass This E. Schneider weiterhin eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Forbo wahrnimmt. Der Verwaltungsrat hat deshalb der Generalversammlung vom 25. April 2014 This E. Schneider zur Wahl als exekutiven Verwaltungsratspräsidenten vorgeschlagen. Diese hat ihn mit überwältigender Mehrheit gewählt.

This E. Schneider ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats von Galenica SA, Rieter Holding AG und Autoneum Holding AG.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Artemis Group (ehemals Franke Group) tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats von Hero AG, advalTech Holding AG, Berenberg Bank (Schweiz) AG, Autoneum Holding AG und der Rieter Holding AG. Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert und promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.). Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von Huber + Suhner AG in Herisau, agta record ag in Fehraltorf, Abegg Holding AG in Zürich, Altin AG in Baar, des Werner Abegg-Fonds in Zürich und von Privat- und Auslandbanken sowie nicht kotierten Investment- und Immobiliengesellschaften in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Claudia Coninx-Kaczynski

Claudia Coninx-Kaczynski wurde 1973 geboren und ist Schweizer Staatsbürgerin. Sie studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften (lic. iur.) und erwarb an der London School of Economics and Political Sciences einen Master of Law (LL.M.). Von 2006 bis 2011 führte sie als Verwaltungsrätin die Geschäfte der Färbi Immobilien AG (später Rietpark Immobilien AG) in Zürich. Danach setzte sie bis 2014 verschiedene Projekte für P.A. Media AG und Swisscontent AG in Zürich um (unter anderem M&A). Heute ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Tamedia AG, der P.A. Media AG – einer Tochtergesellschaft der Swisscontent AG – sowie Mitglied von weiteren Stiftungen und Komitees. Seit April 2014 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Reto Müller

Reto Müller wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen studiert und promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. HSG). Ausserdem absolvierte er das Stanford Executive Program sowie Zusatzausbildungen am IMD, INSEAD sowie an der Harvard Business School. Er ist Gründungspartner der Helbling-Unternehmensgruppe, für die er seit 1984 tätig ist, von 2000 bis 2011 als Verwaltungsratspräsident und CEO und seit Juli 2011 als vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG. Von 2002 bis 2010 war Reto Müller Mitglied/Vorsitzender des Regionalen Wirtschaftsbeirats (Zürich) der Schweizerischen Nationalbank. Seit 2008 ist er Vorstandsmitglied von SWISSMEM. Er hat zudem weitere Verwaltungsratsmandate inne. Seit April 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Vincent Studer

Vincent Studer wurde 1962 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte die höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Bern und die Weiterbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer sowie diverse nationale und internationale Weiterbildungen. Vincent Studer arbeitete von 1991 bis 2008 bei Ernst&Young AG in Bern als Wirtschaftsprüfer für externe Revisionstätigkeit und als Mandatsleiter für die Prüfungen von nationalen und internationalen Gesellschaften in diversen Industrien. Ab 2001 war er Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung. Seit 2008 ist er Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T + R AG, Gümligen/Bern, wo er den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung leitet. Vincent Studer ist Verwaltungsrat der Bank EEK AG in Bern. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Er ist seit April 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG per 31. Dezember 2014

| | Erstmals gewählt an GV | AFC | HRNC | RC |
|---------------------------------------|---------------------------|-----|------|----|
| Exekutiver Präsident | | | | |
| THIS E. SCHNEIDER | 2004 | – | – | – |
| Exekutivmitglied | | | | |
| Vizepräsidenten | | | | |
| MICHAEL PIEPER | 2000 | – | M | M |
| Nichtexekutivmitglied | | | | |
| DR. PETER ALTORFER | 2005 | M | V | V |
| Nichtexekutivmitglied | | | | |
| Mitglieder | | | | |
| CLAUDIA CONINX-KACZYNSKI | 2014 | – | M | M |
| Nichtexekutivmitglied | | | | |
| DR. RETO MÜLLER | 2011 | M | – | – |
| Nichtexekutivmitglied | | | | |
| VINCENT STUDER | 2009 | V | – | – |
| Nichtexekutivmitglied | | | | |
| Sekretärin des Verwaltungsrats | | | | |
| NICOLE GRAF | | | | |
| Nichtmitglied | | | | |

GV: Generalversammlung
 AFC: Audit- und Finanzausschuss
 HRNC: Personal- und Nominationsausschuss
 RC: Vergütungsausschuss
 V: Vorsitz
 M: Mitglied

Statutarische Regelungen in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats höchstens fünf Mandate in börsenkotierten und zwanzig Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheidet Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus, wobei der Verwaltungsrat Ausnahmen bewilligen kann. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln für die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses (RC) und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf der Seite 63 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit- und Finanzausschuss [AFC], Personal- und Nominationsausschuss [HRNC] sowie Vergütungsausschuss [RC]). Diese drei Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion. Die Mitglieder des AFC und des HRNC werden vom Verwaltungsrat jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden. Die Mitglieder des RC werden jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Der exekutive Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und die zugehörigen Traktandenlisten werden vom exekutiven Präsidenten vorbereitet. Er überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO, steht mit diesem in regelmässigem Kontakt und übt dabei eine beratende und überwachende Funktion aus. Zusätzlich vertritt der exekutive Präsident den Verwaltungsrat und die Forbo-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären. Die Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sowie die Abgrenzung zu den Aufgaben des CEO werden unter dem Kapitel «Kompetenzregelung» dargestellt.

Aufgabe der Vizepräsidenten ist die Vertretung des exekutiven Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis haben die Vizepräsidenten keine weiteren Aufgaben.

Die Vizepräsidenten werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des exekutiven Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahr 2014 wurden sieben Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen ganzen Tag dauerten.

Der Vorsitzende kann Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Von dieser Möglichkeit wird regelmässig Gebrauch gemacht. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC, des RC und des HRNC erfolgt höchstens ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Grundsätzlich werden die Sitzungen jedoch ohne externe Berater durchgeführt.

Audit- und Finanzausschuss

Der Audit- und Finanzausschuss (AFC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Der AFC überwacht die Tätigkeiten der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Zudem legt er das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und schlägt dem Verwaltungsrat das Prüfungsmandat der externen Revision zuhanden der Generalversammlung vor. Als beratende Stimmen beigezogen werden regelmässig der CEO und der CFO sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle.

Der AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2014 wurden drei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Die externen Revisoren waren zu ausgewählten Traktanden an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung und die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst & Young an allen Sitzungen jeweils bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend.

Personal- und Nominationsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf Seite 77.

Vergütungsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 77 und 78.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRNC, dem RC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden, Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen, personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

Der CEO berichtet dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, nimmt in der Regel bei allen für die Ausübung seiner Funktion relevanten Themen an den Verwaltungsratssitzungen teil, ist jedoch selbst nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Sämtliche Geschäftsführungsaufgaben, die weder dem Verwaltungsrat noch dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten zugewiesen sind und die nicht der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen, werden dem CEO delegiert und von diesem in eigener Verantwortung wahrgenommen. Der CEO ist dafür verantwortlich, dass im ganzen Konzern die Vorschriften von Gesetz, Statuten und Reglementen eingehalten werden.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO und den Leitern der zwei Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung der Forbo-Gruppe sicher.

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2014 wurden elf Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen halben Tag dauerten.

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den exekutiven Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC, des HRNC und des RC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen des AFC beziehungsweise des HRNC respektive des RC zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC, HRNC und RC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an das AFC erfolgt durch den CFO in Absprache mit dem CEO, diejenige an das HRNC und das RC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen der exekutive Präsident und die beiden Vizepräsidenten in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den exekutiven Verwaltungsratspräsident umgehend.

Der CEO leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC, HRNC und zum RC verwiesen (Seiten 64 und 65 respektive 77 und 78).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Ferner stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurden jedoch im Jahr 2014 weder die externe Revisionsstelle noch die interne Revision zu einer Verwaltungsratssitzung eingeladen.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragsituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Strategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal diskutiert und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils Ende Mai und mittels einer zweiten Schätzung jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs wird die Budgeterreichung kontrolliert und werden die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision wird durch Ernst&Young im Rahmen eines Auftrags durchgeführt. Sie ist dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten administrativ unterstellt, funktional unabhängig und berichtet direkt dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei ordentliche und Special Engagement Audits unterschieden werden. Letztere beinhalten Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Other Special Engagements. Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2014 wurden gesamthaft sieben Internal Audits durchgeführt. Die Internal Audits beschränkten sich auf einzelne Geschäftsprozesse. Soweit bei den geprüften Gruppengesellschaften die Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definiert waren, hat die interne Revision insbesondere auch diese Kontrollpunkte in ihre Prüfung einbezogen. Weiter beinhalteten die internen Revisionen verschiedene mit diesen Prozessen verbundene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den genannten Geschäftsprozessen in der Revision analysiert. Bei der Durchführung der Internal Audits konnte jeder Geschäftsbereich mit mindestens je drei Gesellschaften abgedeckt werden.

Im Rahmen von Self-Assessments und Management Controls durch das Divisionsmanagement wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der mit dem IKS zusammenhängenden Kontrollen überprüft und sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Forbo versteht das Risikomanagement als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Audits durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Audits werden seit 1990 erstellt.

Im Zusammenhang mit den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert. Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral. Siehe dazu auch die Seiten 141 bis 145 des Finanzberichts.

Bezüglich des im Einklang mit Artikel 663b Ziffer 12 OR bestehenden Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf den Seiten 141 bis 145 (Erläuterung 35 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement») des Finanzberichts verwiesen.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf den Seiten 47 und 48 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten dürfen Mitglieder der Konzernleitung höchstens zwei Mandate in börsenkotierten und sieben Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung bedarf der vorgängigen Zustimmung des Verwaltungsrats. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Veränderungen in der Konzernleitung

Per 1. Januar 2014 wurde Stephan Bauer zum neuen CEO und Vorsitzenden der Konzernleitung der Forbo-Gruppe ernannt. This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats, hat im Frühjahr 2014 als exekutiver Verwaltungsratspräsident die Nachfolge von Dr. Albert Gnägi angetreten, der im Frühjahr 2014 die reglementarische Altersgrenze erreicht hatte und infolgedessen aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Für die diesbezüglichen Angaben wird auf den Vergütungsbericht ab Seite 76 verwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den gesetzlichen Vertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

§12 der Statuten definiert die Regeln für die elektronische Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, wobei die genauen Anforderungen und Einzelheiten durch den Verwaltungsrat bestimmt werden. Die Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung erfolgen gemäss §14 der Statuten grundsätzlich elektronisch, es sei denn, dass die Generalversammlung das schriftliche oder offene Verfahren beschliesst oder der Vorsitzende eines dieser Verfahren anordnet.

Statutarische Quoren

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen für die Beschlüsse der Generalversammlung keine grösseren als die gesetzlich vorgeschriebenen Quoren vor.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Gemäss §12 der Statuten gibt der Verwaltungsrat in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragungen im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting-up»- noch eine «Opting-out»-Klausel gemäss Artikel 32 beziehungsweise 22 Börsengesetz.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2014 bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers ist seit 1987 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Vorgängergesellschaft der PricewaterhouseCoopers war schon seit 1928 als Revisionsstelle für das Unternehmen tätig. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats hin gewählt. Infolge des spätestens alle sieben Jahre zu erfolgenden Wechsels des verantwortlichen leitenden Revisors übernahm im Geschäftsjahr 2009 Daniel Ketterer die Funktion des verantwortlichen leitenden Revisors.

Der Verwaltungsrat hat aus Gründen der guten Corporate Governance beschlossen, der Generalversammlung vom 24. April 2015 einen Wechsel der Revisionsstelle vorzuschlagen und KPMG als neue Revisionsgesellschaft zu wählen.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften betragen im Berichtsjahr CHF 1,0 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare, die die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, betrug für das Jahr 2014 CHF 0,4 Mio. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um allgemeine Steuerberatung.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle erstellt bei Bedarf zuhause des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO jährlich einen Bericht (einen sogenannten Management Letter) über ihre Arbeit und Erkenntnisse ihrer Prüfung auf Gruppenstufe im Berichtsjahr. Die wichtigsten Punkte werden dem Verwaltungsrat in Form eines umfassenden Berichts zugestellt. Daneben verfasst die externe Revisionsstelle Management Letters betreffend die geprüften Tochtergesellschaften. Der AFC beurteilt und bewertet die so erhaltenen Vorschläge und Aussagen und beurteilt die vom Management getroffenen Korrekturmaßnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und dessen Beurteilung der externen Revisionsstelle. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC.

Der AFC beurteilt anlässlich seiner Sitzungen die Leistungen und Honorare sowie die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle in den Bereichen Audit wie auch Non-Audit. Grundlage hierfür bilden einerseits die von der externen Revisionsstelle zur Verfügung gestellten Dokumente sowie die in den Sitzungen geführten Diskussionen mit der externen Revisionsstelle, andererseits auch die Beurteilung des CFO, der betreffend die Tochtergesellschaften hierzu bei Bedarf auch die Meinung des lokalen Managements einholt. Die Kriterien für die Beurteilung der externen Revisionsstelle umfassen insbesondere die technische und betriebliche Kompetenz, die unabhängige und objektive Sicht, die fristgerechte Ablieferung der Prüfberichte, Umfang und Fokus der Prüfungen sowie die Fähigkeit, effektive, praktische Empfehlungen abzugeben. Diese Beurteilungen durch den AFC bilden die Grundlage für den Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung betreffend die Wahl der externen Revisionsstelle.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür steht der exekutive Verwaltungsratspräsident als direkter Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen, eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie Roadshows sind weitere Informationsinstrumente für die Medien respektive den Kapitalmarkt.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Anmeldung für den automatischen Verteiler von Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange ist unter folgenden Adressen erreichbar:

www.forbo.com → Medien → Medienmitteilung «Subscription Service»

www.forbo.com → Media → Media releases «subscription service»

Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Publikation im Publikationsorgan der Gesellschaft, sofern nicht gesetzlich eine andere Mitteilungsform vorgeschrieben ist. Schriftliche Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen findet sich auf der Seite 8 in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf den Seiten 54 und 55 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail communications@forbo.com

Telefon +41 58 787 25 25

Telefax +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo International SA

Urs Christen, Head Corporate Development & Investor Relations

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo International SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

VERGÜTUNGS- BERICHT

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung

Am 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Diese sieht eine Übergangsfrist bis Ende 2015 vor. Der Verwaltungsrat hat der Generalversammlung vom 25. April 2014 diesbezüglich eine frühzeitige und umfassende Statutenänderung vorgelegt. Der vorliegende Vergütungsbericht wurde vom Verwaltungsrat unter Einhaltung der VegüV und der angepassten Statuten verfasst.

Seit der Generalversammlung 2014 werden alle Mitglieder des Verwaltungsrats, inklusive der Mitglieder des Vergütungsausschusses, in Übereinstimmung mit der VegüV und den angepassten Statuten in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt.

Seit der anlässlich der Generalversammlung 2014 vorgenommenen Statutenänderung gilt für die Abstimmungen betreffend Vergütung folgendes:

Die Generalversammlung genehmigt einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung, die maximale Summe der Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr. Des Weiteren wird abgestimmt über den zu entrichtenden maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung an die Konzernleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr und den zu entrichtenden Betrag der variablen Vergütung an die Konzernleitung für das der Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr.

Somit werden die Aktionäre zum ersten Mal anlässlich der Generalversammlung 2015 einzeln über folgende drei Vergütungen abstimmen:

- Maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2016
- Maximale fixe Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2016
- Variable Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2014

An der Generalversammlung vom 25. April 2014 wurde die Gesamtentschädigung im Rahmen einer Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2013 im Traktandum 1.2 mit überwiegender Mehrheit genehmigt. Auch an der Generalversammlung 2015 wird die Generalversammlung dazu eingeladen, über den gesamten Vergütungsbericht 2014 konsultativ abzustimmen.

Inhalt und Methodik zur Festlegung der Vergütung und der Beteiligungsprogramme

Die Funktion des Personal- und Nominationsausschusses (HRNC)

Der Personal- und Nominationsausschuss (HRNC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in Personal- und Nominierungsfragen in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Der HRNC erarbeitet insbesondere personalpolitische Vorschläge zur Besetzung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und des CEO betreffend die Besetzung und die Arbeitsverhältnisse der Konzernleitung. Er genehmigt auch die Annahme von Mandaten in nicht der Forbo-Gruppe angehörenden Gesellschaften von Mitgliedern der Konzernleitung.

Der Personal- und Nominationsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2014 hielt der HRNC zwei Sitzungen ab, die je rund ein paar Stunden dauerten.

Der Personal- und Nominationsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 25. April 2014 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper für das Geschäftsjahr 2014 in den HRNC gewählt.

Die Funktion des Vergütungsausschusses (RC)

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Grundsätze der Vergütungspolitik und bei der Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütungsbetrags. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Gestaltung von Beteiligungsprogrammen und bei der Erfüllung aller weiteren Aufgaben im Bereich der Vergütung. Der Vergütungsausschuss erarbeitet entsprechende Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss einzelne weitere Aufgaben und Befugnisse delegieren. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der exekutive Verwaltungsratspräsident und teilweise auch der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO direkt betreffen, werden ohne deren Anwesenheit beraten.

Der Vergütungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2014 hielt der Vergütungsausschuss zwei Sitzungen ab, die je rund ein paar Stunden dauerten.

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 25. April 2014 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper in den Vergütungsausschuss für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind unabhängige (nicht exekutive) Verwaltungsratsmitglieder, das heisst, sie haben der Geschäftsführung nie angehört und stehen mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen, können jedoch Aktionäre sein.

Entscheidungsprozess des Vergütungsausschusses

Die maximale Höhe der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und die maximale fixe Vergütung der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss in der Regel jeweils einmal jährlich im Frühjahr für das folgende Geschäftsjahr ausgearbeitet und an der März Sitzung dem Verwaltungsrat zur Annahme unterbreitet. Die Höhe des Zielbonus der Konzernleitung wird vom Vergütungsausschuss einmal jährlich jeweils im November für das Folgejahr ausgearbeitet.

| | Vorschlag | Annahme | Genehmigung |
|--|-----------|---------|--|
| Vergütungsbudget | | | |
| Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat | RC | VR | Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr |
| Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung | RC | VR | Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr |
| Variable Vergütung an die Konzernleitung | RC | VR | Generalversammlung für vorangehendes Geschäftsjahr |
| Leistungsziele | | | |
| Leistungsziele der Konzernleitung | RC | VR | |
| Leistungsziele des CEO | RC | VR | |

Wichtige Änderungen im Jahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine wichtigen Änderungen im Vergütungssystem für Verwaltungsrat oder Konzernleitung. Die vertraglichen Anpassungen an die VegüV haben teilweise bereits im Geschäftsjahr 2013 sowie im Berichtsjahr stattgefunden.

Grundsätze der Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Forbo verfolgt eine Vergütungsstrategie, die auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Mitarbeiter sollen für ihre Leistungen, ihr Engagement und die erzielten Resultate angemessen entlohnt werden und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Mit der Auszahlung eines Teils der Vergütung in Form von Aktien sollen die Interessen der Führungskräfte auch mit den Interessen der Aktionäre verknüpft werden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratsausschüssen abgestuft ist. Die Vergütung wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats teilweise in Form von gesperrten Aktien der Forbo Holding AG ausbezahlt.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine fixe und eine variable Vergütung. Die fixe Vergütung wird hauptsächlich in bar ausgerichtet, kann aber auch Aktien der Forbo Holding AG enthalten. Die variable Vergütung besteht aus einer erfolgsabhängigen Vergütung (Bonus), die zu mindestens 50% in gesperrten Aktien der Forbo Holding AG bezogen werden muss (siehe dazu die Beschreibung des Management Investment Plan (MIP) auf den Seiten 83 und 84 dieses Vergütungsberichts). Der Bonus ist an die Erreichung der individuellen (qualitativen) Ziele des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds sowie der finanziellen (quantitativen) Ziele des Unternehmens gebunden, wobei sich die finanziellen Zielsetzungen je nach Funktion und Verantwortung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen können. Er kann höchstens 200% der festen Vergütung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds betragen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen, über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sowie über den Zusatzbetrag für die Vergütung von neuen Mitgliedern der Konzernleitung, die erst nach der Generalversammlung ernannt werden, sind in Kapitel IV, Seite 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:
www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Bestimmung der Vergütung an den Verwaltungsrat

Für die Ausarbeitung der Vergütung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen periodisch gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen, aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern sowie aus publizierten Daten von Ethos (Stiftung für nachhaltiges Investment und aktives Aktionariat) erhältlich sind oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse (Umsatz, Anzahl Mitarbeitende), geografischer Präsenz, Ertragskraft, Börsenkapitalisierung und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sind in Kapitel IV, Seite 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:
www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Elemente der Vergütung an den Verwaltungsrat

Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender, Vizepräsident oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im Audit- und Finanzausschuss (AFC), RC und im HRNC entsprechend abgestuft ist. 40% der Vergütung werden dem Verwaltungsrat in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen ab dem 1. Juni des entsprechenden Geschäftsjahrs. Die Abrechnung respektive Auszahlung der Aktien findet in der Regel im November statt.

Ausgegebene Aktien sind für den Ausweis der Vergütung zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen.

Die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder sind nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats

Die Vergütungen an den Delegierten und seit 25. April 2014 exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats sind separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten.

Mit Wirkung Mai 2013 wurde der Arbeitsvertrag mit dem Delegierten und seit 25. April 2014 exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats verlängert und umfasst die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016. Die Vergütung erfolgt wiederum zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind, sowie einer jährlichen Barvergütung von CHF 310 000, die unter anderem für Abgaben sowie für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen verwendet wird. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten und letzten fünf Börsentage der Aktien der Forbo Holding AG im Jahr 2012 (CHF 522,12), abzüglich des Minderwerts infolge der Sperrung der Aktien. Das Aktienpaket entspricht einer jährlichen Entschädigung von CHF 2 200 000 (5 314 Aktien).

Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Saläranspassungen, Teuerung usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden. Das letzte Drittel der gesperrten Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein. Damit ist dieses Vergütungsmodell auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und steht im vollen Einklang mit den Interessen des Unternehmens und der Aktionäre.

Im Geschäftsbericht 2012 wurde die Gesamtentschädigung vom Delegierten und seit 25. April 2014 exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats für die Periode vom 1. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2016 im Detail beschrieben und an der Generalversammlung vom 26. April 2013 im Rahmen einer Konsultativabstimmung mit über 98 Prozent Ja-Stimmen genehmigt.

Am 1. Januar 2014 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Gemäss Artikel 28 VegüV müssen Arbeitsverträge bis am 31. Dezember 2015 an die VegüV angepasst werden. Daraus folgt, dass sämtliche Zahlungen, die für das Jahr 2016 vereinbart und ausbezahlt wurden, bis spätestens am 31. Dezember 2015 rückgängig gemacht werden müssen. Der Wert dieser fixen Vergütung von This E. Schneider für das Jahr 2016 beträgt CHF 2 200 000. Um die Vorgaben der VegüV umzusetzen und einzuhalten, haben Forbo und This E. Schneider vereinbart, den Wert seiner fixen Entschädigung, der auf die Periode vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 fällt, plus Zinsen von 0,5% vom 1. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2013, in bar an Forbo zurückzuzahlen. Die Rückzahlung ist vor Jahresende 2013 erfolgt und wird ihm nach Genehmigung durch die Generalversammlung 2015 im Jahr 2016 in monatlichen Raten wieder ausbezahlt werden. Das Kompensationspaket und die diesbezüglichen Verträge wurden entsprechend angepasst. Eine Abgangsentschädigung oder eine Entschädigung im Falle einer Übernahme wurde nicht vereinbart, die Kündigungsfrist beträgt 12 Monate.

Die Gesamtentschädigung für den Delegierten und exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr betrug CHF 2 939 400. Darin enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, andere übliche Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto, Beiträge für Unfall- und Krankenversicherung sowie Standortspesen. Der Delegierte und seit 25. April 2014 exekutive Präsident des Verwaltungsrats ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP) oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats.

Ausgerichtete Vergütungen

Für die ausgerichteten Vergütungen an den Verwaltungsrat im Berichtsjahr sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf die Seiten 86 bis 89 dieses Vergütungsberichts verwiesen.

Bestimmung der Vergütung an die Konzernleitung

Grundsätzliches

Für die Festlegung der Vergütung der Konzernleitung wird einerseits auf Kriterien wie Funktion, Verantwortung und Erfahrung abgestellt und werden andererseits die Vergütungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen, aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern sowie aus publizierten Daten von Ethos (Stiftung für nachhaltiges Investment und aktives Aktionariat) erhältlich sind oder den Mitgliedern des Vergütungsausschusses aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in ähnlichen Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten Industrieunternehmen, die aufgrund von Industriezweig, Struktur, Grösse (Umsatz, Anzahl Mitarbeitende), geografischer Präsenz, Ertragskraft, Börsenkapitalisierung und Komplexität Forbo ähnlich sind. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Ausrichtung der leistungsbasierten Vergütung an der Unternehmensstrategie

Die Vergütungsstrategie von Forbo ist auf die bestehende Unternehmensstrategie ausgerichtet und mit den relevanten Kennzahlen verbunden. Dies zeigt sich in der Wahl der Leistungskriterien, die sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen und unter anderem Nettoumsatz, Free Cashflow sowie EBIT beinhalten. Dies ermöglicht eine transparente Festlegung der Vergütung der Konzernleitungsmitglieder.

Der Verwaltungsrat ist eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Unternehmensstrategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der bestätigten oder überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal geprüft und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels eines ersten Estimates jeweils Ende Mai und mittels eines zweiten jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Die effektive Auszahlungshöhe der leistungsabhängigen Vergütung an die Konzernleitung wird auf Basis dieser einzelnen Zielerreichungen ermittelt. Der Verwaltungsrat definiert das Verhältnis zwischen Budgetzielerreichung und Auszahlungsquote.

Der erfolgsabhängige Teil der Vergütung wird nach Abschluss des Geschäftsjahrs und nach Genehmigung durch die Aktionäre für das vorausgehende Jahr ausbezahlt. Einflussfaktoren/Leistungskriterien zur Höhe der Auszahlung sind direkt an den Unternehmenserfolg gekoppelt. Die nachstehende Grafik gibt einen detaillierten Aufschluss zum zeitlichen Ablauf und zum Zusammenhang der Unternehmensziele und der Vergütung.

Planungszyklus

| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
|---|------------|------------|------------|------------|
| Generalversammlung | | | | |
| Unternehmensstrategie | | | | |
| Überprüfung/Anpassung Strategie | | | | |
| Erarbeitung Mittelfristplan | | | | |
| Erarbeitung Budget | | | | |
| Ausarbeitung der Vergütung | | | | |
| Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Verwaltungsrat | | | | |
| Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Konzernleitung | | | | |
| Genehmigung Generalversammlung Gesamtvergütung Verwaltungsrat und fixe Vergütung Konzernleitung für nachfolgendes Geschäftsjahr | | | | |
| Festlegung/Zielsetzung Konzernleitung | | | | |
| Beurteilung Zielerreichung und Vorschlag variable Vergütung Konzernleitung | | | | |
| Genehmigung variable Vergütung Konzernleitung für vorangehendes Geschäftsjahr | | | | |

■ Entscheidungsperiode

Elemente der Vergütung an die Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Grundgehalt sowie einem leistungsabhängigen Bonus.

Fixe Vergütung

Die fixe Basisvergütung an die Konzernleitung im Berichtsjahr beinhaltet die Brutto-Basisvergütung, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Der Vergütungsausschuss kann ebenfalls festlegen, dass ein Teil der Vergütung in Form von Aktien der Forbo Holding AG (5 Jahre Sperrfrist) ausbezahlt wird.

Leistungsbasierte Vergütung

Der variable Vergütungsanteil (leistungsabhängiger Bonus) ist an qualitative (individuelle) und quantitative (finanzielle) Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Der Verwaltungsrat bestimmt und gewichtet die individuellen und finanziellen Ziele.

Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und betragen zwischen 10% und 20% der gesamten variablen Vergütung; der verbleibende Anteil der variablen Vergütung richtet sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen für Konzernleitungsmitglieder sind im Wesentlichen Nettoumsatz der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (25 – 30% der variablen Vergütung), EBIT der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (50 – 55% der variablen Vergütung), Nettoumlaufvermögen der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (5 – 10% der variablen Vergütung) sowie Free Cashflow des Konzerns (0 – 10% der variablen Vergütung).

Die Zielvorgaben der gesamten variablen Vergütung entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 150% betragen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so wird kein Bonus für die jeweilige Zielvorgabe ausbezahlt. Je nach Funktion kann bei voller Zielerreichung die variable Vergütung bis zu 140% der fixen Vergütung betragen. Wird der Zielwert überschritten, kann die variable Vergütung bis zu maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

Die Höhe des leistungsbezogenen Bonus wird jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahrs aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt und den Aktionären in der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Entgeltumwandlungen in Aktien im Zuge des Management Investment Plan (MIP)

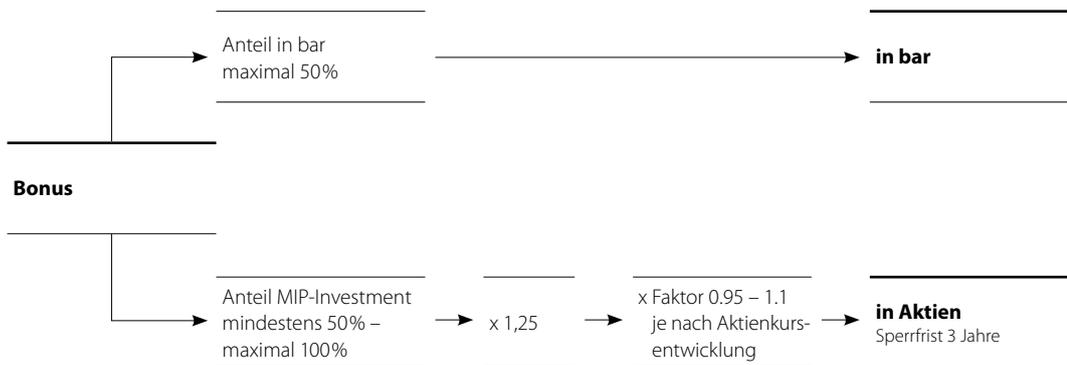
Die Bonuszahlung ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Demnach fließen zwingend mindestens 50% des jährlichen Bonus der Konzernleitungsmitglieder in den MIP.

Die verbleibenden 50% des jährlichen Bonus können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Die Konzernleitungsmitglieder können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen.

Die dem MIP zufließenden Beträge werden seit der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Um unter anderem der Sperrfrist von 3 Jahren Rechnung zu tragen, wird der in den MIP investierte Betrag zunächst um 25% erhöht. Zusätzlich wird dieser Betrag mit einem Faktor, der sich nach der Entwicklung des Aktienkurses richtet, multipliziert. Dieser Faktor rechnet sich wie folgt:

$((BKA - BKV)/BKV) + 1$, wobei «BKA» der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien im Jahr der Zuteilung und «BKV» derjenige der Zuteilung im Vorjahr ist. Dieser Faktor wird nach oben mit 1,1 und nach unten mit 0,95 begrenzt.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräußert noch verpfändet werden.



Effektive Bonusauszahlungen

Für die Vergütungshöhe der effektiven variablen Vergütung für die Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien wird auf die Seiten 86 bis 89 dieses Vergütungsberichts verwiesen.

Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder

Gemäss Artikel 28 VegüV müssen Arbeitsverträge bis am 31. Dezember 2015 an die VegüV angepasst werden.

Folglich wurden die Verträge der Konzernleitungsmitglieder angepasst, um die im Jahr 2015 gültig werdenden Verordnungsrichtlinien zu erfüllen. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sehen eine unbefristete Vertragsdauer mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten vor.

Der Verwaltungsrat kann für Verträge der Konzernleitung vorsehen, dass Haltefristen im Rahmen des MIP beim Eintritt bestimmter Ereignisse (wie Kontrollwechsel, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Pensionierung oder Todesfall) gänzlich oder teilweise wegfallen.

Sollte es Änderungen in Bezug auf die Unternehmenskontrolle geben, werden keine zusätzlichen Vergütungen oder Leistungen ausgezahlt.

Es wurden keine Abgangschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart.

Für Vorjahre zugeteilte und noch ausstehende Vergütungselemente

Unter dem bisherigen MIP wurden die zufließenden Beträge zu 25% in Optionen und zu 75% in Aktien der Forbo Holding AG investiert, wobei die Aktien und Optionen einer Sperrfrist von drei Jahren unterlagen und die Laufzeit der Optionen fünf Jahre betrug. Die im Zusammenhang mit dem MIP ausgegebenen Optionen verfallen spätestens am 21. April 2017. Die dem MIP zufließenden Beträge werden infolge der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 neu nicht mehr in Optionen und Aktien investiert, sondern ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG, die dabei einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

Für die unter dem bis zur Revision geltenden MIP ausgegebenen Optionen zu erwähnen ist die Behandlung derselben bei Kündigung des Arbeitsverhältnisses oder bei Invalidität und Pensionierung: Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses infolge Kündigung beider Seiten während der Sperrfrist können die Planteilnehmer die Optionen entweder zurückverkaufen, wobei der Rückkaufpreis der Differenz zwischen Ausübungspreis der jeweiligen Option und dem Durchschnittskurs der Aktien während der letzten fünf Handelstage der Aktie vor Beendigung des Vertragsverhältnisses entspricht, oder behalten und nach Ablauf der Sperrfrist während der verbleibenden Restlaufzeit veräussern respektive ausüben. Im Falle von Tod, Invalidität oder Pensionierung (einschliesslich Frühpensionierung) können die Optionen (unabhängig davon, ob sie noch Sperrfristen unterliegen) ab dem Zeitpunkt des Eintretens der Invalidität beziehungsweise der Pensionierung oder des Todesfalls während der gesamten Restlaufzeit veräussert werden.

Einzelheiten der MIP-Zuteilung

Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente. Die Optionen wurden auf der Basis einer von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des Jahrs erfolgt, in dem die Zuteilung vorgenommen wird. Die letzte Optionszuteilung erfolgte 2012. Die Aktien, die bis und mit 2012 im Rahmen des MIP zugeteilt wurden, wurden zum durchschnittlichen Marktpreis der ersten 14 Handelstage im Januar des entsprechenden Jahrs ausgegeben.

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütung an den Verwaltungsrat

Die Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats betrug im Berichtsjahr CHF 880 480 (Vorjahr: CHF 1 015 001). Diese besteht aus der Basisvergütung in bar (60% vom Honorar) von CHF 519 099 (Vorjahr: CHF 557 154) sowie der Basisvergütung in Aktien (40% vom Honorar) von CHF 264 234 (Vorjahr: CHF 372 846), was 290 Aktien (Vorjahr: 627 Aktien) zum Marktwert von CHF 911,15 (Vorjahr: CHF 594,65) entspricht. Enthalten in dieser Gesamtvergütung sind auch Pauschalspesen sowie die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Die Entschädigung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist im Detail auf den Seiten 79 und 80 dieses Vergütungsberichts erläutert.

Vergütung an die Konzernleitung

Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung betrug im Berichtsjahr CHF 3 879 680 (Vorjahr: CHF 2 951 241), unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2015 des variablen Teils. Diese enthält eine fixe Basisvergütung von CHF 1 714 347 (Vorjahr: CHF 1 296 160) und eine variable Vergütung von CHF 1 664 955 (Vorjahr: CHF 1 293 034) sowie den Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse sowie andere übliche Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Der in Aktien ausgerichtete fixe Anteil der Basisvergütung (5 Jahre Sperrfrist) betrug CHF 403 207. Der in Aktien ausgerichtete Anteil der variablen Vergütung im Rahmen des MIP (3 Jahre Sperrfrist) betrug CHF 1 592 868, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2015.

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

| Vergütungen | | | | | | | | |
|---|------------------|--------------|------------------|----------------------------------|--------------|------------------|----------------------------------|------------------|
| Für das Geschäftsjahr 2014 ¹⁾ | | | | | | | | |
| Name und Funktion | Basisvergütung | | | Variable Vergütung ²⁾ | | | Andere Vergütungen ³⁾ | Total |
| | Bar | Aktien | | Bar | Aktien | | | |
| | CHF | Anzahl | CHF | CHF | Anzahl | CHF | CHF | CHF |
| This E. Schneider, Exekutiver Präsident ⁴⁾ | 297 983 | 5 314 | 2 200 020 | | | | 441 397 | 2 939 400 |
| Dr. Albert Gnägi, Präsident ⁵⁾ | 128 333 | 0 | 0 | | | | 39 681 | 168 014 |
| Michael Pieper, Vizepräsident | 80 331 | 60 | 54 669 | | | | 11 443 | 146 443 |
| Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident ⁶⁾ | 104 841 | 77 | 70 159 | | | | 16 712 | 191 712 |
| Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied ⁷⁾ | 47 199 | 36 | 32 801 | | | | 8 572 | 88 572 |
| Dr. Reto Müller, Mitglied | 71 709 | 53 | 48 291 | | | | 12 870 | 132 870 |
| Vincent Studer, Mitglied | 86 686 | 64 | 58 314 | | | | 7 869 | 152 869 |
| Verwaltungsrat total⁸⁾ | 817 082 | 5 604 | 2 464 254 | | | | 538 544 | 3 819 880 |
| Konzernleitung⁹⁾⁽¹⁰⁾⁽¹¹⁾ total | 1 311 140 | 455 | 403 207 | 72 087 | 1 649 | 1 592 868 | 500 378 | 3 879 680 |
| Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied | 400 000 | 227 | 201 120 | 0 | 778 | 751 517 | 206 447 | 1 559 084 |

- Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.
- Die variable Vergütung an die Konzernleitung entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2014, die der Generalversammlung vom April 2015 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsmassstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils Ende April/Anfang Mai (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs: CHF 965,96. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren.
- Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspeisen ausgewiesen.
- This E. Schneider war Delegierter des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2014. Seither nimmt This E. Schneider die Funktion des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wahr. Für Details zu seiner Vergütungsstruktur wird auf die Seiten 79 und 80 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsmassstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.
- Dr. Albert Gnägi schied an der Generalversammlung 2014 altershalber aus dem Verwaltungsrat aus. Seine Vergütung wurde pro rata in bar ausbezahlt.
- Seit Generalversammlung 2014 neu Vizepräsident (vorher Mitglied).
- Seit Generalversammlung 2014 neues Verwaltungsratsmitglied.
- Bewertungsmassstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenauszahlung oder Nennwertrückzahlung: CHF 911,15. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 3 Jahren.
- Vergütung der gesamten Konzernleitung, inklusive des höchstbezahlten Konzernleitungsmitglieds.
- Bewertungsmassstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils Ende April/Anfang Mai für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von 5 Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2014: CHF 759,68 und für 2015: CHF 965,65.
- Bewertungsmassstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2014 erfolgt Ende April/Anfang Mai 2015, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2015. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von 3 Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 965,65.

VergütungenFür das Geschäftsjahr 2013¹⁾

| Name und Funktion | Basisvergütung | | Variable Vergütung | Andere Vergütungen ²⁾ | Total |
|--|------------------|--------------|--------------------|----------------------------------|------------------|
| | Bar | Aktien | Bar, Aktien | CHF | |
| | CHF | Anzahl | CHF | CHF | CHF |
| Dr. Albert Gnägi, Präsident | 230 986 | 259 | 154 014 | 27 363 | 412 363 |
| Michael Pieper, Vizepräsident | 80 887 | 91 | 54 113 | 11 449 | 146 449 |
| Dr. Peter Altorfer, Mitglied | 86 724 | 98 | 58 276 | 14 661 | 159 661 |
| Dr. Reto Müller, Mitglied | 71 833 | 81 | 48 167 | 23 662 | 143 662 |
| Vincent Studer, Mitglied | 86 724 | 98 | 58 276 | 7 866 | 152 866 |
| Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats | 557 154 | 627 | 372 846 | 85 001 | 1 015 001 |
| This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ³⁾ | 256 667 | 7 796 | 2 138 632 | 398 005 | 2 793 304 |
| Verwaltungsrat total | 813 821 | 8 423 | 2 511 478 | 483 006 | 3 808 305 |
| Konzernleitung total | 1 029 493 | 0 | 266 667 | 1 293 034 | 2 951 241 |

1) Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.

In der Tabelle sind all diejenigen Vergütungen offengelegt, die für das Berichtsjahr maximal gewährt wurden, selbst dann, wenn der Zeitpunkt der Auszahlung oder des definitiven Rechtserwerbs nach dem 31. Dezember 2013 lag.

2) Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standorts pesen ausgewiesen.

3) Die Vergütungen an den Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Gesamtschädigung des Verwaltungsrats enthalten. Eine sinnvolle Zuteilung der Gesamtschädigung auf die beiden Funktionen ist nicht möglich.

Optionen

Im Berichtsjahr und im Jahr zuvor wurden im Rahmen des MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Innerhalb des im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 hielt die Konzernleitung folgende Optionen:

| Zuteilung | Anzahl | Laufzeit | Sperrfrist bis | Bezugsverhältnis | Ausübungspreis CHF |
|-----------|--------|-------------------------|----------------|------------------|--------------------|
| 2012 | 3 051 | 20.04.2012 – 21.04.2017 | 20.04.2015 | 1:1 | 616,33 |

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2014 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausstehend.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Kapitel IV, Seite 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:

www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Offenlegung der Beteiligungen gemäss 663c OR

Geschäftsjahr 2014

Per 31. Dezember 2014 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

| Beteiligungen 2014 | Aktien | Optionen ¹⁾ |
|--|----------------|---------------------------------|
| | | Serie 2012 1:1 ²⁾ |
| Name und Funktion | | |
| This E. Schneider, Exekutiver Präsident ³⁾ | 64 981 | |
| Michael Pieper, Vizepräsident | 616 779 | |
| Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident ⁴⁾ | 1 032 | |
| Claudia Coninx-Kaczynski ⁵⁾ , Mitglied | 36 | |
| Dr. Reto Müller, Mitglied | 456 | |
| Vincent Studer, Mitglied | 695 | |
| Verwaltungsrat total | 683 979 | |
| Stephan Bauer, Chief Executive Officer | 538 | |
| Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems | 1 500 | 3 051 |
| Andreas Spreiter, Chief Financial Officer | 570 | |
| Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems | 92 | |
| Konzernleitung total | 2 700 | 3 051 |

- 1) Die dem MIP zufließenden Beträge werden infolge der Revision des MIP per 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden unter dem MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Unter dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten MIP sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.
- 2) Bezugsverhältnis.
- 3) Der Aktienanteil beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten umfasst die 19 483 Aktien aus dem Arbeitsvertrag für die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind. Das letzte Drittel der Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein.
- 4) Seit Generalversammlung 2014 neu Vizepräsident (vorher Mitglied).
- 5) Seit Generalversammlung 2014 neues Verwaltungsratsmitglied.

Per 31. Dezember 2013 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

| Beteiligungen 2013 | Aktien | Optionen ³⁾ | | |
|--|----------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | Serie 2012 1:1 ¹⁾ | Serie 2011 1:1 ¹⁾ | Serie 2010 1:1 ¹⁾ |
| Name und Funktion | | | | |
| Dr. Albert Gnägi, Präsident | 5 162 | | | |
| Michael Pieper, Vizepräsident | 681 719 | | | |
| Dr. Peter Altorfer, Mitglied | 955 | | | |
| Vincent Studer, Mitglied | 631 | | | |
| Dr. Reto Müller, Mitglied | 403 | | | |
| Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats | 688 870 | | | |
| This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ²⁾ | 86 368 | | | |
| Verwaltungsrat total | 775 238 | | | |
| Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems | 2 310 | 3 051 | 2 033 | 565 |
| Andreas Spreiter, Chief Financial Officer | 56 | | | |
| Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems | 0 | | | |
| Konzernleitung total | 2 366 | 3 051 | 2 033 | 565 |

1) Bezugsverhältnis.

2) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

3) Die dem MIP zufließenden Beträge werden infolge der Revision des MIP seit 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden im Rahmen des MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Innerhalb des im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten MIP sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zum Vergütungsbericht 2014 der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Wir haben die Seiten 87 bis 90 des beigefügten Vergütungsberichts der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Artikel 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Artikel 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Artikel 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Tognina
Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2015

FINANZBERICHT

| | |
|---|------------|
| Konzernrechnung der Forbo Holding AG | 93 |
| Konzernbilanz | 94 |
| Konzernerfolgsrechnung | 95 |
| Gesamterfolgsrechnung | 96 |
| Konzerneigenkapitalnachweis | 97 |
| Konzerngeldflussrechnung | 98 |
| Konzernanhang – | |
| Grundsätze der Konzernrechnungslegung | 99 |
| Konzernanhang – Erläuterungen | 109 |
| Konzerngesellschaften | 146 |
| Bericht der Revisionsstelle | 150 |
| Konzernerfolgsrechnungen 2010 – 2014 | 152 |
| Konzernbilanzen 2010 – 2014 | 153 |
| | |
| Jahresrechnung der Forbo Holding AG | 155 |
| Erfolgsrechnung | 156 |
| Bilanz | 157 |
| Anhang zur Jahresrechnung | 158 |
| Antrag Verwendung Bilanzgewinn | 163 |
| Bericht der Revisionsstelle | 164 |

Konzernbilanz

| | | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|---------------|----------------|----------------|
| Aktiven | | | |
| CHF Mio | Erläuterungen | | |
| Anlagevermögen | | 418,5 | 408,2 |
| Sachanlagen | 15 | 234,9 | 232,3 |
| Immaterielle Anlagen | 16 | 146,1 | 146,4 |
| Latente Steuern | 13 | 37,2 | 29,3 |
| Beteiligungen und übriges Anlagevermögen | 17 | 0,3 | 0,2 |
| Umlaufvermögen | | 677,1 | 718,8 |
| Vorräte | 18 | 230,6 | 213,4 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 19 | 150,6 | 148,8 |
| Andere Forderungen | | 24,0 | 29,2 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 17,3 | 18,3 |
| Übrige kurzfristige Finanzinstrumente | 20 | 49,5 | 68,1 |
| Flüssige Mittel | 21 | 205,1 | 241,0 |
| Total Aktiven | | 1 095,6 | 1 127,0 |
| Passiven | | | |
| CHF Mio | | | |
| Eigenkapital | | 738,8 | 786,8 |
| Aktienkapital | 23 | 0,2 | 0,2 |
| Eigene Aktien | 23 | -0,1 | -0,1 |
| Reserven und Gewinnvortrag | | 738,7 | 786,7 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 112,6 | 99,1 |
| Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung | 25 | 1,4 | 1,2 |
| Personalvorsorgeverpflichtungen | 26 | 60,5 | 51,8 |
| Langfristige Rückstellungen | 27 | 24,2 | 26,1 |
| Latente Steuern | 13 | 26,5 | 20,0 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 244,2 | 241,1 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 86,5 | 87,2 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 27 | 17,8 | 17,3 |
| Rechnungsabgrenzungen | 28 | 90,4 | 88,5 |
| Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung | 29 | 0,6 | 0,7 |
| Steuerverbindlichkeiten | | 18,9 | 14,5 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | | 30,0 | 32,9 |
| Total Fremdkapital | | 356,8 | 340,2 |
| Total Passiven | | 1 095,6 | 1 127,0 |

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

| CHF Mio | Erläuterungen | 2014 | 2013 |
|---|---------------|----------------|----------------|
| <i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i> | | | |
| Nettoumsatz | 5 | 1 226,8 | 1 199,7 |
| Herstellungskosten der verkauften Waren | | -765,8 | -747,3 |
| Bruttoergebnis | | 461,0 | 452,4 |
| Entwicklungskosten | 6 | -16,5 | -16,4 |
| Verkaufs- und Vertriebskosten | | -196,6 | -197,1 |
| Verwaltungskosten | 7 | -94,2 | -90,7 |
| Übriger Betriebsaufwand | 8 | -13,2 | -19,3 |
| Übriger Betriebsertrag | 9 | 8,9 | 6,8 |
| Betriebsergebnis | | 149,4 | 135,7 |
| Finanzertrag | 11 | 5,9 | 10,9 |
| Finanzaufwand | 12 | -1,0 | -5,7 |
| Konzernergebnis vor Steuern | | 154,3 | 140,9 |
| Ertragssteuern | 13 | -30,9 | -30,7 |
| Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | | 123,4 | 110,2 |
| Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern | 30 | 0,2 | 7,4 |
| Konzernergebnis | | 123,6 | 117,6 |
| <i>Gewinn pro Aktie total</i> | | | |
| CHF | | | |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie | 14 | 62,04 | 56,78 |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie | 14 | 61,95 | 56,76 |
| <i>Gewinn pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i> | | | |
| CHF | | | |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie | 14 | 61,92 | 53,21 |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie | 14 | 61,83 | 53,19 |
| <i>Gewinn pro Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i> | | | |
| CHF | | | |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie | 14 | 0,12 | 3,57 |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie | 14 | 0,12 | 3,57 |

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Gesamterfolgsrechnung

| | 2014 | 2013 |
|---|--------------|--------------|
| CHF Mio | | |
| Konzernergebnis | 123,6 | 117,6 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen, die nicht in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden: | | |
| Wertänderungen auf Pensionsverpflichtungen, netto | -6,2 | 0,9 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen, die möglicherweise in die Erfolgsrechnung reklassifiziert werden: | | |
| Umrechnungsdifferenzen | 0,6 | -8,2 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -5,6 | -7,3 |
| Gesamtergebnis | 118,0 | 110,3 |

Die im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfassten Positionen beinhalten die Ertragssteuereffekte, die in Erläuterung 13 «Ertragssteuern» beschrieben sind.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2014

| CHF Mio | Aktienkapital | Eigene Aktien | Reserven | Umrechnungs-differenzen | Total |
|---------------------------------|---------------|---------------|----------------|-------------------------|--------------|
| Stand 31.12.2013 | 0,2 | -0,1 | 1 031,5 | -244,8 | 786,8 |
| Konzernergebnis | | | 123,6 | | 123,6 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | | | -6,2 | 0,6 | -5,6 |
| Gesamtergebnis | | | 117,4 | 0,6 | 118,0 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | | | 4,2 | | 4,2 |
| Eigene Aktien | -0,0 | 0,0 | -141,6 | | -141,6 |
| Dividendenausschüttung | | | -28,6 | | -28,6 |
| Stand 31.12.2014 | 0,2 | -0,1 | 982,9 | -244,2 | 738,8 |

2013

| CHF Mio | Aktienkapital | Eigene Aktien | Reserven | Umrechnungs-differenzen | Total |
|---------------------------------|---------------|---------------|----------------|-------------------------|--------------|
| Stand 31.12.2012 | 0,3 | -0,1 | 965,6 | -236,6 | 729,2 |
| Konzernergebnis | | | 117,6 | | 117,6 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | | | 0,9 | -8,2 | -7,3 |
| Gesamtergebnis | | | 118,5 | -8,2 | 110,3 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | | | 3,1 | | 3,1 |
| Eigene Aktien | -0,1 | 0,0 | -30,8 | | -30,9 |
| Dividendenausschüttung | | | -24,9 | | -24,9 |
| Stand 31.12.2013 | 0,2 | -0,1 | 1 031,5 | -244,8 | 786,8 |

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

| | 2014 | 2013 |
|---|---------------|---------------|
| Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | | |
| CHF Mio | | |
| Konzernergebnis | 123,6 | 117,6 |
| Gewinn aus der Veräusserung aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern | -0,2 | -7,4 |
| Steueraufwand | 30,9 | 30,7 |
| Konzernergebnis vor Steuern | 154,3 | 140,9 |
| Finanzerfolg | -4,9 | -5,2 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 32,8 | 33,3 |
| Amortisationen auf immateriellen Anlagen | 2,9 | 3,1 |
| Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen | -1,2 | 0,0 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 4,2 | 3,1 |
| Bezahlte Steuern | -27,1 | -24,9 |
| Abnahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen | -1,4 | -5,7 |
| Zunahme (-)/Abnahme des operativen Umlaufvermögens ¹⁾ | -15,7 | 1,3 |
| Abnahme/Zunahme (-) des übrigen Umlaufvermögens | 3,4 | -17,8 |
| Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit | 147,3 | 128,1 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | |
| CHF Mio | | |
| Kauf von Geschäftsbetrieben abzüglich erworbener flüssiger Mittel | | -0,3 |
| Erwerb von Anlagevermögen | -39,5 | -34,6 |
| Verkauf von Anlagevermögen | 2,2 | 1,6 |
| Geldabfluss aus kurzfristigen Finanzinstrumenten | 0,0 | -0,8 |
| Geldzufluss aus kurzfristigen Finanzinstrumenten | 23,7 | 86,2 |
| Erhaltene Zinsen | 0,6 | 0,8 |
| Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit | -13,0 | 52,9 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | |
| CHF Mio | | |
| Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | -0,1 | -132,4 |
| Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten | | -1,4 |
| Bezahlte Zinsen | -0,2 | -5,5 |
| Kauf eigene Aktien | -152,7 | -62,2 |
| Verkauf eigene Aktien | 9,3 | 37,4 |
| Dividendenzahlung | -28,6 | -24,9 |
| Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | -172,3 | -189,0 |
| Veränderung der flüssigen Mittel | | |
| CHF Mio | | |
| Abnahme flüssige Mittel | -38,0 | -8,0 |
| Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln | 2,1 | -2,3 |
| Total flüssige Mittel am Jahresbeginn | 241,0 | 251,3 |
| Total flüssige Mittel am Jahresende | 205,1 | 241,0 |

1) Das operative Umlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG (die «Gesellschaft») und ihre Tochtergesellschaften (zusammen mit der Gesellschaft der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert.

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 11. März 2015 genehmigt und zur Publikation am 17. März 2015 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehältlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 24. April 2015.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die ausgewiesene Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der

Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen der Forbo Holding AG sind alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Gesellschaft über Rechte verfügt, die massgeblichen Tätigkeiten zu bestimmen, ein Exposure in Form von schwankenden Renditen hat und die Fähigkeit, die Macht über die Tochtergesellschaften dergestalt zu nutzen, dass dadurch das Ergebnis der Gesellschaft der Höhe nach beeinflusst wird. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem diese Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Entschädigung bei einem Unternehmenszusammenschluss wird zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Entschädigung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte der eingegangenen oder erworbenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Akquisitionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Akquisition erfasst der Konzern die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sowie die nicht beherrschenden Anteile des erworbenen Geschäfts. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten werden zu ihrem Verkehrswert erfasst. Sofern der Konzern nicht eine 100%-Beteiligung an der Gesellschaft erwirbt, werden die nicht beherrschenden Anteile entsprechend ihrem Anteil am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens erfasst. Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmässig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 146 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung, die im Allgemeinen der Lokalwährung entspricht. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Gesellschaft dar. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet. Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst. Gleiches gilt für Finanzschulden und andere Währungsinstrumente, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse zum Schweizer Franken verwendet:

| | | | Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse) | | Bilanz (Jahresendkurse) | |
|-------------------------|-----|-----|---|---------|----------------------------|---------|
| | | | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| Umrechnungskurse | | | | | | |
| Euroländer | EUR | 1 | 1,2146 | 1,2307 | 1,2030 | 1,2256 |
| USA | USD | 1 | 0,9155 | 0,9271 | 0,9943 | 0,8915 |
| Grossbritannien | GBP | 1 | 1,5071 | 1,4494 | 1,5486 | 1,4698 |
| Japan | JPY | 100 | 0,8653 | 0,9517 | 0,8308 | 0,8478 |
| China | CNY | 100 | 14,8600 | 15,0800 | 16,0200 | 14,6900 |
| Schweden | SEK | 100 | 13,3517 | 14,2328 | 12,7370 | 13,6790 |

Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahrs realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahrs ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

Segmentinformationen

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich der berichtspflichtigen Segmente offengelegt. Die berichtspflichtigen Segmente sind die Geschäftssegmente, zu denen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmässig durch die oberste Führungskraft des jeweiligen operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind und die Leistungsfähigkeit zu beurteilen ist. Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Steuerung.

Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Leistungen zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden auf der Basis von Marktdaten verrechnet und sind somit vergleichbar mit Preisen, die auch bei einer Transaktion mit einem Dritten herangezogen worden wären.

Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) erstellt. Eine Aufteilung der Zinsen und Steuern auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Corporate ist aufgrund der stark zentralisierten Funktionen Finanzen und Steuern nicht sinnvoll.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind gesondert auszuweisen, wenn entweder ein Unternehmensbestandteil bereits aufgegeben oder als «Zur Veräusserung gehalten» klassifiziert wurde. Zahlen der Vorjahresperiode, die die Erfolgsrechnung betreffen, werden entsprechend angepasst und ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz umfasst den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen beziehungsweise zu erhaltenden Gegenleistung. Der Nettoumsatz wird nach Abzug von Erlösminderungen wie Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe des Erlöses verlässlich bestimmbar ist und die Zahlung als wahrscheinlich angenommen werden kann.

Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten sind zu aktivieren, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien erfüllt sind, die Forschungsphase eindeutig von der Entwicklungsphase getrennt werden kann und entstehende Kosten den einzelnen Projektphasen überschneidungsfrei zugeordnet werden können. Entwicklungsaufwendungen, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Aktienoptionen wird nach dem Black-Scholes-Modell ermittelt. Die erwartete Laufzeit, die in das Modell einfließt, wird auf der Grundlage der besten Schätzungen hinsichtlich der Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und -verhalten angepasst. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus der erstmaligen Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts ergeben.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuereffekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Grundstücke werden nicht abgeschrieben, für eingetretene Wertminderungen werden jedoch Wertberichtigungen gebildet. Alle weiteren Sachanlagen wie Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bilanziert.

Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende, voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

| | |
|------------------------------|----------------------------------|
| Land | keine Abschreibung |
| Gebäude | 20 bis 40 Jahre |
| Umbauten und Installationen | 5 bis 10 Jahre oder Mietdauer |
| Maschinen und Werkzeuge | 5 bis 10 Jahre |
| Übrige Betriebseinrichtungen | 3 bis 10 Jahre |
| Fahrzeuge | 5 Jahre |
| IT | 3 bis 5 Jahre |
| Anlagen im Bau | keine Abschreibung |

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Kosten für kurzfristiges Betriebsleasing werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die entsprechenden Verpflichtungen werden im Anhang offengelegt (siehe auch Erläuterung 32 «Leasing»).

Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird mindestens einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, bewertet.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Warenzeichen, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bilanzierte Warenzeichen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Bestimmte Warenzeichen, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear und es kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung: Markenrechte 20 Jahre, Kundenbeziehungen zwischen 5 und 25 Jahre sowie Technologien 30 Jahre.

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Es werden folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten unterschieden:

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente qualifiziert sind.

(b) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind vom Unternehmen gewährte Kredite und Forderungen mit fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

(c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

ANSATZ UND BEWERTUNG

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich angesetzt, sobald der Konzern Vertragspartei wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie für den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden in der Periode ihres Entstehens in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte» werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Werden Wertpapiere, die als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung zu reklassifizieren.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts beziehungsweise einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung reklassifiziert. Einmal in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wertminderungstests für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Erläuterung 19 «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» erklärt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden gemäss IAS 39 zu Marktwerten in der Bilanz unter «Übrige kurzfristige Finanzinstrumente» beziehungsweise in «Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung» erfasst.

Der Konzern setzt vor allem Devisenkassengeschäfte, Devisentermingeschäfte und Devisenswapgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, die zu Sicherungszwecken eingesetzt werden, sind in Erläuterung 33 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten» aufgeführt.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräusserungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräusserungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil des Vorratvermögens wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräusserung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen

Die Verbindlichkeiten aus lang- und kurzfristigen Finanzierungen umfassen Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich Transaktionskosten) bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierung werden dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet, ausser der Konzern hat die Verbindlichkeit frühestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen oder der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen und Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Verpflichtungen bezüglich Renten jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierende nachzurechnende Dienstzeitaufwand wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Gewinne, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamterfolgsrechnung im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalwert ausgewiesen.

3 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungen von Anlagegütern

Neben der regelmässigen periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis.

Wichtige Annahmen dieser Berechnung sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements über die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können von den geplanten abdiskontierten zukünftigen Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 15 «Sachanlagen» und 16 «Immaterielle Anlagen».

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne und -einrichtungen für Mitarbeitende im Einsatz. Bei Leistungsprimatsplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontsatz, die Inflationsrate sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamterfolgsrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 26 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischen zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 27 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die auf Plandaten beruhen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 13 «Ertragssteuern».

4 Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Angewendete neue und überarbeitete Standards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- IAS 19 (überarbeitet) «Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen»
- IAS 32 (überarbeitet) «Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten»
- IAS 36 (überarbeitet) «Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten»
- IAS 39 (überarbeitet) «Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accounting»
- IFRIC 21 «Abgaben»

Aus der erstmaligen Anwendung der vorstehend aufgeführten IAS-Standards haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende Jahresrechnung ergeben.

Es wurden keine veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewandt.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Bis zum Datum der Genehmigung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat waren die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung wurden noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in der entsprechenden Fussnote der Tabelle offengelegt werden, lediglich eine Einschätzung der Konzernleitung darstellen:

Standards

| Standard/Interpretation | | Inkraftsetzung | Geplante Anwendung |
|---------------------------------------|---|----------------|--------------------|
| IFRS 15 (neu) – «Revenue Recognition» | * | 1. Januar 2017 | Geschäftsjahr 2017 |
| IFRS 9 (neu) – «Finanzinstrumente» | * | 1. Januar 2018 | Geschäftsjahr 2018 |

* Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Im Übrigen wurden verschiedene Anpassungen der Standards im Rahmen der Annual Improvement Projects publiziert, die erstmalig für das am 1. Januar 2015 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind. Da diese einen geringen Einfluss auf die Konzernrechnung haben, wird auf eine detaillierte Auflistung der Änderungen verzichtet.

Konzernanhang – Erläuterungen

5 Segmentinformationen

Der Konzern ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen, Nadelvliesbeläge, Flotex – der waschbare Textilbelag – Bauklebstoffe sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern hochwertige Transport- und

Prozessbänder, Kunststoff-Modulbänder, Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund derer die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2014

| CHF Mio | Flooring Systems | Movement Systems | Corporate/ Elimination | Total |
|-------------------------------|------------------|------------------|---------------------------|---------|
| Total Umsatz | 884,7 | 342,2 | -0,1 | 1 226,8 |
| Umsatz zwischen den Segmenten | -0,1 | -0,0 | 0,1 | 0,0 |
| Drittumsatz | 884,6 | 342,2 | | 1 226,8 |
| EBIT | 123,4 | 37,0 | -11,0 | 149,4 |
| Betriebliche Aktiven | 563,7 | 222,6 | 17,2 | 803,5 |
| Anzahl Mitarbeitende (31.12.) | 3 059 | 2 060 | 42 | 5 161 |

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente der Vorjahresperiode:

2013

| CHF Mio | Flooring Systems | Movement Systems | Corporate/ Elimination | Total |
|-------------------------------|------------------|------------------|---------------------------|---------|
| Total Umsatz | 873,5 | 326,2 | -0,0 | 1 199,7 |
| Umsatz zwischen den Segmenten | -0,0 | -0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Drittumsatz | 873,5 | 326,2 | | 1 199,7 |
| EBIT | 113,3 | 31,7 | -9,3 | 135,7 |
| Betriebliche Aktiven | 552,6 | 206,8 | 29,0 | 788,4 |
| Anzahl Mitarbeitende (31.12.) | 3 030 | 1 976 | 41 | 5 047 |

Das Management Reporting basiert auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident und der Chief Executive Officer beurteilen die Leistung der Segmente, basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im Wesentlichen zentral durch das Corporate Treasury erfolgt.

Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentergebnisse zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

| | 2014 | 2013 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| CHF Mio | | |
| Total Segmentergebnis (EBIT) | 149,4 | 135,7 |
| Finanzerfolg | 4,9 | 5,2 |
| Konzernergebnis vor Steuern | 154,3 | 140,9 |

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| CHF Mio | | |
| Total betriebliche Aktiven | 803,5 | 788,4 |
| Nicht betriebliche Aktiven | 292,1 | 338,6 |
| Total Aktiven | 1 095,6 | 1 127,0 |

Nach Regionen gegliederte Drittumsätze und betriebliche Aktiven der Berichtsperiode sowie der Vorjahresperiode:

| | 2014 Drittumsatz | 2013 Drittumsatz |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|
| CHF Mio | | |
| Schweiz (Domizil) | 28,7 | 27,5 |
| Frankreich | 163,6 | 167,4 |
| Deutschland | 144,8 | 141,7 |
| Grossbritannien/Irland | 137,7 | 121,7 |
| Benelux-Staaten | 124,9 | 129,5 |
| Skandinavien | 113,0 | 114,1 |
| Osteuropa | 62,7 | 64,6 |
| Südeuropa | 57,4 | 53,2 |
| Europa | 832,8 | 819,7 |
| Nord-, Mittel- und Südamerika | 229,1 | 219,6 |
| Asien/Pazifik und Afrika | 164,9 | 160,4 |
| Total Drittumsätze | 1 226,8 | 1 199,7 |

| | 31.12.2014 Betriebliche Aktiven | 31.12.2013 Betriebliche Aktiven |
|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| CHF Mio | | |
| Schweiz (Domizil) | 31,8 | 32,7 |
| Frankreich | 71,4 | 77,0 |
| Deutschland | 87,8 | 85,0 |
| Grossbritannien/Irland | 167,3 | 161,8 |
| Benelux-Staaten | 201,6 | 207,0 |
| Skandinavien | 25,6 | 26,3 |
| Osteuropa | 19,8 | 22,8 |
| Südeuropa | 19,2 | 19,2 |
| Europa | 624,5 | 631,8 |
| Nord-, Mittel- und Südamerika | 97,7 | 83,9 |
| Asien/Pazifik und Afrika | 81,3 | 72,7 |
| Total betriebliche Aktiven | 803,5 | 788,4 |

In der Berichtsperiode wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes übersteigt.

6 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichten im Berichtsjahr CHF 16,5 Mio (2013: CHF 16,4 Mio).

Kosten für Nullserien, Rezeptoptimierungen und neue Kollektionen werden nicht als Entwicklungskosten klassifiziert. Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

7 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten die üblichen mit administrativen Tätigkeiten verbundenen Aufwendungen.

8 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält Aufwand von unterschiedlicher Natur im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kapitalsteuern sowie Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen.

9 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält verschiedenste Erträge, vor allem aus dem Verkauf von Sachanlagen, Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsleistungen, Mieteinnahmen und Verkauf von Material für Recyclingzwecke.

10 Personalaufwand

| | 2014 | 2013 |
|--|--------------|--------------|
| Personalaufwand | | |
| CHF Mio | | |
| Löhne und Gehälter | 287,4 | 278,9 |
| Sozialversicherungen | 64,8 | 61,4 |
| Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen | 5,4 | 6,5 |
| Total Personalaufwand | 357,6 | 346,8 |

Per 31. Dezember 2014 belief sich der Personalbestand auf 5 161 Mitarbeitende (2013: 5 047). Der Jahresdurchschnitt betrug 5 141 Mitarbeitende (2013: 5 072).

Löhne und Gehälter schliessen CHF 4,2 Mio (2013: CHF 3,1 Mio) anteilsbasierte Vergütungen ein. Für rund 120 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert.

11 Finanzertrag

| | 2014 | 2013 |
|---|------------|-------------|
| Finanzertrag | | |
| CHF Mio | | |
| Zinsertrag | 0,6 | 0,8 |
| Realisierte Gewinne von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten | 1,9 | 3,2 |
| Anstieg Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten | 3,4 | 6,9 |
| Total Finanzertrag | 5,9 | 10,9 |

Der Finanzertrag im Berichtsjahr resultierte wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Kursgewinnen und Erträgen aus Wertschriften.

12 Finanzaufwand

| | 2014 | 2013 |
|---|------------|------------|
| Finanzaufwand | | |
| CHF Mio | | |
| Zinsaufwand auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten | 0,2 | 3,4 |
| Amortisation Emissionskosten von Privatplatzierungen/Anleihen | | 0,2 |
| Fremdwährungsverlust, netto | 0,2 | 1,7 |
| Übriger Finanzaufwand | 0,6 | 0,4 |
| Total Finanzaufwand | 1,0 | 5,7 |

Der Finanzaufwand im Vorjahr beinhaltet die Zinsen für die am 6. Juli 2009 ausgegebene Anleihe über CHF 150,0 Mio, die mit Fälligkeit 31. Juli 2013 vollumfänglich zurückbezahlt wurde. Im Berichtsjahr hatte

der Konzern mit Ausnahme von einzelnen Finanzleasings kein verzinsliches Fremdkapital. Der durchschnittliche Zinssatz des verzinslichen Fremdkapitals betrug 3,5% (2013: 4,1%).

13 Ertragssteuern

| | 2014 | 2013 |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| Ertragssteuern | | |
| CHF Mio | | |
| Laufende Ertragssteuern | 29,6 | 32,1 |
| Latente Ertragssteuern | 1,3 | -1,4 |
| Total Ertragssteuern | 30,9 | 30,7 |

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgende Überleitung erklärt die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand.

| | 2014 | 2013 |
|--|--------------|--------------|
| CHF Mio | | |
| Konzernergebnis vor Steuern | 154,3 | 140,9 |
| Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz | -35,6 | -32,5 |
| Steuerliche Effekte: | | |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | -2,1 | -2,9 |
| Steuerbefreite Erträge | 3,8 | 1,1 |
| Bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräte | 2,8 | 2,0 |
| Verwendung nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorräte | 0,3 | 0,2 |
| Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse | -0,1 | 1,4 |
| Effektiver Steueraufwand | -30,9 | -30,7 |

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge sind der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe der einzelnen erwarteten Steuererträge/-aufwendungen sämt-

licher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz. Der erwartete Steuersatz im Berichtsjahr betrug 23,1% (2013: 23,1%).

Aktiviert und nicht aktivierte Verlustvorträge nach
Verfalldatum:

| 2014 | | | |
|------------------------------|-----------------|-------------|--------------|
| CHF Mio | Nicht aktiviert | Aktiviert | Total |
| Verfall nach: | | | |
| 1 Jahr | 0,6 | 0,0 | 0,6 |
| 2 Jahren | 0,8 | 0,1 | 0,9 |
| 3 Jahren | 1,6 | 0,3 | 1,9 |
| 4 Jahren | 1,3 | 0,1 | 1,4 |
| 5 Jahren | 1,2 | 0,1 | 1,3 |
| Über 5 Jahren | 103,4 | 35,4 | 138,8 |
| Total Verlustvorträge | 108,9 | 36,0 | 144,9 |

| 2013 | | | |
|------------------------------|-----------------|-------------|--------------|
| CHF Mio | Nicht aktiviert | Aktiviert | Total |
| Verfall nach: | | | |
| 1 Jahr | 0,2 | 1,9 | 2,1 |
| 2 Jahren | 0,4 | | 0,4 |
| 3 Jahren | 0,3 | | 0,3 |
| 4 Jahren | 1,8 | | 1,8 |
| 5 Jahren | 1,4 | 0,4 | 1,8 |
| Über 5 Jahren | 120,5 | 33,5 | 154,0 |
| Total Verlustvorträge | 124,6 | 35,8 | 160,4 |

Im Jahr 2014 verfelen keine steuerlichen Verlustvorträge (2013: CHF 0,5 Mio).

Latente Steueraktiven und latente Steuerpassiven werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung

besteht und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|------------------------------------|-------------|------------|
| CHF Mio | | |
| Latente Steueraktiven | 37,2 | 29,3 |
| Latente Steuerpassiven | -26,5 | -20,0 |
| Netto latente Steueraktiven | 10,7 | 9,3 |

Latente Steueraktiven und Steuerpassiven sowie Gutschriften und Belastungen aus latenten Steuern (brutto):

| Latente Steueraktiven | | | | | | | |
|--|------------|-------------|----------------|----------------------|---------------------------|------------|-------------|
| CHF Mio | Vorräte | Sachanlagen | Rückstellungen | Verlustvorträge | Pensionsverbindlichkeiten | Andere | Total |
| Stand 31.12.2013 | 5,4 | 3,7 | 7,9 | 9,7 | 9,6 | 7,1 | 43,4 |
| Zunahme/Abnahme (-) latente Steueraktiven | 1,6 | -0,1 | -2,8 | -0,1 | 6,4 | 1,0 | 6,0 |
| Stand 31.12.2014 | 7,0 | 3,6 | 5,1 | 9,6 | 16,0 | 8,1 | 49,4 |
| Saldierung | | | | | | | -12,2 |
| Stand 31.12.2014, netto | | | | | | | 37,2 |
| Latente Steuerpassiven | | | | | | | |
| CHF Mio | Vorräte | Sachanlagen | Rückstellungen | Immaterielle Anlagen | Pensionsverbindlichkeiten | Andere | Total |
| Stand 31.12.2013 | 3,4 | 5,1 | 5,9 | 18,4 | 0,0 | 1,3 | 34,1 |
| Zunahme latente Steuerpassiven | 0,1 | 0,0 | 0,9 | 0,3 | 2,7 | 0,6 | 4,6 |
| Stand 31.12.2014 | 3,5 | 5,1 | 6,8 | 18,7 | 2,7 | 1,9 | 38,7 |
| Saldierung | | | | | | | -12,2 |
| Stand 31.12.2014, netto | | | | | | | 26,5 |
| Zunahme netto latente Steueraktiven | | | | | | | 1,4 |
| Davon im sonstigen Ergebnis erfasst | | | | | | | 2,7 |
| Davon in der Erfolgsrechnung erfasst | | | | | | | -1,3 |

Per 31. Dezember 2014 wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von konsolidierten Gesellschaften bilanziert, da diese Erträge als auf unbestimmte Zeit reinvestiert betrachtet werden. Bei einer Ausschüttung könnten

Quellen- oder andere Steuern anfallen, die bei Beschluss entsprechend zurückgestellt werden.

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

| CHF Mio | 2014 | | | 2013 | | |
|---|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------------|--------------|
| | Vor Steuern | Steuerertrag | Nach Steuern | Vor Steuern | Steuer-aufwand (-) | Nach Steuern |
| Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne auf Pensionsverpflichtungen | -8,9 | 2,7 | -6,2 | 1,3 | -0,4 | 0,9 |
| Umrechnungsdifferenzen | 0,6 | 0,0 | 0,6 | -7,4 | -0,8 | -8,2 |
| Sonstiges Ergebnis | -8,3 | 2,7 | -5,6 | -6,1 | -1,2 | -7,3 |

14 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Namenaktionären zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Namenaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Optionen auf Aktien entstehen können.

Folgende Informationen liegen den Berechnungen zugrunde:

| | 2014 | 2013 |
|--|-----------|-----------|
| Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 123,4 | 110,2 |
| Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern | 123,6 | 117,6 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien | 1 992 635 | 2 070 986 |
| Anpassung Anzahl Aktien für Optionspläne | 2 915 | 734 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses | 1 995 550 | 2 071 720 |

15 Sachanlagen

| Anschaffungskosten | | | | | |
|---------------------------|------------------|-----------------------|------------------------------|----------------|-------------------|
| CHF Mio | Land und Gebäude | Maschinen und Anlagen | Übrige Betriebseinrichtungen | Anlagen im Bau | Total Sachanlagen |
| Stand 31.12.2012 | 127,7 | 676,1 | 124,0 | 11,2 | 939,0 |
| Akquisition | | 0,1 | | | 0,1 |
| Zugänge | 1,8 | 7,5 | 2,2 | 22,9 | 34,4 |
| Abgänge | -1,9 | -9,3 | -2,2 | | -13,4 |
| Umbuchungen | 6,9 | 16,5 | 3,1 | -26,5 | 0,0 |
| Umrechnungsdifferenzen | -3,0 | 1,1 | -0,3 | 0,2 | -2,0 |
| Stand 31.12.2013 | 131,5 | 692,0 | 126,8 | 7,8 | 958,1 |
| Akquisition | | | | | |
| Zugänge | 1,1 | 7,3 | 2,2 | 28,7 | 39,3 |
| Abgänge | -5,1 | -4,3 | -1,8 | -1,6 | -12,8 |
| Umbuchungen | 2,0 | 12,3 | 2,9 | -17,2 | 0,0 |
| Umrechnungsdifferenzen | -2,1 | -5,8 | -1,2 | -0,4 | -9,5 |
| Stand 31.12.2014 | 127,4 | 701,5 | 128,9 | 17,3 | 975,1 |

| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | |
|--|------------------|-----------------------|------------------------------|----------------|-------------------|
| CHF Mio | Land und Gebäude | Maschinen und Anlagen | Übrige Betriebseinrichtungen | Anlagen im Bau | Total Sachanlagen |
| Stand 31.12.2012 | 9,9 | 581,2 | 112,5 | 1,6 | 705,2 |
| Abschreibungen | 6,9 | 21,7 | 4,7 | | 33,3 |
| Abgänge | -0,7 | -9,0 | -2,1 | | -11,8 |
| Umbuchungen | -0,4 | | 0,4 | | 0,0 |
| Umrechnungsdifferenzen | -1,9 | 0,9 | 0,1 | | -0,9 |
| Stand 31.12.2013 | 13,8 | 594,8 | 115,6 | 1,6 | 725,8 |
| Abschreibungen | 7,3 | 21,0 | 4,5 | | 32,8 |
| Abgänge | -4,4 | -4,1 | -1,7 | -1,6 | -11,8 |
| Umbuchungen | 0,4 | -0,4 | | | 0,0 |
| Umrechnungsdifferenzen | -1,0 | -4,3 | -1,3 | | -6,6 |
| Stand 31.12.2014 | 16,1 | 607,0 | 117,1 | 0,0 | 740,2 |

| Buchwerte | | | | | |
|------------------|------------------|-----------------------|------------------------------|----------------|-------------------|
| | Land und Gebäude | Maschinen und Anlagen | Übrige Betriebseinrichtungen | Anlagen im Bau | Total Sachanlagen |
| Am 31.12.2013 | 117,7 | 97,2 | 11,2 | 6,2 | 232,3 |
| Am 31.12.2014 | 111,3 | 94,5 | 11,8 | 17,3 | 234,9 |

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Wertminderungen eingetreten.

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betragen CHF 22,6 Mio (2013: CHF 20,1 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 32,8 Mio (2013: CHF 33,3 Mio) ist in den Positionen «Herstellungskosten der verkauften Waren», «Entwicklungskosten», «Verkaufs- und Vertriebskosten» sowie «Verwaltungskosten» enthalten.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen (Fahrzeuge) mit einem Nettobuchwert von CHF 1,4 Mio (2013: CHF 1,4 Mio). Die Leasingverpflichtung für bilanzierte Sachanlagen beträgt CHF 1,5 Mio (2013: CHF 1,4 Mio).

Per 31. Dezember 2014 waren keine Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2014 hatte der Konzern offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von CHF 15,4 Mio (2013: CHF 0,4 Mio).

Der Versicherungswert der Sachversicherung für Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattungen und Vorräte betrug CHF 1 694,1 Mio (2013: CHF 1 718,8 Mio).

16 Immaterielle Anlagen

| Anschaffungskosten | | | | | |
|---------------------------|-------------|-------------|--------------------------------------|--------------|--|
| CHF Mio | Goodwill | Marken | Übriges immaterielles Anlagevermögen | Total | |
| Stand 31.12.2012 | 92,2 | 34,0 | 86,6 | 212,8 | |
| Zugänge | | | 0,2 | 0,2 | |
| Abgänge | | | | | |
| Umrechnungsdifferenzen | 0,5 | -0,1 | -0,3 | 0,1 | |
| Stand 31.12.2013 | 92,7 | 33,9 | 86,5 | 213,1 | |
| Zugänge | | | 0,2 | 0,2 | |
| Abgänge | | | -2,9 | -2,9 | |
| Umrechnungsdifferenzen | -1,1 | 0,4 | 3,1 | 2,4 | |
| Stand 31.12.2014 | 91,6 | 34,3 | 86,9 | 212,8 | |

| Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen | | | | | |
|--|------------|-------------|--------------------------------------|-------------|--|
| CHF Mio | Goodwill | Marken | Übriges immaterielles Anlagevermögen | Total | |
| Stand 31.12.2012 | 9,6 | 25,8 | 28,2 | 63,6 | |
| Amortisationen | | | 3,1 | 3,1 | |
| Abgänge | | | | | |
| Umrechnungsdifferenzen | 0,1 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | |
| Stand 31.12.2013 | 9,7 | 25,8 | 31,2 | 66,7 | |
| Amortisationen | | | 2,9 | 2,9 | |
| Abgänge | | | -2,9 | -2,9 | |
| Umrechnungsdifferenzen | -0,2 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | |
| Stand 31.12.2014 | 9,5 | 25,8 | 31,4 | 66,7 | |

| Buchwerte | | | | | |
|------------------|------|-----|------|-------|--|
| Am 31.12.2013 | 83,0 | 8,1 | 55,3 | 146,4 | |
| Am 31.12.2014 | 82,1 | 8,5 | 55,5 | 146,1 | |

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit abdiskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten fünf Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung geschätzt (Detailplanungszeitraum). Mittelzuflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in einen Fortführungswert extrapoliert.

Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring Systems um 17% und bei Movement Systems um 13% liegen. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt zwischen 9,5% und 12,3% (2013: zwischen 9,8% und 12,7%). Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft.

Die im Zusammenhang mit Markenrechten durchgeführten Impairment-Tests basieren auf den mit diesen Marken getätigten Umsätzen. Dabei kam das Lizenzpreisanalogverfahren (Relief from Royalty Method) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten eingesparten Lizenzgebühren (Royalty Savings) ermittelt wird. Die Cashflow-Prognosen basieren während des Detail-

planungszeitraums auf den jeweils erwarteten Royalty Savings von zwischen 1% und 2% vom Nettoumsatz. Im Berichtsjahr wurde keine Wertminderung festgestellt.

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|------------------|-------------|-------------|
| Flooring Systems | 78,1 | 79,0 |
| Movement Systems | 4,0 | 4,0 |
| | 82,1 | 83,0 |

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill per 31. Dezember 2014 beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors im Jahr 2008. Die Position «Marken» beinhaltet hauptsächlich die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen be-

steht primär aus den im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt.

17 Beteiligungen und übriges Anlagevermögen

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| Beteiligungen und übriges Anlagevermögen | | |
| CHF Mio | | |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 0,0 | 0,0 |
| Übriges finanzielles Anlagevermögen | 0,3 | 0,2 |
| Total Beteiligungen und übriges Anlagevermögen | 0,3 | 0,2 |

18 Vorräte

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------|--------------|
| Vorräte | | |
| CHF Mio | | |
| Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe | 44,0 | 39,8 |
| Produkte in Arbeit | 75,0 | 67,7 |
| Fertigprodukte | 139,5 | 135,5 |
| Wertberichtigungen für Warenrisiken | - 27,9 | - 29,6 |
| Total Vorräte | 230,6 | 213,4 |

Die von den Vorratsbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betragen CHF 27,9 Mio (2013: CHF 29,6 Mio).

Der in der Berichtsperiode erfasste Aufwand für Vorräte (Warenaufwand) betrug CHF 496,7 Mio (2013: CHF 480,8 Mio).

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------|--------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| CHF Mio | | |
| Forderungen | 139,9 | 135,9 |
| Besitzwechsel | 17,3 | 20,0 |
| Wertberichtigungen für Debitorenrisiken | - 6,6 | - 7,1 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 150,6 | 148,8 |

Für überfällige Forderungen wird in der Regel kein Verzugszins in Rechnung gestellt. Hinsichtlich des nicht wertberichtigten oder überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Allfällige Wertberichtigungen

werden primär in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Anzeichen für Wertberichtigungen sind Zahlungsunfähigkeit des Schuldners, Ausstände älter als 90 Tage oder Benachrichtigungen des Schuldners über Zahlungsschwierigkeiten. Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Abschlusstag bilanziert waren:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------|--------------|
| CHF Mio | | |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto | 157,2 | 155,9 |
| Davon nicht fällig | 137,0 | 134,0 |
| Davon in folgenden Zeitbändern überfällig: | | |
| Weniger als 30 Tage | 8,7 | 10,7 |
| Zwischen 31 und 90 Tagen | 6,2 | 5,6 |
| Zwischen 91 und 180 Tagen | 3,7 | 2,9 |
| Zwischen 181 Tagen und 1 Jahr | 1,3 | 2,0 |
| Über 1 Jahr | 0,3 | 0,7 |
| Wertberichtigungen für Debitorenrisiken | -6,6 | -7,1 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 150,6 | 148,8 |

Von den insgesamt CHF 20,2 Mio per 31. Dezember 2014 (2013: CHF 21,9 Mio) überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren CHF 14,8 Mio (2013: CHF 16,3 Mio) nicht wertberichtigt. Insgesamt

wurden auf Forderungen mit einem Nominalbetrag von CHF 24,4 Mio (2013: CHF 25,2 Mio) Wertberichtigungen von CHF 6,6 Mio (2013: CHF 7,1 Mio) gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bruttowert nach Währungen:

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|--------------|--------------|
| CHF Mio | | |
| CHF | 1,9 | 1,6 |
| EUR | 74,8 | 76,6 |
| USD | 18,4 | 15,9 |
| GBP | 16,2 | 14,4 |
| JPY | 12,6 | 12,5 |
| CNY | 8,7 | 9,0 |
| SEK | 5,5 | 5,8 |
| Andere | 19,1 | 20,1 |
| Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto | 157,2 | 155,9 |

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

| | 2014 | 2013 |
|------------------------|-------------|-------------|
| CHF Mio | | |
| Stand 1.1. | -7,1 | -7,0 |
| Zugänge | -1,3 | -1,5 |
| Auflösung | 0,7 | 0,6 |
| Verwendung | 1,2 | 0,6 |
| Umrechnungsdifferenzen | -0,1 | 0,2 |
| Stand 31.12. | -6,6 | -7,1 |

Wertberichtigungen in Höhe von CHF 2,0 Mio entfielen auf noch nicht fällige und in Höhe von CHF 4,6 Mio auf überfällige Forderungen.

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Übriger Betriebsaufwand und -ertrag» enthalten.

21 Flüssige Mittel

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Flüssige Mittel | | |
| CHF Mio | | |
| Kassabestände | 0,1 | 0,1 |
| Bankguthaben | 160,7 | 215,7 |
| Kurzfristige Einlagen bei Banken | 44,3 | 25,2 |
| Total flüssige Mittel | 205,1 | 241,0 |

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist der Konzerngeldflussrechnung zu entnehmen.

22 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Es gibt keine wesentlichen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven.

20 Übrige kurzfristige Finanzinstrumente

Die Position «Übrige kurzfristige Finanzinstrumente» enthält Wertschriften (Aktien und Fonds). Wie in Erläuterung 33 «Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten» aufgeführt, erfolgt die Bewertung dieser Position anhand kotierter Marktpreise.

23 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2014 CHF 215 000 (2013: CHF 225 000) und ist eingeteilt in 2 150 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2014 waren somit 2 128 581 Namenaktien dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

| | 31.12.2014 | Veränderung | 31.12.2013 |
|---|------------------|------------------|------------------|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| Total ausstehende Aktien | 2 150 000 | - 100 000 | 2 250 000 |
| Eigene Aktien | | | |
| Dividendenberechtigte Aktien: | | | |
| Treasury Shares | 81 264 | - 15 144 | 96 408 |
| Aktienrückkaufprogramme | 158 467 | 58 997 | 99 470 |
| Nicht dividendenberechtigte Vorratsaktien | 21 419 | | 21 419 |
| Total eigene Aktien | 261 150 | 43 853 | 217 297 |
| Total Aktien im Umlauf | 1 888 850 | - 143 853 | 2 032 703 |

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 225 000 auf CHF 215 000 durch die Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung vom 5. November 2012 genehmigten Aktienrückkaufprogramms erworbenen Aktien und die entsprechende Statutenänderung. Nach erfolgtem, gesetzlich notwendigem Schuldenruf wurde die Kapitalherabsetzung am 4. Juli 2014

im Handelsregister eingetragen. Im Weiteren wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Unter diesem an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 genehmigten neuen Aktienrückkaufprogramm wurden bis Ende des Berichtsjahrs 158 467 Aktien zurückgekauft.

24 Mitarbeiterbeteiligungen

Die variable Vergütung der Konzernleitung ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen am MIP nicht teil. Gemäss Plan fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die verbleibenden 50% der jährlichen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Sie können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen.

Unter dem bisherigen Plan bis im Jahr 2012 wurden die dem MIP zufließenden Beträge zu 25% in Optionen und zu 75% in Aktien der Forbo Holding AG investiert, wobei die Aktien und Optionen einer Sperrfrist von drei Jahren unterlagen und die Laufzeit der Optionen fünf Jahre betrug. Die im Zusammenhang mit dem MIP ausgegebenen Optionen verfallen spätestens am 21. April 2017. Die dem MIP zufließenden Beträge werden infol-

ge der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 neu nicht mehr in Optionen und Aktien investiert, sondern ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG, die dabei einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen. Bei den im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien und Optionen handelt es sich um echte Eigenkapitalinstrumente. Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Eigenkapitalinstrumenten beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die unter dem MIP zugeteilten Aktien werden auf dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs ausgegeben. Die bis im Jahr 2012 zugeteilten Optionen wurden auf der Basis einer von einer unabhängigen Bank erstellten Bewertung ausgegeben, die auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktpreises der Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des Zuteilungsjahrs erfolgte.

Optionen

Veränderung der Anzahl ausstehender Optionen und deren gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise:

| | 2014 | | 2013 | |
|--------------------------------------|--|-----------------|--|-----------------|
| | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF | Anzahl Optionen | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in CHF | Anzahl Optionen |
| Optionen ausstehend am 1.1. | 674 | 22 088 | 675 | 31 744 |
| Gewährt | | | | |
| Ausgeübt | 714 | - 13 041 | 435 | - 3 612 |
| Verfallen | | | 822 | - 6 044 |
| Optionen ausstehend am 31.12. | 616 | 9 047 | 674 | 22 088 |

Von den ausstehenden 9 047 Optionen (2013: 22 088) ist keine Option per 31. Dezember 2014 ausübbar (2013: 847). Die Ausübung der 13 041 Optionen (2013: 3 612) führte zur Abgabe von 13 041 Aktien der Forbo

Holding AG (2013: 3 612) zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 714 (2013: CHF 435). Der gewichtete Durchschnitt des Aktienkurses an den Ausübungstagen betrug CHF 945 (2013: CHF 625).

Information über die ausstehenden Optionen am 31. Dezember 2014:

| Serie | Ausübungspreis (CHF) | Anzahl ausstehender Optionen | Durchschnittliche Restlaufzeit (Jahre) | Anzahl ausübbarer Optionen |
|-----------------------------------|----------------------|------------------------------|--|----------------------------|
| 2012 | 616 | 9 047 | 2,3 | 0 |
| Total ausstehende Optionen | | 9 047 | | |

Aktien

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien der Forbo Holding AG belief sich auf 1 373 (2013: 368). Weitere 440 Aktien (2013: 112) wurden im Berichtsjahr im Rahmen der Basisvergütung Konzernleitungsmitgliedern zugeteilt. Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 760 (2013: CHF 606).

Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erfolgt hauptsächlich in Aktien. Die entsprechenden Details und Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden Sie auf den Seiten 140 und 141 in diesem Finanzbericht sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 79 und 80.

Die Anzahl der im Berichtsjahr an die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder abgegebenen Aktien, die mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt sind, betrug 290 (2013: 627).

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 4,2 Mio (2013: CHF 3,1 Mio).

25 Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| CHF Mio | | |
| Bankschulden | | |
| Leasingverbindlichkeiten | 1,5 | 1,3 |
| Abzüglich Jahresfälligkeiten | -0,1 | -0,1 |
| Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung | 1,4 | 1,2 |

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|------------|------------|
| Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung | | |
| CHF Mio | | |
| Nach 1 Jahr | 0,1 | 0,1 |
| Nach 2 Jahren | 0,1 | 0,1 |
| Nach 3 Jahren | 0,3 | 0,2 |
| Nach 5 und mehr Jahren | 0,9 | 0,8 |
| Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung | 1,4 | 1,2 |

Die Position «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung» beinhaltet nur mehr die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Am Jahresende war ein derivativer Finanzinstrumentkontrakt offen. Der abgesicherte Bruttowert belief sich auf CHF 12,0 Mio und der beizulegende Zeitwert betrug CHF 0,0 Mio.

26 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen, die für die Mitarbeitenden des Konzerns die Risiken Tod und Invalidität versichern sowie die Altersvorsorge sicherstellen sollen.

Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen wie auch die Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) jährlich ermittelt.

Vorsorgepläne in Grossbritannien

Der Konzern unterhält zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne in Grossbritannien. Der wesentliche der beiden Pläne ist der Forbo Superannuation Fund (der «FSF»), der ungefähr 63% der gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns ausmacht. Der FSF ist ein Pensionsplan, dessen Leistungen auf dem Endgehalt basieren und der seinen Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit auszahlt. Der FSF nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf, jedoch akkumulieren sich für eine kleine Anzahl Mitglieder weiterhin Leistungen. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen besteht zu 4% gegenüber aktiven Mitarbeitenden, zu 37% gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden mit einem unverfallbaren Anspruch und zu 59% gegenüber Leistungsempfängern. Neuen Mitarbeitenden, die die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, wird in Grossbritannien ein beitragsorientierter Plan angeboten.

Der FSF wird durch die Vermögensverwalter entsprechend den Vorgaben des Stiftungsvertrags und den relevanten gesetzlichen Vorschriften treuhänderisch für die Mitglieder geführt und verwaltet. Die Vermögenswerte des FSF werden von der Stiftung gehalten. Die Verwaltung der Stiftung, inklusive der Investitionsentscheidungen und der Festlegung der Beitragspläne, obliegt zu gleichen Teilen der Gesellschaft und den «Trustees». Der Stiftungsrat muss mit Vertretern der Gesellschaft und der Planmitglieder besetzt werden und muss den Vorgaben der Stiftungsstatuten sowie der Pensionsgesetzgebung Grossbritanniens entsprechen.

Der Vorsorgeplan verfolgt eine an der Struktur der Vorsorgeverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie (LDI – Liability-Driven-Investment-Ansatz). Die Kernelemente dieser Strategie sind:

- Absicherung der Verpflichtungen: 60% der Vermögenswerte des Funds werden physisch in Unternehmensschuldverschreibungen und weitere 10% in an den Vorsorgeverpflichtungen ausgerichteten Fonds gehalten. Dies dient der Absicherung eines wesentlichen Teils des Zins- und des Inflationsrisikos. Die Zielabsicherung beträgt 80% im Verhältnis zu den vom FSF gehaltenen Vermögenswerten.
- Renditeorientierte Vermögenswerte: 30% der Vermögenswerte des FSF werden in Form von «Diversified Growth»-Anlagefonds gehalten.

Überschüsse, sofern solche anfallen, unterliegen keinen Beschränkungen durch die Statuten des FSF und können vom Konzern uneingeschränkt genutzt werden. Solche Überschüsse werden daher gemäss IAS 19 (überarbeitet) als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Schweiz

Der Konzern zahlt in der Schweiz im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge (sogenannte «Zweite Säule») Beiträge an eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Als Mindestleistung muss von dieser Vorsorgeeinrichtung im Zeitpunkt der Pensionierung eine Altersrente erbracht werden. Diese wird aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Alterskapital gezahlt. Der Konzern kommt diesen Verpflichtungen durch Vereinbarungen mit Vorsorgeeinrichtungen nach, die die Pensionsverpflichtungen vollumfänglich abdecken.

Die Pensionsverpflichtungen der Schweizer Konzerngesellschaften entsprechen in etwa 17% der gesamten Pensionsverpflichtung des Konzerns. Die Verpflichtungen bestehen zu 96% gegenüber aktiven Mitgliedern und zu 4% gegenüber bereits pensionierten Leistungsempfängern.

Das Schweizer Pensionssystem kennt Garantien, die den Konzern dem Risiko aussetzen, zusätzliche Finanzierung bereitstellen zu müssen. Dies kann beispielsweise dann eintreten, wenn die Vorsorgeeinrichtung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder sich entschliesst, das Versicherungsverhältnis zu beenden. Die Vorsorgeeinrichtung garantiert eine Mindestverzinsung auf Jahresbasis und ist verantwortlich für die Zahlung einer lebenslangen Rente, sollte die Versicherung fällig werden. Diese Garantien führen dazu, dass Schweizer Vorsorgepläne unter IFRS wie Leistungsprimatpläne bilanziert werden, obwohl sie wesentliche Elemente beitragsorientierter Pläne enthalten.

Es gibt für den Konzern keine Möglichkeit, an Überschüssen des Pensionsplans zu partizipieren. Gemäss Schweizer Pensionsgesetz gehören alle Überschüsse dem Pensionsplan und somit seinen Mitgliedern.

Andere

Der Konzern unterhält eine Vielzahl kleinerer, beitrags- und leistungsorientierter Pläne im Ausland, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für Mitarbeitende. Die wesentlichsten dieser Pläne existieren in Frankreich, Deutschland, Japan, Norwegen, Schweden und den USA.

Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Dienstzeitaufwandes wurden per 31. Dezember 2014 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2014 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt. Die durchschnittliche Dauer der Vorsorgepläne bis zur Auszahlung der Rentenleistungen (Plan Duration) beträgt 14,5 Jahre für Grossbritannien, 18,4 Jahre für die Schweiz und 16,5 Jahre für die anderen Länder.

Die wesentlichsten Annahmen, die den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, sind wie folgt zusammengefasst:

| Versicherungsmathematische Annahmen | 2014 | | | | 2013 | | | |
|--|---------|-----|--------|-----------|---------|-----|--------|-----------|
| | Schweiz | UK | Andere | Gewichtet | Schweiz | UK | Andere | Gewichtet |
| Diskontierungszinssatz (in %) | 1,1 | 3,7 | 2,1 | 3,0 | 2,4 | 4,3 | 3,1 | 3,8 |
| Künftige Gehaltssteigerungen (in %) | 1,7 | 4,0 | 2,7 | 2,4 | 2,0 | 4,2 | 2,6 | 3,6 |
| Inflationsrate (in %) | 1,2 | 3,3 | 1,7 | 2,8 | 1,5 | 3,5 | 1,6 | 2,9 |
| Lebenserwartung im Alter 65 (in Jahren): | | | | | | | | |
| Geburtsjahr 1949 | | | | | | | | |
| Männer | 22 | 22 | 19 | | 21 | 22 | 19 | |
| Frauen | 24 | 24 | 23 | | 24 | 24 | 23 | |
| Geburtsjahr 1964 | | | | | | | | |
| Männer | 23 | 23 | 21 | | 23 | 23 | 21 | |
| Frauen | 25 | 26 | 24 | | 25 | 26 | 24 | |

Die in der Konzernerfolgsrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen.

| | 2014 | | | | 2013 | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | Schweiz | UK | Andere | Total | Schweiz | UK | Andere | Total |
| Personalvorsorgeaufwand | | | | | | | | |
| CHF Mio | | | | | | | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1,3 | 0,6 | 2,1 | 4,0 | 2,5 | 0,6 | 2,3 | 5,4 |
| Zinsaufwand | 1,2 | 9,6 | 1,4 | 12,2 | 1,2 | 9,2 | 1,3 | 11,7 |
| Zinserträge aus Planvermögen | -1,0 | -9,5 | -0,3 | -10,8 | -0,9 | -9,4 | -0,3 | -10,6 |
| Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand | 1,5 | 0,7 | 3,2 | 5,4 | 2,8 | 0,4 | 3,3 | 6,5 |

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

| | 2014 | | | | 2013 | | | |
|---|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|
| | Schweiz | UK | Andere | Total | Schweiz | UK | Andere | Total |
| Vorsorgeverpflichtungen | | | | | | | | |
| CHF Mio | | | | | | | | |
| Stand 1.1. | 50,6 | 221,2 | 48,2 | 320,0 | 59,0 | 222,7 | 48,7 | 330,4 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1,3 | 0,6 | 2,1 | 4,0 | 2,5 | 0,6 | 2,3 | 5,4 |
| Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 |
| Zinsaufwand | 1,2 | 9,6 | 1,4 | 12,2 | 1,2 | 9,2 | 1,3 | 11,7 |
| Ausbezahlte Leistungen | -3,2 | -10,4 | -2,1 | -15,7 | -8,5 | -9,6 | -2,0 | -20,1 |
| Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-) | 11,1 | 16,8 | 10,1 | 38,0 | -4,6 | -1,1 | -1,4 | -7,1 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 9,7 | -1,6 | 8,1 | | -0,6 | -0,7 | -1,3 |
| Stand 31.12. | 62,0 | 247,5 | 58,1 | 367,6 | 50,6 | 221,2 | 48,2 | 320,0 |

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

| Planvermögenswerte CHF Mio | 2014 | | | | 2013 | | | |
|---|-------------|--------------|------------|--------------|-------------|--------------|------------|--------------|
| | Schweiz | UK | Andere | Total | Schweiz | UK | Andere | Total |
| Stand 1.1. | 40,9 | 219,5 | 7,8 | 268,2 | 46,0 | 226,1 | 7,2 | 279,3 |
| Zinserträge auf Planvermögen | 1,0 | 9,5 | 0,3 | 10,8 | 0,9 | 9,4 | 0,3 | 10,6 |
| Fondsdotierung durch Arbeitgeber | 1,7 | 0,1 | 2,2 | 4,0 | 1,7 | 0,1 | 2,0 | 3,8 |
| Fondsdotierung durch Arbeitnehmer | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | 1,0 |
| Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag) | -0,1 | 29,3 | -0,1 | 29,1 | -0,2 | -5,9 | 0,3 | -5,8 |
| Ausbezahlte Leistungen | -3,2 | -10,4 | -2,1 | -15,7 | -8,5 | -9,6 | -2,0 | -20,1 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 9,9 | -0,2 | 9,7 | | -0,6 | | -0,6 |
| Stand 31.12. | 41,3 | 257,9 | 7,9 | 307,1 | 40,9 | 219,5 | 7,8 | 268,2 |

In der Berichtsperiode gab es keine Plankürzungen und -abgeltungen. Ebenso gab es keine Veränderungen aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamterfolgsrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 37,0 Mio (2013: CHF 32,1 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 367,6 Mio (2013: CHF 320,0 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

| Nettoverpflichtungen CHF Mio | 2014 | | | | 2013 | | | |
|---|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Schweiz | UK | Andere | Total | Schweiz | UK | Andere | Total |
| Stand 1.1. | 9,7 | 1,7 | 40,4 | 51,8 | 13,0 | -3,4 | 41,5 | 51,1 |
| Vorsorgeertrag | 1,5 | 0,7 | 3,2 | 5,4 | 2,8 | 0,4 | 3,3 | 6,5 |
| Fondsdotierungen durch Arbeitgeber | -1,7 | -0,1 | -2,2 | -4,0 | -1,7 | -0,1 | -2,0 | -3,8 |
| Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-) | 11,2 | -12,5 | 10,2 | 8,9 | -4,4 | 4,8 | -1,7 | -1,3 |
| Umrechnungsdifferenzen | | -0,2 | -1,4 | -1,6 | | 0,0 | -0,7 | -0,7 |
| Nettoverpflichtungen am 31.12. | 20,7 | -10,4 | 50,2 | 60,5 | 9,7 | 1,7 | 40,4 | 51,8 |

In der Gesamterfolgsrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

| Erfasste Erträge und Aufwendungen CHF Mio | 2014 | | | | 2013 | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|-------------|------------|-------------|
| | Schweiz | UK | Andere | Total | Schweiz | UK | Andere | Total |
| Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne: | -10,5 | -16,8 | -9,7 | -37,0 | 5,1 | -6,7 | 0,7 | -0,9 |
| Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,5 | | -0,2 | 1,3 |
| Aufgrund der Anpassung von wirtschaftlichen Annahmen | -10,5 | -16,8 | -9,7 | -37,0 | 3,6 | -6,7 | 0,9 | -2,2 |
| Erfahrungsabweichungen | -0,6 | 0,0 | -0,1 | -0,7 | -0,5 | 7,8 | 0,7 | 8,0 |
| Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag) | -0,1 | 29,3 | -0,4 | 28,8 | -0,2 | -5,9 | 0,3 | -5,8 |
| Total in der Gesamterfolgsrechnung erfasste Verluste (-)/Gewinne | -11,2 | 12,5 | -10,2 | -8,9 | 4,4 | -4,8 | 1,7 | 1,3 |

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten
Verpflichtung:

| Sensitivitäten | +0,5% | | | -0,5% | | |
|-------------------------------|---------|-------|--------|---------|------|--------|
| | Schweiz | UK | Andere | Schweiz | UK | Andere |
| CHF Mio | | | | | | |
| Diskontsatz | -5,6 | -17,2 | -4,4 | 6,2 | 18,6 | 5,0 |
| Gehaltserhöhungen | 1,8 | 0,5 | 3,0 | -1,7 | -0,5 | -2,4 |
| Inflation | 1,4 | 9,1 | 4,0 | -1,3 | -8,4 | -3,6 |
| Verzinsung der Altersguthaben | 1,3 | | | -1,3 | | |

Die obige Tabelle stellt den Einfluss der wichtigsten aktuarischen Annahmen auf die Vorsorgeverpflichtungen dar. In der Tabelle ist jeweils der Effekt einer isolierten Veränderung eines Parameters dargestellt, wobei alle anderen Parameter jeweils als unverändert angenommen werden. Die Tabelle stellt den Gesamteinfluss je Region dar. Die Sensitivitäten können jedoch für einzelne Pläne innerhalb der Regionen unterschiedlich ausfallen. Die Sensitivitätsanalyse soll die Unsicherheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Marktbedingungen zum Bewertungs-

zeitpunkt veranschaulichen. Die Ergebnisse können wegen möglicher nicht linearer Effekte bei Änderung der aktuarischen Annahmen nicht extrapoliert werden. Des Weiteren macht die Analyse keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit, mit der diese Änderungen eintreten können, und sie stellt nicht die Sicht des Konzerns bezüglich zukünftiger erwarteter Veränderungen der Pensionsverpflichtungen dar. Mögliche Massnahmen des Managements zur Minderung der Pensionsverpflichtungen innewohnenden Risiken sind ebenfalls nicht in der Analyse berücksichtigt.

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens per 31. Dezember der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

| | 2014 | 2013 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| In Prozent (%) | | |
| Aktien | 2,4 | 2,2 |
| Obligationen | 60,7 | 56,8 |
| Immobilien | 0,1 | 0,2 |
| Flüssige Mittel und übrige Anlagen | 36,8 | 40,8 |
| Total Planvermögen am 31.12. | 100,0 | 100,0 |

Flüssige Mittel und übrige Anlagen von 36,8% setzten sich zusammen aus 23,4% kotierten Anlagen und 13,4% nicht kotierten Anlagen. Bei Aktien, Obligationen und Immobilien handelte es sich ausschliesslich um kotierte Anlagen. Das Planvermögen enthält keine Aktien oder Wertschriften des Konzerns.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen im Folgejahr werden auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 10,2 Mio (2013: CHF 10,2 Mio).

Andere langfristige Leistungen

Der Konzern finanziert keine anderen langfristigen Leistungen. Die Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen sind unwesentlich oder qualifizieren nicht als Pläne für andere langfristige Leistungen.

27 Rückstellungen

| Rückstellungen | | | | | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|--|----------------------------------|-------------------------------|---------------|---------------|
| CHF Mio | Garantie- rück- stellungen | Umwelt- schutzrück- stellungen | Rückstel- lungen für Rechtsfälle | Personal- rück- stellungen | Übrige Rück- stellungen | Total 2014 | Total 2013 |
| Stand 1.1. | 2,3 | 12,1 | 13,9 | 12,0 | 3,1 | 43,4 | 52,2 |
| Bildung | 1,7 | | 3,6 | 3,8 | 2,4 | 11,5 | 8,4 |
| Verbrauch | -0,9 | | 0,0 | -1,9 | -0,3 | -3,1 | -4,7 |
| Auflösung | -0,1 | | -5,5 | -2,5 | -1,3 | -9,4 | -12,5 |
| Umrechnungsdifferenzen | -0,1 | -0,1 | -0,1 | -0,1 | 0,0 | -0,4 | 0,0 |
| Stand 31.12. | 2,9 | 12,0 | 11,9 | 11,3 | 3,9 | 42,0 | 43,4 |
| Davon kurzfristige Rückstellungen | 2,3 | 0,0 | 1,5 | 11,3 | 2,7 | 17,8 | 17,3 |
| Davon langfristige Rückstellungen | 0,6 | 12,0 | 10,4 | 0,0 | 1,2 | 24,2 | 26,1 |

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen Produkthaftpflichtfälle, in die der Konzern im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten unter anderem Bonusprogramme, Ferienrückstellungen sowie allfällige Forderungen im Zusammenhang mit arbeitsrechtlichen Themen.

Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivität der Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, CHF 10,0 Mio der ursprünglichen Rückstellungen von CHF 21,0 Mio in den Bereichen Rechtsfälle (CHF 3,0 Mio), Personal (CHF 3,0 Mio) sowie Übrige (CHF 4,0 Mio) aufgrund abgelaufener Gewährleistungsfristen aufgelöst. Die verbleibenden Rückstellungen von CHF 11,0 Mio bestehen unverändert für erwartete Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Risiken aus den Bereichen Umweltschutz (CHF 7,0 Mio), Rechtsfälle (CHF 3,0 Mio) und Übrige (CHF 1,0 Mio).

28 Rechnungsabgrenzungen

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|-------------|-------------|
| Rechnungsabgrenzungen | | |
| CHF Mio | | |
| Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende | 35,4 | 36,1 |
| Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen | 55,0 | 52,4 |
| Total Rechnungsabgrenzungen | 90,4 | 88,5 |

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere Ab-

grenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für erhaltene, noch nicht fakturierte Waren und Leistungen.

29 Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|------------|------------|
| Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung | | |
| CHF Mio | | |
| Kurzfristige Bankschulden | 0,5 | 0,6 |
| Jahresfälligkeiten aus langfristiger Finanzierung | 0,1 | 0,1 |
| Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung | 0,6 | 0,7 |

30 Aufgegebene Geschäftsbereiche sowie zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und direkt damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Der Konzern hat mit H.B. Fuller Company am 21. Dezember 2011 einen Vertrag über den Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, des früheren Geschäftsbereichs Bonding Systems unterzeichnet. Der Verkauf erfolgte zu einem Preis von CHF 384,7 Mio. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 5. März 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr eine Zahlung von H.B. Fuller über CHF 0,3 Mio erhalten für ein Ergebnis im Rumpfwirtschaftsjahr 2012, da für diesen Zeitraum noch ein geltender Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Deutschland bestand.

Aufgrund der in Erläuterung 27 «Rückstellungen» beschriebenen Auflösung von Rückstellungen, die für Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, gebildet wurden, resultierte im Vorjahr ein Gewinn aus dem Verkauf der aufgegebenen Geschäftsbereiche von CHF 10,0 Mio vor Steuern beziehungsweise CHF 7,4 Mio nach Steuern.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen:

| | 2014 | 2013 |
|---|------------|-------------|
| CHF Mio | | |
| Nettoumsatz | 0,0 | 0,0 |
| Herstellungskosten der verkauften Waren | 0,0 | 0,0 |
| Bruttoergebnis | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Funktionskosten und übriger Betriebsaufwand | 0,0 | 0,0 |
| Betriebsergebnis | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis vor Steuern | 0,0 | 0,0 |
| Darauf entfallende Ertragssteuern | 0,0 | 0,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 0,0 | 0,0 |
| Gewinn aus dem Verkauf der aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Steuern | 0,3 | 10,0 |
| Darauf entfallende Ertragssteuern | -0,1 | -2,6 |
| Gewinn aus dem Verkauf der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern | 0,2 | 7,4 |
| Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern | 0,2 | 7,4 |

31 Eventualverbindlichkeiten

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---------------------------|------------|------------|
| CHF Mio | | |
| Eventualverbindlichkeiten | 0,3 | 0,6 |

Die in der Tabelle dargestellten Eventualverbindlichkeiten betreffen Bürgschaften und Garantien gegenüber Dritten.

Ferner, wie in der Medienmitteilung vom 3. Juli 2013 kommuniziert, ist die Aktivität von Flooring Systems in Frankreich von Untersuchungen der französischen

Wettbewerbsbehörde betroffen. Die Untersuchung betrifft den Bodenbelagsmarkt in Frankreich und wurde aufgrund des Verdachts auf mögliche wettbewerbswidrige Praktiken unter führenden Herstellern eingeleitet. Aufgrund der laufenden Ermittlungen kann der Konzern derzeit weder weitere Informationen dazu geben noch mögliche Auswirkungen davon abschätzen.

32 Leasing

| | 2014 | 2013 |
|---|-------------|-------------|
| Leasing | | |
| CHF Mio | | |
| Verpflichtungen aus operativem Leasing: | | |
| Bis 1 Jahr | 9,8 | 8,1 |
| 2 bis 5 Jahre | 22,3 | 15,4 |
| Über 5 Jahre | 6,4 | 3,2 |
| Total operative Leasingverpflichtungen | 38,5 | 26,7 |

Die in der Erfolgsrechnung 2014 erfassten Aufwendungen für operatives Leasing und Mietaufwendungen beliefen sich auf CHF 20,6 Mio (2013: CHF 21,4 Mio). Es bestehen keine individuell wesentlichen operativen Leasingverträge.

Die operativen Leasingverpflichtungen sind aufgrund von Mietvertragsanpassungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing sind in der Position «Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung» enthalten.

33 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in einer dreistufigen Hierarchie wie folgt klassifiziert:

- Stufe 1: Kотиerte Marktpreise in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme von Marktpreisen, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (als Preis) oder indirekt (abgeleitet aus Preisen).

– Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

– Zum Bilanzstichtag hielt der Konzern die nachstehend aufgeführten Finanzinstrumente. Es bestanden weder Finanzinstrumente in der Bemessungshierarchie 3 noch gab es Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie. Es bestanden auch keine nicht wiederkehrenden Bemessungen von Zeitwerten bei Finanzinstrumenten. Die zum Stichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgenden Bewertungskategorien zuordnen:

| | 31.12.2014 | Stufe 1 | Stufe 2 |
|--|--------------|----------------------|---|
| Zeitwertbewertung der Finanzinstrumente unter Anwendung von Methoden der Bemessungshierarchie | | | |
| CHF Mio | | Kotierte Marktpreise | Wesentliche andere beobachtbare Inputfaktoren |
| Aktiven | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen | 174,6 | | |
| Flüssige Mittel | 205,1 | | |
| Wiederkehrend zu Zeitwerten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Übrige kurzfristige Finanzinstrumente | 49,5 | 49,5 | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,0 | | |
| Total | 429,2 | 49,5 | |

CHF Mio

Passiven

| | | | |
|---|-------------|--|--|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Zinstragende Verbindlichkeiten | 1,5 | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten | 96,8 | | |
| Wiederkehrend zu Zeitwerten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | |
| Total | 98,3 | | |

31.12.2013

Stufe 1

Stufe 2

Zeitwertbewertung der Finanzinstrumente unter Anwendung von Methoden der Bemessungshierarchie

| | | Kotierte Marktpreise | Wesentliche andere beobachtbare Inputfaktoren |
|---|--------------|----------------------|---|
| CHF Mio | | | |
| Aktiven | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen | 178,0 | | |
| Flüssige Mittel | 241,0 | | |
| Wiederkehrend zu Zeitwerten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Übrige kurzfristige Finanzinstrumente | 67,9 | 67,9 | |
| Derivative Finanzinstrumente | 0,2 | | 0,2 |
| Total | 487,1 | 67,9 | 0,2 |

CHF Mio

Passiven

| | | | |
|---|-------------|--|--|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Zinstragende Verbindlichkeiten | 1,3 | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten | 97,2 | | |
| Wiederkehrend zu Zeitwerten bewertete Finanzinstrumente: | | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | |
| Total | 98,5 | | |

Stand 31.12.2014

| CHF Mio | Flüssige Mittel | Forderungen | Derivate in Sicherungsbeziehungen | Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente |
|--|-----------------|--------------|--------------------------------------|---|
| Aktiven | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen | | 174,6 | | |
| Flüssige Mittel | 205,1 | | | |
| Übrige kurzfristige Finanzinstrumente | | | | 49,5 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | 0,0 | |
| Total | 205,1 | 174,6 | 0,0 | 49,5 |

| CHF Mio | Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaffungskosten | Derivate in Sicherungsbeziehungen | Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente |
|--|---|--------------------------------------|---|
| Passiven | | | |
| Zinstragende Verbindlichkeiten | 1,5 | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten | 96,8 | | |
| Total | 98,3 | | |

Stand 31.12.2013

| CHF Mio | Flüssige Mittel | Forderungen | Derivate in Sicherungsbeziehungen | Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente |
|--|-----------------|--------------|--------------------------------------|---|
| Aktiven | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen | | 178,0 | | |
| Flüssige Mittel | 241,0 | | | |
| Übrige kurzfristige Finanzinstrumente | | | | 67,9 |
| Derivative Finanzinstrumente | | | 0,2 | |
| Total | 241,0 | 178,0 | 0,2 | 67,9 |

| CHF Mio | Finanzielle Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaffungskosten | Derivate in Sicherungsbeziehungen | Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente |
|--|---|--------------------------------------|---|
| Passiven | | | |
| Zinstragende Verbindlichkeiten | 1,3 | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Verbindlichkeiten | 97,2 | | |
| Total | 98,5 | | |

34 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

| CHF Mio | Konzernleitung | | Verwaltungsrat ¹⁾ | | Total | |
|--|----------------|------------|------------------------------|------------|------------|------------|
| | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 | 2013 |
| Entschädigung | 1,7 | 1,2 | 1,1 | 1,1 | 2,8 | 2,3 |
| Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | 0,4 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 1,5 | 0,9 | 2,5 | 2,2 | 4,0 | 3,1 |
| Total Vergütungen | 3,4 | 2,3 | 3,8 | 3,5 | 7,2 | 5,8 |

1) Die Entschädigung des bis Ende 2013 Delegierten des Verwaltungsrats und CEO und seit 2014 exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, This E. Schneider, ist sowohl im Jahr 2013 wie auch im Jahr 2014 unter Verwaltungsrat berücksichtigt.

Die Entschädigung an die Konzernleitung im Berichtsjahr betrug CHF 1,7 Mio (2013: CHF 1,2 Mio) und beinhaltet die fixe Brutto-Basisvergütung in bar, den variablen Vergütungsanteil in bar, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet den Anteil der fixen Basisvergütung, der in Aktien der Forbo Holding AG ausgerichtet wird, sowie die variable Vergütung im Rahmen des MIP (siehe Erläuterung 24 «Mitarbeiterbeteiligungen») für das Berichtsjahr in Höhe von CHF 2,0 Mio (zahlbar im Frühjahr 2015 unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2015), abzüglich des Differenzbetrags in Höhe von CHF 0,5 Mio zwischen den Ende des Vorjahrs zurückgestellten Boni (zahlbar in Eigenkapitalinstrumenten) und dem Wert der effektiv ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente im Berichtsjahr. Die Erhöhung der Vergütung an die Konzernleitung ist grösstenteils auf die Ernennung des neuen CEO, Stephan Bauer, per 1. Januar 2014 zurückzuführen.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat betrug im Berichtsjahr CHF 1,1 Mio (2013: CHF 1,1 Mio). Darin enthalten ist die Brutto-Basisvergütung in bar, die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die Pauschal- und Standortspeisen sowie der Privatanteil Geschäftsauto (nur beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten). Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse für den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat beinhaltet den Anteil der Brutto-Basisvergütung in Aktien, einerseits bestehend aus 40%-Aktienanteil der Vergütung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder von CHF 0,3 Mio (2013: CHF 0,4 Mio), andererseits aus dem anteilsbasierten Teil der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten in Höhe von CHF 2,2 Mio (2013: CHF 2,1 Mio).

Mit Wirkung Mai 2013 wurde der Arbeitsvertrag mit dem damals Delegierten und seit 25. April 2014 exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats verlängert und umfasst die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016. Die Vergütung erfolgt wiederum zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind, sowie einer jährlichen Barvergütung von CHF 310 000, die unter anderem für Abgaben sowie für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen verwendet wird. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten und letzten fünf Börsentage der Aktien der Forbo Holding AG im Jahr 2012 (CHF 522,12), abzüglich des Minderwerts infolge der Sperrung der Aktien. Das Aktienpaket entspricht einer jährlichen Entschädigung von CHF 2 200 000 (5 314 Aktien). Diese werden gemäss IFRS 2 anteilmässig pro Kalenderjahr erfasst.

Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie Boni, Optionen, Sallöranpassungen, Teuerung usw. abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden. Das letzte Drittel der gesperrten Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein.

Am 1. Januar 2014 ist die VegüV in Kraft getreten. Gemäss Artikel 28 VegüV müssen Arbeitsverträge bis am 31. Dezember 2015 an die VegüV angepasst werden. Daraus folgt, dass sämtliche Zahlungen, die für das Jahr 2016 vereinbart und ausbezahlt wurden, bis spätestens am 31. Dezember 2015 rückgängig gemacht werden müssen. Der Wert dieser fixen Vergütung von This E. Schneider für das Jahr 2016 beträgt CHF 2 200 000. Um die Vorgaben der VegüV umzusetzen und einzuhalten, haben der Konzern und This E. Schneider vereinbart, den Wert seiner fixen Entschädigung, der auf die Periode vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 fällt, plus Zinsen von 0,5% vom 1. Mai 2013 bis zum 31. Dezember 2013, in bar an den Konzern zurückzuzahlen. Die Rückzahlung ist vor Jahresende 2013 erfolgt und wird ihm nach Genehmigung durch die Generalversammlung 2015 im Jahr 2016 in monatlichen Raten wieder ausbezahlt werden. Das Kompensationspaket und die diesbezüglichen Verträge wurden entsprechend angepasst.

Details zur Vergütung von Konzernleitung und Verwaltungsrat sind auf Seite 87 des Vergütungsberichts erläutert.

Es bestanden zum 31. Dezember 2014 und 2013 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

35 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat involviert sich stark in die Beurteilung der strategischen Risiken und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Geschäftsleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig geplanter und erwarteter Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns erlaubt keine Anwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteirisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

Unter die Kategorie derivative Finanzinstrumente fallen bei der Gesellschaft Instrumente zum Management von Fremdwährungsrisiken und von Zinsrisiken beziehungsweise eine Kombination davon.

Management von Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern ausschliesslich Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungs- politik Rechnung getragen.

Sensitivitätsanalyse der am Abschlussstichtag bestehenden Fremdwährungspositionen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber der angegebenen Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Die Tabelle zeigt lediglich die Sensitivität in Bezug auf Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten.

Translationsrisiken sowie die Effekte aus Darlehen, die als Net Investments qualifizieren, sind nicht berücksichtigt. Ausser der Ergebniswirkung hat dieselbe Wechselkursänderung mit einer errechneten Sensitivität von +/- 5% keine Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten

| CHF Mio | Wechselkurs- änderung | Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern |
|-------------|--------------------------|--|
| 2014 | | |
| EUR/CHF | 5% | 0,3 |
| | -5% | -0,3 |
| USD/CHF | 5% | 0,7 |
| | -5% | -0,7 |
| EUR/USD | 5% | 0,2 |
| | -5% | -0,2 |
| GBP/USD | 5% | -0,2 |
| | -5% | 0,2 |

Transaktionsrisiken aus Finanzinstrumenten

| CHF Mio | Wechselkurs- änderung | Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern |
|-------------|--------------------------|--|
| 2013 | | |
| EUR/CHF | 5% | 0,5 |
| | -5% | -0,5 |
| USD/CHF | 5% | 0,2 |
| | -5% | -0,2 |
| EUR/USD | 5% | 0,0 |
| | -5% | 0,0 |
| GBP/USD | 5% | 0,1 |
| | -5% | -0,1 |

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzerneigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt lediglich die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber den angegebenen Änderungen der Zins-

sätze auf die flüssigen Mittel, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente. Ausser der Ergebniswirkung hat dieselbe Änderung der Zinssätze von +/- 50bp keine Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Da der Endbestand an flüssigen Mitteln für die Berechnung der Zinssensitivitäten nicht aussagekräftig ist, wurde mit einem arithmetischen Durchschnittsbestand aus Anfangs- und Endbestand gerechnet.

Zinsrisiken aus flüssigen Mitteln, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten

| CHF Mio | Zinssatzänderung | Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern |
|-------------|------------------|---|
| 2014 | | |
| EUR | 50bp | 0,3 |
| | -50bp | -0,3 |
| USD | 50bp | 0,1 |
| | -50bp | -0,1 |
| CHF | 50bp | 0,4 |
| | -50bp | -0,4 |

Zinsrisiken aus flüssigen Mitteln, zinstragenden Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten

| CHF Mio | Zinssatzänderung | Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern |
|-------------|------------------|---|
| 2013 | | |
| EUR | 50bp | 0,2 |
| | -50bp | -0,2 |
| USD | 50bp | 0,1 |
| | -50bp | -0,1 |
| CHF | 50bp | 0,7 |
| | -50bp | -0,7 |

Management von Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung von Liquiditätsüberschüssen verantwortlich. Der Anteil der von Corporate verwalteten aggregierten flüssigen Mittel und Wertschriften beträgt per 31. Dezember 2014 rund 64%. Der Konzern verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven (per 31. Dezember 2014 über CHF 205,1 Mio flüssige Mittel sowie CHF 49,5 Mio übrige kurzfristige Finanzinstrumente), um seinen Verbindlich-

keiten jederzeit nachzukommen. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 50 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festgelegten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2014

| CHF Mio | Restlaufzeit bis 1 Jahr | Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre | Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre | Restlaufzeit über 5 Jahre |
|--|----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Unverzinsliche Verbindlichkeiten | 96,8 | | | |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 0,1 | 0,1 | 0,4 | 0,9 |
| Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten | 0,0 | | | |
| Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten | 0,2 | | | |

Stand 31.12.2013

| CHF Mio | Restlaufzeit bis 1 Jahr | Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre | Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre | Restlaufzeit über 5 Jahre |
|--|----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Unverzinsliche Verbindlichkeiten | 97,2 | | | |
| Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,8 |
| Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten | 0,0 | | | |
| Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten | 0,2 | | | |

Management von Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Möglichkeit, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Ge-

schäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert. In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Positionen «Eigene Aktien», «Reserven» sowie «Umrechnungsdifferenzen» und belaufen sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 738,8 Mio. Zielsetzungen des Kapitalmanagements sind die Sicherung der Fortführung der Konzernstätigkeit, die Wahrung der finanziellen Flexibilität bei Investitionen sowie die Erzielung einer risikoadjustierten Investorenrendite.

Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen im Rahmen des Kapitalmanagements zu einer allfälligen Anpassung der Eigenkapitalstruktur des Konzerns. Diese Anpassungen werden in Form von Dividendenausschüttungen, Kapitalrückzahlungen oder Kapitalerhöhungen sowie Aktienrückkäufen vorgenommen.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1,20 Franken pro Euro bekanntgegeben. Die Veränderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht reflektiert. Da der Konzern als Berichtswährung Schweizer Franken verwendet, wird eine Stärkung des Schweizer Frankens einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die konsolidierten Konzernergebnisse haben.

Die Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 führten zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Jahresrechnung zu für die Konzernrechnung unwesentlichen Kursgewinnen und -verlusten. Das Risikomanagement für Fremdwährungen ist in Erläuterung 35 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement» beschrieben.

Konzerngesellschaften (31. Dezember 2014)

| Konzerngesellschaften | Firmensitz | | Währung | Grundkapital | Beteili- gung | Flooring Systems | Move- ment Systems | Holding/ Dienst- leistungen |
|--------------------------------|---------------------|---|---------|--------------|------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Australien | | | | | | | | |
| Forbo Floorcoverings Pty. Ltd. | Wetherill Park, NSW | | AUD | 500 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Pty. Ltd. | Wetherill Park, NSW | | AUD | 6 000 000 | 100% | | V | |
| Belgien | | | | | | | | |
| Forbo Flooring N.V. | Groot-Bijgaarden | | EUR | 250 000 | 100% | V | | |
| Brasilien | | | | | | | | |
| Forbo Pisos Ltda. | São Paulo | | BRL | 2 000 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Brasil Ltda. | São Paulo | N | BRL | 7 008 746 | 50% | | PV | |
| Chile | | | | | | | | |
| Forbo Siegling Chile S.A. | Santiago | N | CLP | 335 631 092 | 50% | | V | |
| Dänemark | | | | | | | | |
| Forbo Flooring A/S | Glostrup | | DKK | 500 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Danmark A/S | Brøndby | | DKK | 32 300 000 | 100% | | PV | |
| Deutschland | | | | | | | | |
| Forbo Beteiligungen GmbH | Lörrach | D | EUR | 15 400 000 | 100% | | | H |
| Forbo Erfurt GmbH | Erfurt | | EUR | 2 050 000 | 100% | PV | | |
| Forbo Flooring GmbH | Paderborn | | EUR | 500 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling GmbH | Hannover | | EUR | 10 230 000 | 100% | | PV | |
| Realbelt GmbH | Lörrach | | EUR | 100 000 | 100% | | V | |
| Finnland | | | | | | | | |
| Forbo Flooring Finland Oy | Helsinki | | EUR | 33 638 | 100% | V | | |
| Frankreich | | | | | | | | |
| Forbo Château-Renault S.A.S. | Château-Renault | | EUR | 1 000 000 | 100% | PV | | |
| Forbo Participations S.A.S. | Reims | D | EUR | 5 000 000 | 100% | | | H |
| Forbo Reims SNC | Reims | | EUR | 3 879 810 | 100% | PV | | |
| Forbo Sarlino S.A.S. | Reims | | EUR | 6 400 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling France S.A.S. | Lomme | | EUR | 819 000 | 100% | | V | |
| Grossbritannien | | | | | | | | |
| Forbo Flooring UK Ltd. | Kirkcaldy | | GBP | 3 609 990 | 100% | PV | | H |
| Forbo Floors UK Ltd. | Derbyshire | D | GBP | 17 262 001 | 100% | | | H |
| Forbo-Nairn Ltd. | Derbyshire | | GBP | 8 000 000 | 100% | | | H |
| Forbo Siegling (UK) Ltd. | Dunkinfield | | GBP | 50 774 | 100% | | V | |
| Forbo UK Ltd. | Derbyshire | | GBP | 49 500 000 | 100% | | | H |
| Westbond Ltd. | Derbyshire | | GBP | 400 000 | 100% | | | H |

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2014

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

| Konzerngesellschaften | Firmensitz | Währung | Grundkapital | Beteiligung | Flooring Systems | Move-ment Systems | Holding/Dienstleistungen |
|---|---------------------------|---------|---------------|-------------|------------------|-------------------|--------------------------|
| Hongkong | | | | | | | |
| Forbo International Hong Kong Ltd. | Hongkong | HKD | 1 | 100% | | | H |
| Indien | | | | | | | |
| Forbo Flooring India Pvt. Ltd. | Delhi | INR | 15 000 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd. | Pune | INR | 26 000 000 | 100% | | V | |
| Indonesien | | | | | | | |
| PT Forbo Siegling Indonesia | Kabupaten Bandung | IDR | 2 883 900 000 | 100% | | V | |
| Irland | | | | | | | |
| Forbo Ireland Ltd. | Dublin | EUR | 125 000 | 100% | V | | |
| Italien | | | | | | | |
| Forbo Resilienti S.r.l. | Segrate (Mailand) | EUR | 60 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Italia S.p.A. | Paderno Dugnano (Mailand) | EUR | 120 000 | 100% | | V | |
| Japan | | | | | | | |
| Forbo Siegling Japan Ltd. | Tokio | JPY | 330 000 000 | 100% | | PV | |
| Jersey, C.I. | | | | | | | |
| Forbo Invest Ltd. | Saint Helier | GBP | 25 000 | 100% | | | H |
| Kanada | | | | | | | |
| Forbo Flooring Canada Corp. | Halifax | CAD | 500 200 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Canada Corp. | Halifax | CAD | 501 000 | 100% | | V | |
| Malaysia | | | | | | | |
| Forbo Siegling SDN. BHD. | Johor Bahru | MYR | 2 500 002 | 100% | | V | |
| Mexiko | | | | | | | |
| Forbo Siegling, S.A. de C.V. | Tlalnepantla | MXN | 24 676 404 | 100% | | PV | |
| Neuseeland | | | | | | | |
| Forbo Siegling Ltd. | Auckland | NZD | 650 000 | 100% | | V | |
| Niederlande | | | | | | | |
| Forbo Eurocol Nederland B.V. | Zaanstad | EUR | 454 000 | 100% | PV | | |
| Forbo Flooring B.V. | Krommenie | EUR | 11 350 000 | 100% | PV | | |
| Forbo Flooring Coral N.V. | Krommenie | EUR | 1 944 500 | 100% | PV | | |
| Forbo NL Holding B.V. | Krommenie | EUR | 13 500 000 | 100% | | | H |
| Forbo-Novilon B.V. | Coevorden | EUR | 3 624 000 | 100% | PV | | |
| Forbo Siegling Nederland B.V. | Spankeren | EUR | 113 445 | 100% | | V | |

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding/Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2014
D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

| Konzerngesellschaften | Firmensitz | Währung | Grundkapital | Beteiligung | Flooring Systems | Move-ment Systems | Holding/Dienstleistungen |
|-----------------------------------|-------------------------------|---------|--------------|-------------|------------------|-------------------|--------------------------|
| Norwegen | | | | | | | |
| Forbo Flooring AS | Asker | NOK | 1 000 000 | 100% | V | | |
| Österreich | | | | | | | |
| Forbo Flooring Austria GmbH | Wien | EUR | 73 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H. | Wien | EUR | 330 000 | 100% | | V | |
| Portugal | | | | | | | |
| Forbo-Revestimentos, S.A. | Maia (Porto) | EUR | 74 850 | 100% | V | | |
| Rumänien | | | | | | | |
| Forbo Siegling Romania S.R.L. | Bukarest | RON | 38 000 | 100% | | V | |
| Russland | | | | | | | |
| OOO «Forbo Flooring» | Moskau | RUB | 500 000 | 100% | V | | |
| OOO «Forbo Kaluga» | Moskau | RUB | 158 313 780 | 100% | PV | | |
| OOO «Forbo Siegling CIS» | St. Petersburg | RUB | 400 000 | 100% | | V | |
| OOO «Forbo Stroitech» | Stary Oskol | RUB | 187 181 000 | 100% | PV | | |
| Schweden | | | | | | | |
| Forbo Flooring AB | Göteborg | D SEK | 8 000 000 | 100% | V | | |
| Forbo Project Vinyl AB | Göteborg | D SEK | 50 000 000 | 100% | | | H |
| Forbo Siegling Svenska AB | Källered (Göteborg) | SEK | 1 000 000 | 100% | | V | |
| Schweiz | | | | | | | |
| Forbo Financial Services AG | Baar | D CHF | 100 000 | 100% | | | H |
| Forbo Finanz AG | Baar | D CHF | 10 000 000 | 100% | | | H |
| Forbo Finanz II AG | Baar | CHF | 250 000 | 100% | | | H |
| Forbo-Giubiasco SA | Giubiasco | D CHF | 100 000 | 100% | PV | | |
| Forbo International SA | Baar | D CHF | 100 000 | 100% | | PV | H |
| Slowakei | | | | | | | |
| Forbo Siegling s.r.o. | Malacky | EUR | 15 281 639 | 100% | | PV | |
| Spanien | | | | | | | |
| Forbo Pavimentos, S.A. | Barcelona | EUR | 60 101 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling Iberica, S.A. | Montcada i Reixac (Barcelona) | EUR | 1 532 550 | 100% | | V | |
| Südkorea | | | | | | | |
| Forbo Korea Ltd. | Seoul | KRW | 900 000 000 | 100% | V | V | |

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2014

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

| Konzerngesellschaften | Firmensitz | | Währung | Grundkapital | Beteili- gung | Flooring Systems | Move- ment Systems | Holding/ Dienst- leistungen |
|---|----------------|---|---------|--------------|------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Thailand | | | | | | | | |
| Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd. | Bangkok | D | THB | 9 000 000 | 100% | | V | |
| Tschechische Republik | | | | | | | | |
| Forbo Siegling Ceska republika s.r.o. | Liberec | | CZK | 100 000 | 100% | | V | |
| Forbo s.r.o. | Prag | | CZK | 500 000 | 100% | V | | |
| Türkei | | | | | | | | |
| Forbo Siegling Hareket Sistemleri Ticaret Limited Şirketi | Istanbul | | TRY | 2 000 000 | 100% | | V | |
| USA | | | | | | | | |
| Forbo America Inc. | Wilmington, DE | D | USD | 19 957 259 | 100% | | | H |
| Forbo America Services Inc. | Wilmington, DE | | USD | 50 000 | 100% | | | H |
| Forbo Flooring, Inc. | Wilmington, DE | | USD | 3 517 000 | 100% | V | | |
| Forbo Siegling, LLC | Wilmington, DE | | USD | 15 455 000 | 100% | | PV | |
| Volksrepublik China | | | | | | | | |
| Forbo Shanghai Co., Ltd. | Schanghai | | CHF | 4 000 000 | 100% | V | PV | |
| Forbo Siegling (China) Co., Ltd. | Shenyang | | USD | 16 221 000 | 100% | | PV | |

- V Vertrieb
- PV Produktion und Vertrieb
- H Holding/Dienstleistungen
- N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2014
- D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Forbo Holding AG bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang (Seiten 94 bis 145) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Tognina
Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2015

Konzernerfolgsrechnungen 2010 – 2014

| | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| CHF Mio | | | | | |
| Nettoumsatz | 1 226,8 | 1 199,7 | 1 201,1 | 1 203,8 | 1 291,2 |
| Herstellungskosten der verkauften Waren | - 765,8 | - 747,3 | - 761,2 | - 745,1 | - 785,6 |
| Bruttoergebnis | 461,0 | 452,4 | 439,9 | 458,7 | 505,6 |
| Entwicklungskosten | - 16,5 | - 16,4 | - 16,3 | - 16,0 | - 17,6 |
| Verkaufs- und Vertriebskosten | - 196,6 | - 197,1 | - 194,0 | - 192,5 | - 213,3 |
| Verwaltungskosten | - 94,2 | - 90,7 | - 96,6 | - 96,6 | - 103,9 |
| Übriger Betriebsaufwand | - 13,2 | - 19,3 | - 25,3 | - 17,8 | - 12,1 |
| Übriger Betriebsertrag | 8,9 | 6,8 | 63,8 | 13,1 | 10,0 |
| Betriebsergebnis | 149,4 | 135,7 | 171,5 | 148,9 | 168,7 |
| Finanzertrag | 5,9 | 10,9 | 5,7 | 30,1 | 44,3 |
| Finanzaufwand | - 1,0 | - 5,7 | - 11,2 | - 11,7 | - 15,0 |
| Konzernergebnis vor Steuern | 154,3 | 140,9 | 166,0 | 167,3 | 198,0 |
| Ertragssteuern | - 30,9 | - 30,7 | - 35,9 | - 29,9 | - 48,8 |
| Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen | 123,4 | 110,2 | 130,1 | 137,4 | 149,2 |
| Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern | 0,2 | 7,4 | 83,2 | 9,1 | 14,1 |
| Konzernergebnis | 123,6 | 117,6 | 213,3 | 146,5 | 163,3 |

Konzernbilanzen 2010 – 2014

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Aktiven | | | | | |
| CHF Mio | | | | | |
| Anlagevermögen | 418,5 | 408,2 | 410,4 | 536,4 | 743,9 |
| Sachanlagen | 234,9 | 232,3 | 233,8 | 359,8 | 450,2 |
| Immaterielle Anlagen | 146,1 | 146,4 | 149,2 | 153,5 | 270,4 |
| Latente Steuern | 37,2 | 29,3 | 27,2 | 21,9 | 17,6 |
| Beteiligungen und übriges Anlagevermögen | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 1,2 | 5,7 |
| Umlaufvermögen | 677,1 | 718,8 | 802,9 | 965,5 | 750,3 |
| Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte | | | | 361,4 | |
| Vorräte | 230,6 | 213,4 | 218,6 | 219,6 | 260,9 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 150,6 | 148,8 | 150,2 | 159,2 | 220,8 |
| Andere Forderungen | 24,0 | 29,2 | 28,9 | 24,8 | 28,4 |
| Rechnungsabgrenzungen | 17,3 | 18,3 | 11,8 | 8,0 | 21,4 |
| Übrige kurzfristige Finanzinstrumente | 49,5 | 68,1 | 142,1 | 0,1 | 47,4 |
| Flüssige Mittel | 205,1 | 241,0 | 251,3 | 192,4 | 171,4 |
| Total Aktiven | 1 095,6 | 1 127,0 | 1 213,3 | 1 501,9 | 1 494,2 |

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 | 31.12.2012 | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Passiven | | | | | |
| CHF Mio | | | | | |
| Eigenkapital | 738,8 | 786,8 | 729,2 | 815,3 | 729,7 |
| Aktienkapital | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 0,3 |
| Eigene Aktien | -0,1 | -0,1 | -0,1 | -0,1 | -0,1 |
| Reserven und Gewinnvortrag | 738,7 | 786,7 | 729,0 | 815,1 | 729,5 |
| Langfristiges Fremdkapital | 112,6 | 99,1 | 105,0 | 276,2 | 360,8 |
| Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung | 1,4 | 1,2 | 2,6 | 144,5 | 196,5 |
| Personalvorsorgeverpflichtungen | 60,5 | 51,8 | 51,1 | 42,7 | 74,7 |
| Langfristige Rückstellungen | 24,2 | 26,1 | 35,8 | 39,5 | 35,3 |
| Latente Steuern | 26,5 | 20,0 | 15,5 | 49,5 | 54,3 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 244,2 | 241,1 | 379,1 | 410,4 | 403,7 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 86,5 | 87,2 | 84,7 | 86,1 | 135,7 |
| Kurzfristige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen | 108,2 | 105,8 | 112,9 | 125,0 | 140,3 |
| Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung | 0,6 | 0,7 | 132,5 | 47,5 | 65,9 |
| Steuerverbindlichkeiten | 18,9 | 14,5 | 26,6 | 27,6 | 31,0 |
| Andere kurzfristige Verbindlichkeiten | 30,0 | 32,9 | 22,4 | 26,6 | 30,8 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten | | | | 97,6 | |
| Total Fremdkapital | 356,8 | 340,2 | 484,1 | 686,6 | 764,5 |
| Total Passiven | 1 095,6 | 1 127,0 | 1 213,3 | 1 501,9 | 1 494,2 |

FINANZBERICHT

| | |
|--|------------|
| Jahresrechnung der Forbo Holding AG | 155 |
| Erfolgsrechnung | 156 |
| Bilanz | 157 |
| Anhang zur Jahresrechnung | 158 |
| Antrag Verwendung Bilanzgewinn | 163 |
| Bericht der Revisionsstelle | 164 |

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

| | | 2014 | 2013 |
|---|--------|--------------------|-------------------|
| Ertrag | | | |
| CHF | Anhang | | |
| Finanzertrag: | | | |
| Aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften | 2 | 153 150 197 | 60 692 036 |
| Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen | | 30 976 | 65 132 |
| Sonstiger Ertrag | 3 | 9 587 448 | 1 383 828 |
| Total Ertrag | | 162 768 621 | 62 140 996 |

| | | 2014 | 2013 |
|--|--------|--------------------|-------------------|
| Aufwand | | | |
| CHF | Anhang | | |
| Verwaltungsaufwand | | 2 697 828 | 4 715 876 |
| Finanzaufwand: | | 2 697 569 | 8 790 210 |
| Aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften | 4 | 2 697 569 | 7 685 713 |
| Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen | 5 | 0 | 1 104 497 |
| Steuern | | -56 399 | -668 068 |
| Total Aufwand | | 5 338 998 | 12 838 018 |
| Jahresgewinn | | 157 429 623 | 49 302 978 |

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

| | | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| Aktiven | | | |
| CHF | Anhang | | |
| Anlagevermögen | | 328 326 487 | 475 500 490 |
| Beteiligungen | 6 | 315 156 221 | 385 089 092 |
| Darlehen an Konzerngesellschaften | 7 | 13 170 266 | 90 411 398 |
| Umlaufvermögen | | 185 148 257 | 158 913 180 |
| Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften | | 1 053 586 | 1 006 558 |
| Andere Forderungen gegenüber Dritten | | 8 402 | 14 602 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 821 813 | 851 802 |
| Wertschriften | 8 | 172 713 635 | 96 372 683 |
| Flüssige Mittel | 9 | 10 550 821 | 60 667 535 |
| Total Aktiven | | 513 474 744 | 634 413 670 |

| | | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------|--------------------|--------------------|
| Passiven | | | |
| CHF | Anhang | | |
| Eigenkapital | | 475 781 440 | 418 574 519 |
| Aktienkapital | 10 | 215 000 | 225 000 |
| Gesetzliche Reserven: | | | |
| Allgemeine Reserve | 13 | 15 600 000 | 15 600 000 |
| Reserven aus Kapitaleinlagen | 13 | 73 636 128 | 102 225 080 |
| Reserve für eigene Aktien | 12 | 186 616 651 | 117 957 511 |
| Bilanzgewinn: | | | |
| Gewinnvortrag | | 42 284 038 | 133 263 950 |
| Jahresgewinn | | 157 429 623 | 49 302 978 |
| Fremdkapital | | 37 693 304 | 215 839 151 |
| Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften | 14 | 30 571 400 | 204 694 758 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | | 20 450 | 20 422 |
| Rechnungsabgrenzungen | | 7 101 454 | 11 123 971 |
| Total Passiven | | 513 474 744 | 634 413 670 |

Anhang zur Jahresrechnung

Forbo Holding AG

1 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

2 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 153,2 Mio (2013: CHF 60,7 Mio) entfiel mehrheitlich auf Dividendenerträge von CHF 140,9 Mio (2013: CHF 56,6 Mio) sowie auf Zinsen und realisierte Kursgewinne auf Darlehen.

3 Sonstiger Ertrag

Die Position «Sonstiger Ertrag» beinhaltet im Berichtsjahr die Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften, da die Darlehen vollumfänglich zurückbezahlt wurden. Im Vorjahr beinhaltete diese Position im Wesentlichen die Veräusserungsgewinne aus dem Verkauf der zu der Aktivität Industrieklebstoffe, inklusive synthetischer Polymere, gehörenden Beteiligungen und Markenrechte.

4 Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften

Der Finanzaufwand beinhaltet Kursverluste auf Fremdwährungskonten und Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften.

5 Finanzaufwand aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Im Vorjahr enthielt die Position «Finanzaufwand aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen» im Wesentlichen den unrealisierten Verlust aus der Bewertungsumstellung der eigenen Aktien.

6 Beteiligungen

Zwecks Vereinfachung der Gruppenstruktur wurden einzelne Ländergesellschaften im Berichtsjahr innerhalb des Konzerns übertragen. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2014 die Beteiligungen an der Forbo Finanz II AG, Forbo Floorcoverings Pty. Ltd., Forbo Flooring AS und Forbo Invest Ltd. an die Tochtergesellschaft Forbo Finanz AG übertragen.

Per 31. Dezember 2014 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

| Beteiligungen | | | | | |
|------------------------------------|-------------------|--|---------|--------------------------|-------------|
| Gesellschaft | Ort | Aktivität | Währung | Grundkapital in 1 000 | Beteiligung |
| Forbo America Inc. | US-Wilmington, DE | Holding/Dienstleistungen | USD | 19 957 | 100% |
| Forbo Beteiligungen GmbH | DE-Lörrach | Holding/Dienstleistungen | EUR | 15 400 | 100% |
| Forbo Financial Services AG | CH-Baar | Dienstleistungen | CHF | 100 | 100% |
| Forbo Finanz AG | CH-Baar | Holding/Dienstleistungen | CHF | 10 000 | 100% |
| Forbo Flooring AB | SE-Göteborg | Vertrieb | SEK | 8 000 | 100% |
| Forbo Floors UK Ltd. | UK-Derbyshire | Dienstleistungen | GBP | 17 262 | 100% |
| Forbo-Giubiasco SA | CH-Giubiasco | Produktion und Vertrieb | CHF | 100 | 100% |
| Forbo International SA | CH-Baar | Dienstleistungen, Produktion und Vertrieb | CHF | 100 | 100% |
| Forbo Participations S.A.S. | FR-Reims | Holding/Dienstleistungen | EUR | 5 000 | 100% |
| Forbo Project Vinyl AB | SE-Göteborg | Dienstleistungen | SEK | 50 000 | 100% |
| Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd. | TH-Bangkok | Vertrieb | THB | 9 000 | 99,8% |

7 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen an Konzerngesellschaften lauten auf Schweizer Franken und Fremdwährungen.

8 Wertschriften

Die Position «Wertschriften» von CHF 172,7 Mio (2013: 96,4 Mio) beinhaltet die eigenen Aktien der Forbo Holding AG. Diese Bilanzposition wird seit dem 31. Dezember 2013 zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertungsumstellung führte im Vorjahr zu einem Verlust, der in der Position «Finanzaufwand aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen» verbucht wurde.

9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben und geldnahe Mittel mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 3 Monaten.

10 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2014 CHF 215 000 (2013: CHF 225 000) und ist eingeteilt in 2 150 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

An der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 genehmigten die Aktionäre die Kapitalherabsetzung von CHF 225 000 auf CHF 215 000 durch Vernichtung der im Rahmen des von der Generalversammlung vom 5. November 2012 genehmigten Aktienrückkaufprogramms erworbenen Aktien und die entsprechende Statutenänderung.

Nach erfolgtem, gesetzlich notwendigem Schuldenruf wurde die Kapitalherabsetzung am 4. Juli 2014 im Handelsregister eingetragen. Im Weiteren wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Aktien im Umfang von maximal 10% des Aktienkapitals zwecks späterer Vernichtung zurückzukaufen. Unter diesem an der ordentlichen Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 25. April 2014 genehmigten neuen Aktienrückkaufprogramm wurden bis Ende des Berichtsjahrs 158 467 Aktien zurückgekauft.

11 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8 500 000 bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 betrug das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2014 wie im Vorjahr CHF 16 645.

12 Reserve für eigene Aktien

Die Reserve für eigene Aktien in der Forbo Holding AG in Höhe von CHF 186,6 Mio am Bilanzstichtag entspricht dem Wert der gesamten eigenen Aktien zu Anschaffungskosten. Die durch die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

| Eigene Aktien | Anschaffungswert | Namenaktien |
|---------------------------|--------------------|----------------|
| | CHF | Anzahl |
| Bestand 1.1.2014 | 117 957 511 | 217 297 |
| Zugänge | 148 939 934 | 158 997 |
| Abgänge | -80 280 794 | -115 144 |
| Bestand 31.12.2014 | 186 616 651 | 261 150 |

13 Allgemeine Reserven

Die allgemeinen Reserven betragen total CHF 89,2 Mio (2013: CHF 117,8 Mio) und bestehen aus den allgemeinen Reserven (CHF 15,6 Mio) und den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlagen (CHF 73,6 Mio).

14 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2014 beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Forbo Finanz AG im Zusammenhang mit deren Cash Pool.

15 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende 2014 CHF 8,2 Mio (2013: CHF 7,5 Mio); davon beansprucht sind CHF 2,8 Mio (2013: CHF 2,6 Mio).

16 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

| | Anzahl Aktien | In Prozent |
|--|---------------|------------|
| Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil | 616 779 | 28,69% |
| Forbo Holding AG, Baar, mit ihren beiden Tochtergesellschaften | 261 150 | 12,15% |
| Forbo International SA, Baar, und Forbo Finanz AG, Baar | | |

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Per 31. Dezember 2014 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

| Beteiligungen 2014 | Aktien | Optionen ¹⁾ |
|--|----------------|---------------------------------|
| Name und Funktion | | Serie 2012 1:1 ²⁾ |
| This E. Schneider, Exekutiver Präsident ³⁾ | 64 981 | |
| Michael Pieper, Vizepräsident | 616 779 | |
| Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident ⁴⁾ | 1 032 | |
| Claudia Coninx-Kaczynski ⁵⁾ , Mitglied | 36 | |
| Dr. Reto Müller, Mitglied | 456 | |
| Vincent Studer, Mitglied | 695 | |
| Verwaltungsrat total | 683 979 | |
| Stephan Bauer, Chief Executive Officer | 538 | |
| Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems | 1 500 | 3 051 |
| Andreas Spreiter, Chief Financial Officer | 570 | |
| Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems | 92 | |
| Konzernleitung total | 2 700 | 3 051 |

1) Die dem MIP zufließenden Beträge werden infolge der Revision des MIP per 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden unter dem MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Unter dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten MIP sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.

2) Bezugsverhältnis.

3) Der Aktienanteil beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten umfasst die 19 483 Aktien aus dem Arbeitsvertrag für die Periode vom 1. Mai 2013 bis 31. Dezember 2016, die mit Sperrfristen von drei, vier und fünf Jahren belegt sind. Das letzte Drittel der Aktien wird frühestens am 1. Mai 2018 verfügbar sein.

4) Seit Generalversammlung 2014 neu Vizepräsident (vorher Mitglied).

5) Seit Generalversammlung 2014 neues Verwaltungsratsmitglied.

IM GESCHÄFTSJAHR 2013
Per 31. Dezember 2013 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

(inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

| Beteiligungen 2013 | Aktien | Optionen ³⁾ | | |
|--|----------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | Serie 2012 1:1 ¹⁾ | Serie 2011 1:1 ¹⁾ | Serie 2010 1:1 ¹⁾ |
| Name und Funktion | | | | |
| Dr. Albert Gnägi, Präsident | 5 162 | | | |
| Michael Pieper, Vizepräsident | 681 719 | | | |
| Dr. Peter Altorfer, Mitglied | 955 | | | |
| Vincent Studer, Mitglied | 631 | | | |
| Dr. Reto Müller, Mitglied | 403 | | | |
| Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats | 688 870 | | | |
| This E. Schneider, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO ²⁾ | 86 368 | | | |
| Verwaltungsrat total | 775 238 | | | |
| Matthias P. Huenerwadel, Executive Vice President Flooring Systems | 2 310 | 3 051 | 2 033 | 565 |
| Andreas Spreiter, Chief Financial Officer | 56 | | | |
| Jean-Michel Wins, Executive Vice President Movement Systems | 0 | | | |
| Konzernleitung total | 2 366 | 3 051 | 2 033 | 565 |

1) Bezugsverhältnis.

2) Die Beteiligungen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO sind separat offengelegt und in der Zeile Verwaltungsrat enthalten.

3) Die dem MIP zufließenden Beträge werden infolge der Revision des MIP per 1. Januar 2013 zu 100% in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2013 wurden unter dem MIP keine Optionen mehr ausgegeben. Unter dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten MIP sind jedoch weiterhin Optionen ausstehend.

17 Risikobeurteilung

Bezüglich des im Zusammenhang mit dem Artikel 663b Ziffer 12 OR durchgeführten Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung, Erläuterung 35 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement», verwiesen.

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1,20 Franken pro Euro bekanntgegeben. Die Veränderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 sind in der vorliegenden Jahresrechnung nicht reflektiert. Eine Stärkung des Schweizer Frankens wird im Wesentlichen einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die Beteiligungen und ihre Erträge haben.

Die Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 führten zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Jahresrechnung nicht zu wesentlichen Kursgewinnen oder -verlusten.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

| | 2014 | 2013 |
|---|--------------------|--------------------|
| CHF | | |
| Jahresgewinn | 157 429 623 | 49 302 978 |
| Gewinnvortrag | 42 284 038 | 133 263 950 |
| Auflösung allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage ¹⁾ | 30 221 600 | 29 080 184 |
| Total zur Verfügung Generalversammlung | 229 935 261 | 211 647 112 |

wie folgt zu verwenden:

| | 2014 | 2013 |
|--|--------------------|--------------------|
| CHF | | |
| Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ²⁾ | 30 221 600 | 29 080 184 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 199 713 661 | 182 566 928 |
| Total zur Verfügung Generalversammlung | 229 935 261 | 211 647 112 |

- 1) Die definitive Höhe der Auflösung richtet sich nach dem Betrag der verrechnungssteuerfreien Ausschüttung wie nachstehend in Fussnote 2) beschrieben.
- 2) Anlässlich der Generalversammlung vom 24. April 2015 beantragt der Verwaltungsrat die Ausrichtung einer Dividende aus der Kapitaleinlagereserve in der Höhe von CHF 16 (2013: CHF 14) je Namenaktie, mit Ausnahme der von der Forbo Holding AG oder einer Tochtergesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, auf die keine Dividende ausgeschüttet wird. Der definitive Betrag kann sich entsprechend noch verändern.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Forbo Holding AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 156 bis 163) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Artikel 728 OR und Artikel 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Artikel 728a Absatz 1 Ziffer 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Daniel Ketterer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Reto Tognina
Revisionsexperte

Zürich, 11. März 2015

Herausgeber: Forbo Holding AG, Baar/**Konzept und Gestaltung:** Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug
Fotos: Luxwerk, Zürich/**Satz, Litho und Druck:** Neidhart + Schön AG, Zürich

Unser Geschäftsbericht erscheint in **deutscher** Sprache sowie in **englischer** Übersetzung und ist auch auf unserer Website www.forbo.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1503-1005

flooring. movement.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo International SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25
Telefax +41 58 787 20 25

info@forbo.com
www.forbo.com

